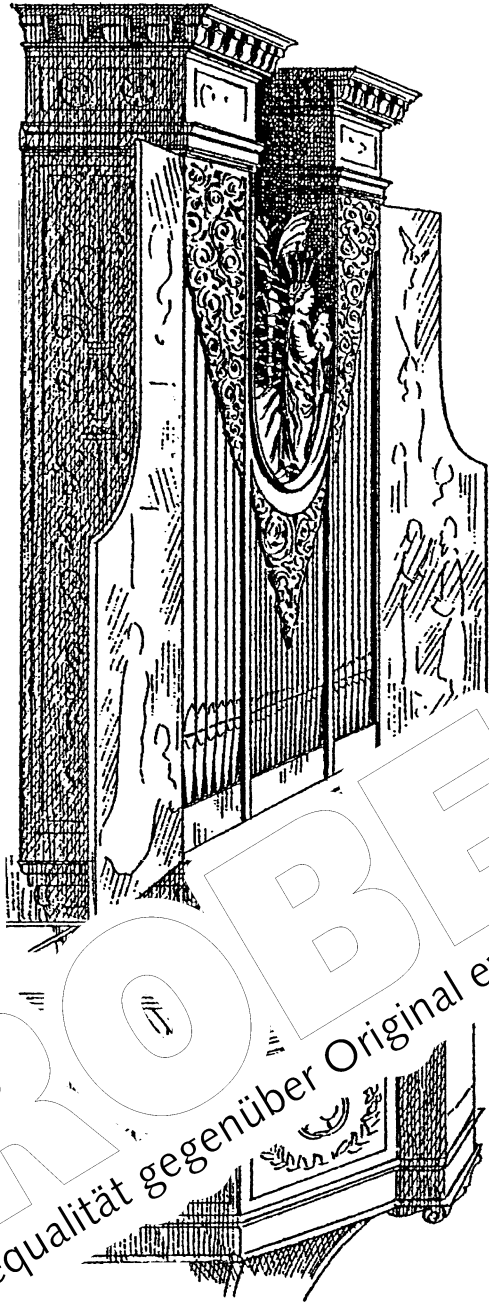


Freiburger Orgelbuch



Freiburger Orgelbuch

Musik für Gottesdienst, Kirchenmusik

herausgegeben vom Amt für
Kirchenmusik der Erzdiözese Freiburg

Band 1

herausgegeben von
Dr. Meinrad Walter und Prof. Jon Laukvik

Redaktion:
Ulrich Koch
Martin Kölle
Mathias Kohlmann

Dr. Meinrad Walter (Amt für Kirchenmusik, Freiburg)
Prof. Jon Laukvik (Beratung)

Carus 18.075



PROBEN
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert

Evaluation Copy - Quality may be reduced

Carus-Verlag

Inhalt (alphabetisch) [1] = Einspielung auf der CD / Kursive GL-/EG-Nr. = Zweitverweise

Titel (Komponist)	Kirchenjahr	GL	EG	Nr.
Adagio in C für Glasharmonika (Mozart)				33
Adoration in G (Langlais)				72
Adoration in F (Lemmens)				90
Adventpreludium (Bresgen)	Advent			44
Air (Wesley)				51
Andantino (Franck) [17]	(Trauer)			63
Aria (Rathgeber)				18
Aria sub Elevatione (Muffat)	(Trauer)			22
Ballo della Battaglia (Storace)				83
Benedictus et elevatio simul (Fasolo)	(Trauer)			82
Berceuse (Vierne) [18]				70
Cantilène religieuse (Dubois)	(Trauer)			65
Canzon dopo l'Epistola (Frescobaldi)				79
Chaconne in G (Fischer)				19
Chant du soir (Bossi) [9]				85
Choral dorien (Alain) [21]	(Trauer)			74
Christ ist erstanden (Anon.)	Ostern/(Trauer)	213	99	1a
Christe, du Lamm Gottes (Karg-Elert) [6]	Passion	482	190.2	42
Christus, der ist mein Leben (Reger)	Eucharistie/Tod	537/662	516	41
Christus surrexit (Anon.)	Ostern/(Trauer)	213		
Correnten (Frescobaldi) [23]				
Einst (Essl) [22]				
Élévation in D (Dubois)	(Trauer)			
Élévation in G (Vierne)	(Trauer)			
Elevazione (Martini)	(Trauer)			
Fantasia in F (Kittel) [15]				1
Festivo I (Eben)				
Finale (Ruppe) [12]				
Folk Tune (Whitlock) [3]				
Fuga in d (Krieger)				2
Fuga in F (Kittel) [15]				60
Fugue (Marchand)				60
Gammal fäbodpsalm från Dalarna				57
Gavotte (Wesley)				52
Gelobet seist du, Jesu Christ			23	10
Herzliebster Jesu (Händel)			81	38
I am black (Duffy)				68
In dulci jubilo		142	35	4
Introduktion				93
...				94
...				21
...	(Trauer)			37
...	Advent	107	1	43
...				78
...				58
...		690		16

Marche nuptiale (de Kort) [4]				
Maria zart (Schlick)			Maria	
Melodia (Reger)				
Morceau pour l'Élévation (Calvière)	(Trauer)			
Nun freut euch, lieben Christen gmein (Krebs)	Weihnachten			
Nun jauchzt dem Herren alle Welt (Schmider)				
Nun komm der Heiden Heiland (Bach, J. M.)				
O Haupt voll Blut und Wunden (Rheinberger)				
O Traurigkeit, o Herzeleid (Brosig)				
Offertoire (Boëllmann)				66
Ouverture (Kayser) [14]				26
Partite diverse s. l'aria dett				17
Pasticcio (Langlais)				73
Pavana lachrimae (Cavalli)				87
Plein jeu (Dorn)				61
Plein jeu (Machold)				59
Postlude (Lambert)				47
Praeludium (Bach, J. S.)				45
...				6
...				7
...				8
...	(Trauer)			20
...				25
...	(Trauer)			14
...	(Trauer)			35
...				28, 29
...				77
...				89
...				91
...	(Trauer)			69
...	(Trauer)			55
Ricercare in C (Froberger)				9
Rorate caeli (Demessieux)	Advent	120,3/4		75
Sancta Maria (Kleber) [10]	Maria	305	138	5
Sequentia in Resurrectione Domini (Buchner) [8]	Ostern	215/216	101	3
Sortie (Boëllmann)				67
Toccata e Fuga (Seger)				30
Toccata in C (Pachelbel) [13]				13
Toccata Octava (Speth)				15
Toccata secunda (Eberlin)				24
Trio in a (Stölzel)	(Trauer)			23
Trumpet Air (Bryan)				56
Veni Creator – Toccata (Demessieux) [7]	Hl. Geist	240/41		126
Verse (Blow)				49
Vesper Voluntary (Elgar)	(Trauer)			54
Vexilla regis (Dufay)	Passion/(Trauer)			86
Voluntary (Boyce)				50
Warum sollt ich mich denn grämen (Oley)				370 34

Inhalt

Vorwort	3
Funktion im Gottesdienst	4
Inhalt nach Tonarten	5
Komponisten und ihre Werke im vorliegenden Band	6
Notenteil:	
Deutschland und Österreich	7
England	112
Skandinavien	129
Frankreich	132
Italien	174
Niederlande und Belgien	189
Osteuropa	208
Kommentare zu den Werken	217
Glossar	223

Vorwort

Das *Freiburger Orgelbuch* ist eine Sammlung leichter bis mittelschwerer Orgelwerke für Gottesdienst und Unterricht aus allen Epochen der Orgelkunst. Damit soll ein Repertoire bereitgestellt werden, das die kirchenmusikalische Rolle der Orgel stärkt, indem es den vielfältigen Ansprüchen der Liturgie gerecht wird. Bei der Auswahl berücksichtigt wurden deshalb auf der Basis der musikalischen Qualität sowohl die unterschiedlichen Einsatzmöglichkeiten im Gottesdienst – Präludium, Musik zur Gabenbereitung und zur Kommunion, Postludium, meditative Musik, Choralvorspiel – als auch die Verwendung in geprägten Zeiten wie Advent, Weihnachtspassion, Ostern und Pfingsten sowie bei Anlässen c

Die Herausgeber des *Freiburger Orgelbuch* haben für alle Epochen alle Werke ausgewählt, die nicht nur musikalisch, sondern auch liturgisch zugänglich sind. Nicht auf dem neuesten Stand der Orgelliteratur, sondern bereits zum Standard der Orgelliteratur, sind etwa die Choräle aus Etonien, die durch den Gottesdienstes sprachen, die Werke v. Korte, die „Marche“ von Liszt, die „Organisten“ von Proch, die „Kleber“ von Herr, Essl) geben der Orgel ein Profil im Sinne eines Orgelbuches. In den Titel dieses Orgelbuchs ist der Blick über die Grenze nach Deutschland gehört, zeigt der starke Anteil der Musik im *Freiburger Orgelbuch*. Insgesamt der internationaler Zuschnitt mit Werken auch der italienischen und osteuropäischen Traditionen angestrebt. Die bestmögliche Eignung der Stücke für bestimmte liturgische Funktionen war ein wichtiges Auswahlkriterium bei der mehrjährigen Arbeit der Bezirkskantoren in der Orgelbuch-Kommission. Deshalb war etwa ein Hochzeitsmarsch nach anderen Kriterien zu beurteilen als eine Fuge oder ein zur Alternativ-Praxis bestimmtes Magnificat.

In der Breite des stilistischen Spektrums und der Vielfalt der ausgewählten Werke ist das *Freiburger Orgelbuch* auch ein Fundus für den Unterricht. Nahezu alle wichtigen Gattungen

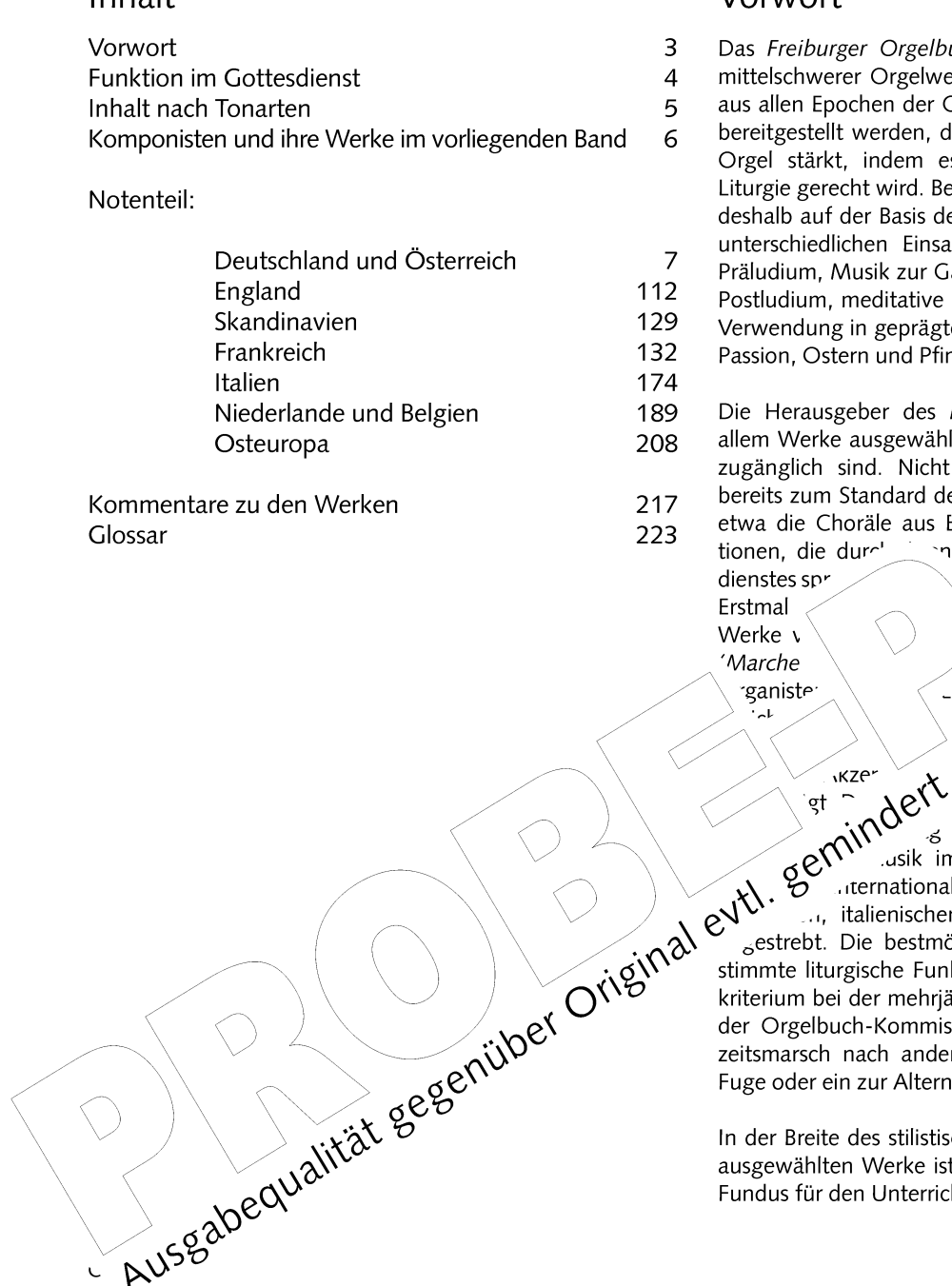
der Orgelmusik sind vertreten: Choralbearbeitungen, Ambulium, Ricercar, Fuge, Toccata, Chaconne, Trio, Voluntary, romantisches Charakterstück, Ersatz, Formen der klassischen Orgelliteratur, Variation, Hochzeitsmarsch. Das Repertoire der Werke reicht vom 17. bis zum 20. Jahrhundert. Einfaches Glossar und Register geben dem Benutzer die Möglichkeit, die Werke des Stils und des Ortes zu finden. Das *Freiburger Orgelbuch* für die Liturgie wird durch die alleluja-Intonationen: Carus, die alleluja-Intonationen zum Ruf vor dem Orgelbuch, die Orgelmusik zur Evangelienprozession, damit einem besonders intensiv zu gestalten, den Ort widmet, der bislang noch allzu wenig beachtet wird.

Dank gilt allen, die an diesem Buch mitgearbeitet haben, insbesondere dem Redaktionsteam, das sich aus sechs Bezirkskantoren der Erzdiözese Freiburg zusammensetzt: Thomas Berning, Matthias Degott, Georg Koch, Martin Kölle, Mathias Kohlmann und Michael Meuser, der das Redaktionsteam geleitet hat. Dank gilt ferner Dr. Meinrad Walter für die organisatorische Begleitung des Editionsprojekts und Professor Jon Laukvik als externem Berater.

Ich wünsche der Sammlung *Freiburger Orgelbuch*, dass sie kreative Impulse in die kirchenmusikalische Ausbildung und in die Liturgie zu geben vermag und dadurch Himmel und Erde versöhnen kann, wie es in einem Aphorismus von Alfons Schäfer zum Ausdruck kommt:

„ORGEL – spiele dich aus der Welt hinaus in den Himmel hinein; Aber nimm die Welt mit oder – hol den Himmel herunter. Keins von beiden kann alleine bestehen und soll es auch nicht. Fang an mit der Hochzeit von Himmel und Erde.“

Freiburg, 20. Juli 2004
Wilm Geismann
Diözesankirchenmusikdirektor



Funktion im Gottesdienst

Choralbearbeitungen:

Christ ist erstanden (Anon.)	1a
Christe, du Lamm Gottes (Karg-Elert)	42
Christus, der ist mein Leben (Reger)	41
Christus surrexit (Anon.)	1b
Gelobet seist du, Jesu Christ (Buxtehude)	10
Herzliebster Jesu (Brahms)	38
In dulci jubilo (Sicher)	4
Macht hoch die Tür (Bornefeld)	43
Maria zart (Schlick)	2
Nun freut euch, lieben Christen gmein (Krebs)	27
Nun jauchzt dem Herren, alle Welt (Schmider)	46
Nun komm der Heiden Heiland (Bach, J. M.)	11
O Haupt voll Blut und Wunden (Rheinberger)	39
O Traurigkeit, o Herzeleid (Brosig)	36
Sancta Maria (Kleber)	5
Vexilla regis (Dufay)	86
Warum sollt ich mich denn grämen (Oley)	34

Musik zur Kommunion:

Adoration in F (Lemmens)	90
Adoration in G (Langlais)	72
Andantino (Franck)	63
Aria sub Elevatione (Muffat)	27
Benedictus et elevatio simul (Fasolo)	
Berceuse (Vierne)	
Cantilène religieuse (Dubois)	
Chant du soir (Bossi)	
Choral dorien (Alain)	
Einst (Essl)	
Elévation in D (Dubois)	
Elévation in G (Vierne)	
Elevazione (Martini)	
Folk Tune (W)	
Gamma	
I am	

Rorate caeli (Demessieux)	75
Trio in a (Stölzel)	23
Vesper Voluntary (Elgar)	54

Freie Stücke:

Chaconne in G (Fischer)	19
Marche nuptiale (de Kort)	92
Ricercare in C (Froberger)	9

Intermezzo:

Adagio in C für Glasharmonika (Mozart)	27
Air (Wesley)	46
Aria (Rathgeber)	11
Canzon dopo l'Epistola (Frescobaldi)	39
Correnten (Frescobaldi)	36
Fugue (Marchand)	5
Gavotte (Wesley)	86
Plein jeu ou Fond d'Orgue	34
Préambule (Vierne)	
Prélude (Legu	

Praeludium

entpreluc	44
della B	83
	31
	95
	88
	12
	32
	93
	94
dem Herren alle Welt (Schmider)	46
ure (Kayser)	26
asticcio (Langlais)	73
Plein jeu (Dornel)	61
Postludium super „Deo gratias XVIII“ (Doerr)	47
Postludium zur Passion (Bresgen)	45
Praeambulum ex F (Praetorius)	6
Praeambulum in d (Scheidemann)	7
Praeambulum in F (Scheidemann)	8
Praeludium et Fuga in e, BWV 533 (Bach, J. S.)	20
Praeludium et Versus II. toni (Maichelbeck)	25

Praeludium in B (Kuhnau)	15
Praeludium in c (Mendelssohn)	24
Präludien pro Organo pleno	56
Prélude à 5 parties (Lemr	76
Prélude in D (Maillv	49
Sortie (Boëllma	50
Toccata e F	
Toccat	21
	78
	58
	16
Partite diverse s. l'aria detta la Todesca (Speth)	17
Sequentia in Resurrectione Domini (Buchner)	3

Komponisten (Ziffern nach den Lebensdaten = Nr. im Orgelbuch)

Alain, Jehan (1911–1940): 74
Anonymus (Deutschland, 15. Jh.): 1
Anonymus (Frankreich, 17. Jh.): 58
Bach, Johann Michael (1648–1694): 11
Bach, Johann Sebastian (1685–1750): 20
Blow, John (1649–1708): 49
Boëllmann, Léon (1862–1897): 66–67
Bornefeld, Helmut (1906–1990): 43
Bossi, Marco Enrico (1861–1925): 85
Boyce, William (1711–1779): 50
Brahms, Johannes (1833–1897): 38
Bresgen, Cesar (1913–1988): 44–45
Brosig, Moritz (1815–1887): 36
Bryan, Paul (*1950): 56
Buchner, Hans (1483–1538): 3
Buxtehude, Dietrich (ca. 1637–1707): 10
Calvière, Guillaume-Antoine (1695–1755): 62
Demessieux, Jeanne (1921–1968): 75–76
Doerr, Ludwig (*1925): 47
Dornel, Louis Antoine (1680–1756): 61
Dubois, Théodore (1837–1924): 64–65
Dufay, Guillaume (ca. 1400–1474): 86
Dupré, Marcel (1886–1971): 68
Eben, Petr (1929–2007): 95
Eberlin, Johann Ernst (1702–1762): 24
Elgar, Edward (1857–1934): 54
Essl, Jürgen (*1961): 48
Fasolo, Giovanni Battista (ca. 1600–1659)
Fischer, Johann Caspar Ferdinand (ca. 1700–1770): 23
Fletcher, Andrew (*1950): 55
Franck, César (1822–1890)
Frescobaldi, Girolamo (1583–1643)
Froberger, Johann Jacob (ca. 1616–1684)
Karg-Elert, Siegfried (1895–1978)
Kayser, Friedrich (1794–1874)
Kittel, Heinrich (1801–1874)

Langlais, Jean (1907–1991): 72–73
Leguay, Jean-Pierre (*1939): 77
Lemmens, Jacques-Nicolas (1823–1881): 89–90
Lindberg, Oskar (1887–1955): 57
Maichelbeck, Franz Anton (1702–1750): 25
Mailly, Alphonse (1833–1918): 91
Marchand, Louis (1669–1732): 59–60
Martini, Giovanni Battista (1706–1784): 84
Mendelssohn Bartholdy, Felix (1809–1847): 35
Merkel, Gustav Adolf (1827–1885): 37
Mozart, Wolfgang Amadeus (1756–1791): 33
Muffat, Gottlieb (1690–1770): 21–22
Oley, Johann Christoph (1738–1789): 34
Pachelbel, Johann (1653–1706): 13
Praetorius, Jacob (1586–1651): 6
Rathgeber, Johann Valentin (1687–1750): 2
Reger, Max (1873–1916): 4
Rheinberger, Josef Gabriel (1794–1846)
Ruppe, Christian Friedrich (1790–1850)
Scheidemann, Johann (1699–1764)
Schlick, Aron (ca. 1460–1521)
Schmider, Karl (1799–1869)
Schober, Josef (1797–1884)
Scriabin, Igor (1872–1928)
Steinbock, August (1820–1896)
Tudman, Joseph (1841–1927)
Vaughan Williams, Ralph (1872–1958)
Vieljeux, Jean (1881–1962)
Waldteufel, Joseph (1816–1883): 51–52
Weinberger, Joseph (1803–1946): 53

Orgelmusik in Deutschland und Österreich

Die umfangreichste und wichtigste Quelle aus der Frühzeit der deutschen Orgelmusik entstand in München in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts. Aufgrund ihres langjährigen Aufbewahrungsortes Buxheim wird diese Sammlung *Buxheimer Orgelbuch* genannt. Sie enthält über einhundert Liedsätze, 16 Präludien, dazu liturgische Alternativ-Sätze u. a. Die Sätze sind überwiegend dreistimmig, einige zwei-, wenige vierstimmig. Oft ist der Tenor (Cantus firmus) ornamentiert.

Wesentliches über den Orgelbau nach 1500 erfahren wir von dem Heidelberger Organisten Arnolt Schlick in seinem 1511 erschienenen *Spiegel der Orgelmacher und Organisten*. Schlicks Orgelkompositionen verarbeiten vielfach Cantus firmi in langen Notenwerten und weisen dadurch eine größere Nähe zu franko-flämischen Werken (etwa von Ockeghem) auf als zu süddeutscher Orgelmusik.

Der in Salzburg wirkende und aus einer Musikerfamilie stammende Paul Hofhaimer prägte eine ganze Generation von Organisten. Zu ihnen zählt auch der Konstanzer Münsterorganist Hans Buchner, dessen *Fundamentum, sive ratio vera* ... sich im ersten Kapitel als Orgelschule im weiteren Sinne zu erkennen gibt, nämlich als Vermittlung von Spieltechnik und Komposition. Des Weiteren enthält seine Sammlung eine große Anzahl von Bearbeitungen liturgischer Gesänge.

Weitere Sammlungen aus diesem Umfeld sind die von Fridolin Sicher (St. Gallen 1514) und Hans Schick (Pforzheim 1524). Kleber (1524) und Schlick und wirkte zuletzt in der Sammlung des italienischen *Carmina manus*

Der große Einfluss der italienischen Orgelmusik auf die deutsche Orgelmusik im 17. Jahrhundert ist vor allem durch die in Halle, Johann Heinrich Scheidemann (1609-1684) und Jacob Praetorius II (Hamburg 1600-1674) zu sehen. Sie übernahmen sie die polyphone Orgelmusik als überaus zukunftssträchtig er-

wies. Die norddeutsche Orgelschule gipfelte im Werk von Dietrich Buxtehude, der sowohl den freien „Stylus phantasticus“ als auch die wortgebundene Choralbearbeitung auf eine neue und für die späteren Generationen einflussreiche Höhe führte.

Der in Stuttgart geborene Johann Jacob Froberger setzte sich in seiner Musik für Tasteninstrumente mit den vielfältigen musikalischen Strömungen seiner Zeit auseinander, insbesondere mit denen aus Italien und Frankreich.

In der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts kam in Deutschland ein eigener Kompositionsstil zum Vorschein. Johann Krieger und Johann Pachelbel stehen für die Orgeltradition, deren virtuose Spielweise Qualität der Orgelmusik der Barockzeit neu entdeckte.

Die süddeutsche Orgelmusik des 18. Jahrhunderts ist durch den katholischen Gottfried Fendt (1701-1773) und den evangelischen Johann Christian Bach (1734-1782) geprägt. Fendt verarbeitete in seinen Orgelwerken die italienische Orgelmusik, während Bach die Orgelmusik der norddeutschen Orgelschule weiterentwickelte. Die Orgelmusik des 18. Jahrhunderts ist durch die Orgelwerke von Johann Caspar Ferdinand Fischer (1733-1789) und Johann Christian Bach (1734-1782) geprägt. Fischer verarbeitete in seinen Orgelwerken die italienische Orgelmusik, während Bach die Orgelmusik der norddeutschen Orgelschule weiterentwickelte. Die Orgelmusik des 18. Jahrhunderts ist durch die Orgelwerke von Johann Caspar Ferdinand Fischer (1733-1789) und Johann Christian Bach (1734-1782) geprägt. Fischer verarbeitete in seinen Orgelwerken die italienische Orgelmusik, während Bach die Orgelmusik der norddeutschen Orgelschule weiterentwickelte.

Auf die Epoche des mitteleuropäischen Spätbarock mit dem Bach'schen Orgelwerk als einzigartigem Gipfelpunkt folgte die Hinwendung auch der Orgelmusik zu einem galanten und durch die Dominanz der Oberstimmenmelodik geprägten Stilideal. Komponisten aus dem Schülerkreis Johann Sebastian Bachs (Johann Ludwig Krebs, Johann Christian Kittel) verbanden diesen Stil mit der auf Bach zurückgehenden Beherrschung kontrapunktischer Satzkunst.

Ein wiederum neues Stilideal findet man in der Orgelmusik des 19. Jahrhunderts. Statt „spätbarocker Tändelei“ oder „Choralstyl“ in vogue. Im 19. Jahrhundert wurden die becherigen Zungen sowie die Orgelwerke zugunsten einer einfacheren Orgelmusik. Das zweite Orgelbuch (1800) ist ein Beispiel für die Orgelmusik des 19. Jahrhunderts. Die Orgelmusik des 19. Jahrhunderts ist durch die Orgelwerke von Johann Caspar Ferdinand Fischer (1733-1789) und Johann Christian Bach (1734-1782) geprägt. Fischer verarbeitete in seinen Orgelwerken die italienische Orgelmusik, während Bach die Orgelmusik der norddeutschen Orgelschule weiterentwickelte.

Im 19. Jahrhundert jedoch eine musikgeschichtliche Erscheinung, gleichwohl mit bemerkenswerten Akzenten, wie zum Beispiel Johannes Brahms' und Franz Liszts Hinwendung zur Orgel. Erst am Ende des 19. Jahrhunderts traten wieder Komponisten wie Max Reger und Sigfrid Karg-Elert auf, die einen Hauptakzent ihres Schaffens auf die Orgelmusik legten.

Im 20. Jahrhundert entdeckte die „Orgelbewegung“ ein wiederum entgegengesetztes Klangideal, das sich an der norddeutschen Barockorgel orientiert. Magere Spaltklänge und hochliegende Mixturen sowie Aliquoten treten in scharfen Gegensatz zur grundtönig disponierten Orgel des 19. Jahrhunderts. Kompositorisch typisch ist die Hinwendung zu barocken Formen, die mit Momenten neuer Musik wie z. B. der erweiterten Tonalität gefüllt werden. In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts wird der französische Einfluss verstärkt spürbar, sowohl im Orgelbau als auch in der Komposition. Insgesamt weicht die Dominanz bestimmter Stile einer Fülle individueller Einzellösungen.

Zwei Stücke aus dem Buxheimer Orgelbuch

1a Christ ist erstanden

Süddeutschland

Opus
1470

The first system of musical notation for 'Christ ist erstanden' consists of two staves. The upper staff is in treble clef and contains a melodic line with eighth and sixteenth notes, including a triplet of sixteenth notes. The lower staff is in bass clef and provides a harmonic accompaniment with chords and moving lines.

The second system of musical notation continues the piece. It features a treble clef staff with a melodic line and a bass clef staff with accompaniment. A measure rest is present at the beginning of the system. The piece concludes with a triplet of sixteenth notes in the treble staff.

The third system of musical notation is the final system for 'Christ ist erstanden'. It begins with a measure rest in the treble staff. The piece ends with a double bar line and repeat dots in both staves.

1b Christus

The first system of musical notation for 'Christus' consists of two staves. The upper staff is in treble clef and contains a melodic line with quarter and eighth notes. The lower staff is in bass clef and provides a harmonic accompaniment with chords and moving lines.

6

12

16

Übertragung: Michael Belotti. Rechte: Carus-Verlag, Stuttgart

2

Ma - du, das ohn al - le Dor - nen; das vor lang war ver - lo - ren durch A - dams Fall; dir hat Ge - walt Sankt Ga - bri - el,
 das nit werd ge - ro - chen mein Sünd und Schuld, er - wirb mir Huld, dann kein Trost ist,
 - dienst, Barm - her - zig - keit er - wer - ben. Am letz - ten End, bitt, dich nit wend von mir in mei - nem Ster - ben.

Maria zart

Schlick
-1521

Musical notation for measures 1-6. The piece is in C major, 3/4 time. The right hand features a melodic line with eighth-note patterns, while the left hand provides a simple harmonic accompaniment.

Musical notation for measures 7-12. The melody continues with similar eighth-note patterns, and the accompaniment remains consistent.

Musical notation for measures 13-18. The piece begins to modulate towards a more somber mood, indicated by the appearance of flats in the bass line.

Musical notation for measures 19-24. The modulation to a minor key is complete, with the right hand playing a more expressive, flowing melody.

Musical notation for measures 25-30. The piece concludes with a final melodic flourish in the right hand and a sustained bass line.

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

31

37

42

47

52

Que. ... lobgesang vnd lidlein vff die orgeln vñ lauten (Mainz 1512)

Carus 1c

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

3 Sequentia in Resurrectione Domini

Victimae paschali laudes

Drucknummer
-1538

Musical score for the first system, measures 1-6. It consists of two staves: a treble clef staff and a bass clef staff. The music is in a common time signature (C). The melody is primarily in the treble clef, with accompaniment in the bass clef. The key signature has one flat (B-flat).

Mors et vita duello

Musical score for the second system, measures 7-10. It consists of two staves: a treble clef staff and a bass clef staff. The music continues from the previous system. The melody is primarily in the treble clef, with accompaniment in the bass clef. The key signature has one flat (B-flat).

Musical score for the third system, measures 11-12. It consists of two staves: a treble clef staff and a bass clef staff. The music continues from the previous system. The melody is primarily in the treble clef, with accompaniment in the bass clef. The key signature has one flat (B-flat).

PROBEPARTITUR

Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert •

15



Musical score system 1, measures 15-18. Treble and bass clefs. Includes a watermark 'PROBEPARTITUR' and 'Carus-Verlag'.

Angelicos testes, sudarium et vestes



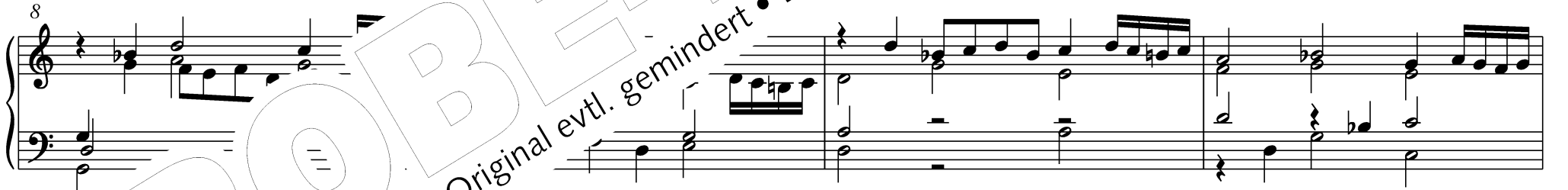
Musical score system 2, measures 19-22. Treble and bass clefs. Includes a watermark 'PROBEPARTITUR' and 'Carus-Verlag'.

5



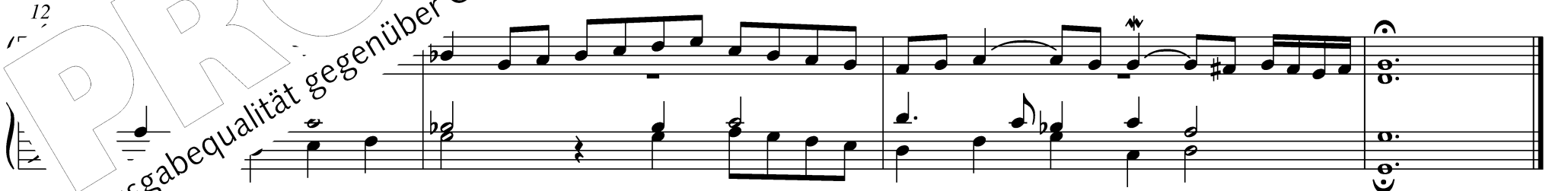
Musical score system 3, measures 23-26. Treble and bass clefs. Includes a watermark 'PROBEPARTITUR' and 'Carus-Verlag'.

8



Musical score system 4, measures 27-30. Treble and bass clefs. Includes a watermark 'PROBEPARTITUR' and 'Carus-Verlag'.

12



Musical score system 5, measures 31-34. Treble and bass clefs. Includes a watermark 'PROBEPARTITUR' and 'Carus-Verlag'.

Scimus, Christum surrexisse

Musical notation for measures 1-5. The score is written for piano in two staves (treble and bass clef). The music features a mix of quarter and eighth notes, with some sixteenth-note passages in the right hand.

Musical notation for measures 6-9. The score continues in two staves. Measure 6 is marked with a '6' above the treble clef. The music includes a variety of rhythmic patterns and rests.

Musical notation for measures 10-13. The score continues in two staves. Measure 10 is marked with a '10' above the treble clef. The music features a change in key signature to one flat (B-flat major) and includes some triplet-like figures.

Musical notation for measures 14-17. The score continues in two staves. Measure 14 is marked with a '14' above the treble clef. The music includes a change in key signature to two flats (B-flat major) and features more complex rhythmic patterns.

18

Musical notation for measures 18-21. Treble clef, bass clef. Includes a fermata over the first measure of the treble staff.

22

Musical notation for measures 22-25. Treble clef, bass clef. Includes a fermata over the first measure of the treble staff.

26

Musical notation for measures 26-29. Treble clef, bass clef. Includes a fermata over the first measure of the treble staff.

30

Musical notation for measures 30-33. Treble clef, bass clef. Includes a fermata over the first measure of the treble staff.

Que. ...tum planum ...

Carus 1c

PROBENPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

4 In dulci jubilo

Erasmus Slicher
-1546

First system of musical notation, measures 1-8. Treble and bass clefs, 3/4 time signature. The music features a simple melody in the treble and a supporting bass line.

Second system of musical notation, measures 9-16. Treble and bass clefs, 3/4 time signature. The melody continues with some chromaticism.

Third system of musical notation, measures 17-23. Treble and bass clefs, 3/4 time signature. The piece begins to build in intensity.

Fourth system of musical notation, measures 24-31. Treble and bass clefs, 3/4 time signature. The music becomes more rhythmic and complex.

Fifth system of musical notation, measures 32-38. Treble and bass clefs, 3/4 time signature. The piece concludes with a final cadence.

5 Sancta Maria

1
ber
56

The first system of music consists of three staves. The top staff is in treble clef, the middle in bass clef, and the bottom in bass clef. The music is in common time (C). The melody in the top staff is simple, with quarter and eighth notes. The bass lines in the middle and bottom staves provide harmonic support with eighth and quarter notes.

The second system of music consists of three staves. The top staff is in treble clef, the middle in bass clef, and the bottom in bass clef. The music continues from the first system. The melody in the top staff features some eighth-note patterns. The bass lines in the middle and bottom staves continue the harmonic accompaniment.

The third system of music consists of three staves. The top staff is in treble clef, the middle in bass clef, and the bottom in bass clef. The music continues from the second system. The melody in the top staff includes a sixteenth-note run. The bass lines in the middle and bottom staves continue the harmonic accompaniment.

10

Musical notation for measures 10-12. The system consists of three staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass clef staff. The music features a mix of quarter, eighth, and sixteenth notes, with some rests and accidentals.

13

Musical notation for measures 13-15. The system consists of three staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass clef staff. The music continues with various rhythmic patterns and includes a fermata over a note in measure 15.

16

Musical notation for measures 16-17. The system consists of three staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass clef staff. The music features a prominent sixteenth-note run in the bass clef staff of measure 17.

18

Musical notation for measure 18. The system consists of three staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass clef staff. The music concludes with a series of quarter notes in the bass clef staff.

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

19

22

25

Qu... Kleber (vollendet Pforzheim 1524). Übertragung: Mathias Kohlmann
 Rect...
 Carus 1c

PROBEN
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

6 Praeambulum ex F

torius
-1651

Musical notation for measures 1-6. The piece is in F major, 3/4 time. Measure 1 includes a 'Ped.' (pedal) marking. The notation consists of a treble and bass staff with various rhythmic patterns and accidentals.

Musical notation for measures 7-11. Measure 7 is marked with a '7' above the staff. Measure 8 is marked with an '8' below the staff. The notation continues with treble and bass staves.

Musical notation for measures 12-17. Measure 12 is marked with a '12' above the staff. The notation continues with treble and bass staves.

Musical notation for measures 18-20. Measure 18 is marked with a '18' above the staff. Measure 20 is marked with a '20' below the staff. The notation continues with treble and bass staves.

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

24

Musical score for measures 24-29, featuring a treble and bass clef staff with various notes and rests.

30

Musical score for measures 30-35, featuring a treble and bass clef staff with various notes and rests.

36

Musical score for measures 36-40, featuring a treble and bass clef staff with various notes and rests.

41

Musical score for measures 41-46, featuring a treble and bass clef staff with various notes and rests.

Aus: Præambula und Magnificat-Bearbeitungen (CV 18.003)

Carus 1

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

7 Praeambulum in d

Heinrich Heermann
-1663

Musical notation for measures 1-6. The score is written for three staves: Treble clef (top), Bass clef (middle), and Bass clef (bottom). The key signature is one sharp (F#) and the time signature is common time (C). The music features a mix of eighth and sixteenth notes, with some measures containing slurs and ties.

Musical notation for measures 7-12. The score continues on the same three-staff format. Measure 7 is marked with a '7' above the treble staff. The notation includes various rhythmic patterns and melodic lines across the staves.

Musical notation for measures 13-21. Measure 13 is marked with a '13' above the treble staff. The piece concludes with a double bar line at the end of measure 21. The notation includes a final cadence and rests.

8 Praeambulum in F

Heinrich Scheidemann
1663

9 Ricercare in C

FbWV 404

Johann Sebastian Bach
-1667

Musical notation for measures 1-4. The piece is in C major, 3/4 time. The right hand features a melodic line with eighth and sixteenth notes, while the left hand provides a steady accompaniment of quarter notes.

Musical notation for measures 5-8. The right hand continues the melodic development with some chromaticism, and the left hand maintains the accompaniment pattern.

Musical notation for measures 9-12. The right hand has a more active melodic line with some grace notes, and the left hand continues with the accompaniment.

Musical notation for measures 13-24. The right hand features a more complex melodic line with sixteenth notes and grace notes. The left hand continues with the accompaniment.

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

17

Musical notation for measures 17-20. The system consists of two staves: a treble clef staff and a bass clef staff. Measure 17 starts with a treble staff containing a quarter note G4, a quarter note A4, and a quarter note B4, with a bass staff containing a quarter note G3, a quarter note F3, and a quarter note E3. Measure 18 features a treble staff with a half note G4-A4-B4 and a bass staff with a half note G3-F3-E3. Measure 19 has a treble staff with a quarter note G4, a quarter note A4, and a quarter note B4, and a bass staff with a quarter note G3, a quarter note F3, and a quarter note E3. Measure 20 shows a treble staff with a quarter note G4, a quarter note A4, and a quarter note B4, and a bass staff with a quarter note G3, a quarter note F3, and a quarter note E3.

21

Musical notation for measures 21-24. The system consists of two staves: a treble clef staff and a bass clef staff. Measure 21 starts with a treble staff containing a quarter note G4, a quarter note A4, and a quarter note B4, with a bass staff containing a quarter note G3, a quarter note F3, and a quarter note E3. Measure 22 features a treble staff with a half note G4-A4-B4 and a bass staff with a half note G3-F3-E3. Measure 23 has a treble staff with a quarter note G4, a quarter note A4, and a quarter note B4, and a bass staff with a quarter note G3, a quarter note F3, and a quarter note E3. Measure 24 shows a treble staff with a quarter note G4, a quarter note A4, and a quarter note B4, and a bass staff with a quarter note G3, a quarter note F3, and a quarter note E3.

25

Musical notation for measures 25-28. The system consists of two staves: a treble clef staff and a bass clef staff. Measure 25 starts with a treble staff containing a quarter note G4, a quarter note A4, and a quarter note B4, with a bass staff containing a quarter note G3, a quarter note F3, and a quarter note E3. Measure 26 features a treble staff with a half note G4-A4-B4 and a bass staff with a half note G3-F3-E3. Measure 27 has a treble staff with a quarter note G4, a quarter note A4, and a quarter note B4, and a bass staff with a quarter note G3, a quarter note F3, and a quarter note E3. Measure 28 shows a treble staff with a quarter note G4, a quarter note A4, and a quarter note B4, and a bass staff with a quarter note G3, a quarter note F3, and a quarter note E3.

29

Musical notation for measures 29-32. The system consists of two staves: a treble clef staff and a bass clef staff. Measure 29 starts with a treble staff containing a quarter note G4, a quarter note A4, and a quarter note B4, with a bass staff containing a quarter note G3, a quarter note F3, and a quarter note E3. Measure 30 features a treble staff with a half note G4-A4-B4 and a bass staff with a half note G3-F3-E3. Measure 31 has a treble staff with a quarter note G4, a quarter note A4, and a quarter note B4, and a bass staff with a quarter note G3, a quarter note F3, and a quarter note E3. Measure 32 shows a treble staff with a quarter note G4, a quarter note A4, and a quarter note B4, and a bass staff with a quarter note G3, a quarter note F3, and a quarter note E3.

33

Musical notation for measures 33-36, featuring a treble and bass clef staff with various notes and rests.

37

Musical notation for measures 37-40, featuring a treble and bass clef staff with various notes and rests.

41

Musical notation for measures 41-43, featuring a treble and bass clef staff with various notes and rests.

44

Musical notation for measures 44-47, featuring a treble and bass clef staff with various notes and rests.

26

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert

Evaluation Copy - Quality may be reduced

Carus-Verlag

48

Musical score for measures 48-51. The system consists of two staves: a treble clef staff and a bass clef staff. The music is written in a single system with a repeat sign at the end of measure 51.

52

Musical score for measures 52-55. The system consists of two staves: a treble clef staff and a bass clef staff. The music is written in a single system with a repeat sign at the end of measure 55.

56

Musical score for measures 56-59. The system consists of two staves: a treble clef staff and a bass clef staff. The music is written in a single system with a repeat sign at the end of measure 59.

60

Musical score for measures 60-63. The system consists of two staves: a treble clef staff and a bass clef staff. The music is written in a single system with a repeat sign at the end of measure 63.

Que
Carus 1. *Andante* (ca. 1658)

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

10 Gelobet seist du, Jesu Christ

BuxWV 189

ehude
-1707

The first system of the musical score consists of three staves. The top staff is in treble clef with a common time signature (C). The middle and bottom staves are in bass clef. The music features a complex rhythmic pattern with many sixteenth and thirty-second notes, characteristic of the Baroque style. A large, semi-transparent watermark 'PROBEPARTITUR' is overlaid diagonally across the page.

The second system of the musical score continues the piece. It begins with a measure number '5' in the top left corner. The notation follows the same three-staff format as the first system, with intricate rhythmic figures and ornamentation. The watermark 'PROBEPARTITUR' remains visible.

The third system of the musical score continues the piece. It begins with a measure number '10' in the top left corner. The notation follows the same three-staff format, showing further development of the musical themes. The watermark 'PROBEPARTITUR' is still present.

15

Musical score for measures 15-18. The system consists of three staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass staff. The music features a mix of eighth and sixteenth notes, with some chords and rests. A watermark 'PROBEPARTITUR' is visible across the score.

19

Musical score for measures 19-23. The system consists of three staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass staff. The music continues with similar rhythmic patterns and chordal structures. A watermark 'PROBEPARTITUR' is visible across the score.

24

Musical score for measures 24-28. The system consists of three staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass staff. The music concludes with a final chord and a double bar line. A watermark 'PROBEPARTITUR' is visible across the score.

Que

Carus 1

PROBEPARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert

Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

11 Nun komm der Heiden Heiland

Joh- Bach
-1694

First system of musical notation, measures 1-3. It consists of three staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass clef staff below. The music is in C major, 3/4 time. Measure 1 starts with a treble clef and a common time signature. The melody is in the right hand of the grand staff. The left hand of the grand staff and the bottom staff provide accompaniment. A dynamic marking 'c.f. 8'' is present below the bottom staff.

Second system of musical notation, measures 4-6. It consists of three staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass clef staff below. The music continues from the previous system. Measure 4 is marked with a '4' above the treble clef. The melody continues in the right hand of the grand staff.

Third system of musical notation, measures 7-9. It consists of three staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass clef staff below. The music continues from the previous system. Measure 7 is marked with a '7' above the treble clef. The melody continues in the right hand of the grand staff.

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

10

PROBEPARTITUR

13

PROBEPARTITUR

16

PROBEPARTITUR

Aus: ... sämtliche Orgelchoräle (CV 30.650). Rechte: Carus-Verlag, Stuttgart (Erstausgabe)

12 Fuga in d

Johann Krieger
1652-1735

Musical notation for measures 1-6 of the Fuga in d. The score is written for piano in D major, 3/4 time. The right hand features a melodic line with various intervals and rests, while the left hand provides a harmonic accompaniment with chords and moving lines.

Musical notation for measures 7-12 of the Fuga in d. The right hand continues the melodic development with more complex rhythmic patterns, and the left hand maintains the harmonic support.

Musical notation for measures 13-18 of the Fuga in d. The piece shows further melodic and harmonic evolution, with the right hand playing a more active role.

Musical notation for measures 19-24 of the Fuga in d. The texture becomes more intricate as the two hands interact more closely.

Musical notation for measures 25-31 of the Fuga in d. The piece concludes with a final cadence, featuring sustained chords in the right hand and a rhythmic pattern in the left hand.

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

31

Musical notation for measures 31-36, featuring a treble and bass clef system with various notes and rests.

37

Musical notation for measures 37-41, featuring a treble and bass clef system with various notes and rests.

42

Musical notation for measures 42-46, featuring a treble and bass clef system with various notes and rests.

47

Musical notation for measures 47-52, featuring a treble and bass clef system with various notes and rests.

53

Musical notation for measures 53-58, featuring a treble and bass clef system with various notes and rests.

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

13 Toccata in C

Johann Pachelbel
1653–1706

Measures 1-6 of the Toccata in C. The piece begins with a treble clef, a common time signature (C), and a key signature of one flat (B-flat). The right hand features a complex, rhythmic melody with many sixteenth notes, while the left hand provides a steady accompaniment of quarter notes.

Measures 7-10. The right hand continues its intricate melodic line, and the left hand maintains its accompaniment. A dynamic marking of *p* (piano) is present at the start of measure 7.

Measures 11-13. The right hand has a melodic phrase with a sharp sign (#) indicating a key change or chromaticism. The left hand continues with its accompaniment.

Measures 14-17. The right hand features a melodic line with a sharp sign (#). The left hand continues with its accompaniment. A dynamic marking of *p* is present at the start of measure 14.

Measures 18-33. The right hand has a melodic line with a sharp sign (#). The left hand continues with its accompaniment. A dynamic marking of *p* is present at the start of measure 18. The piece concludes with a double bar line and a repeat sign.

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

14 Praeludium in B

Joachim
722

Musical notation for measures 1-10. The score is in B-flat major (two flats) and 4/4 time. It features a treble and bass clef system. The melody in the treble clef begins with a whole rest, followed by a series of chords and moving lines. The bass clef provides a steady accompaniment with quarter and eighth notes.

Musical notation for measures 11-20. The score continues with the same key signature and time signature. The melody in the treble clef shows more complex rhythmic patterns, including eighth and sixteenth notes. The bass clef accompaniment remains consistent with the previous section.

Musical notation for measures 21-30. The score concludes with the same key signature and time signature. The melody in the treble clef features a final cadence. The bass clef accompaniment ends with a sustained chord.

30

Musical score for measures 30-37. The score is written for piano in a key signature of one flat (B-flat). It consists of two systems of staves. The first system has a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass clef staff below. The second system has a grand staff and a separate bass clef staff below. A trill (tr) is indicated in measure 32. A large watermark 'PROBE-PARTITUR' is overlaid diagonally across the page.

38

Musical score for measures 38-45. The score is written for piano in a key signature of one flat (B-flat). It consists of two systems of staves. The first system has a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass clef staff below. The second system has a grand staff and a separate bass clef staff below. A large watermark 'PROBE-PARTITUR' is overlaid diagonally across the page.

46

Musical score for measures 46-53. The score is written for piano in a key signature of one flat (B-flat). It consists of two systems of staves. The first system has a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass clef staff below. The second system has a grand staff and a separate bass clef staff below. A large watermark 'PROBE-PARTITUR' is overlaid diagonally across the page.

36

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

54

Musical score for measures 54-61. The score is written for piano in a three-staff system. The top staff is in treble clef, and the bottom two staves are in bass clef. The key signature has two flats (B-flat and E-flat). The music features a mix of chords and melodic lines with various articulations.

62

Musical score for measures 62-70. The score is written for piano in a three-staff system. The top staff is in treble clef, and the bottom two staves are in bass clef. The key signature has two flats. The music continues with a similar texture to the previous system, including chords and melodic passages.

71

Adagio

Musical score for measures 71-80. The score is written for piano in a three-staff system. The top staff is in treble clef, and the bottom two staves are in bass clef. The key signature has two flats. The tempo marking "Adagio" is placed above the staff. The music concludes with a final cadence in the right hand.

15 Toccata Octava oder Achtes musicalisches Blumen-Feld

Aus der Sammlung von Johann Speth
1661 nach 1719

First system of musical notation, measures 1-4. Treble and bass clefs, common time signature. The music features a mix of eighth and sixteenth notes with some rests.

Second system of musical notation, measures 5-8. Treble and bass clefs, common time signature. Measure 5 is marked with a '5'. The music continues with similar rhythmic patterns.

Third system of musical notation, measures 9-12. Treble and bass clefs, common time signature. Measure 9 is marked with a '10'. The music continues with similar rhythmic patterns.

Fourth system of musical notation, measures 13-16. Treble and bass clefs, common time signature. Measure 13 is marked with a '15'. The music continues with similar rhythmic patterns.

Fifth system of musical notation, measures 17-20. Treble and bass clefs, common time signature. Measure 17 is marked with a '20'. The music continues with similar rhythmic patterns.

Sixth system of musical notation, measures 21-24. Treble and bass clefs, common time signature. Measure 21 is marked with a '38'. The music continues with similar rhythmic patterns.

PROBENPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

25

29

33

38

42

tr

16 Magnificat sexti toni

Aus der Sammlung von Johann Speth
h 1719

Praeambulum 1.

Ped. ad lib.

Versu

9

3. Qui - a respexit humilitatem an - cil - lae su - ae: * ecce enim ex hoc beatam r
nes.

Versus 3.

6

10

...cordia eius a progeni - e in pro - ge - ni - es * ti - men - ti - bus e - um.

Versus 4.

7. De - po - suit pot - en - tes de se - de, * et ex - a

Versus 5.

Adagio, e con affetto

42 at Israel pu - e - rum su - um, * recordatus miseri - cor - di - ae su - ae.

Versus 6.

Musical score for Versus 6, piano accompaniment. It consists of two staves: a treble clef staff and a bass clef staff. The key signature has one flat (B-flat) and the time signature is common time (C). The music features a complex rhythmic pattern with many sixteenth and thirty-second notes, and some chords with accidentals.

Vocal line for Versus 6. It is a single treble clef staff with a common time signature. The lyrics are: 11. Glo - ri - a Pa - tri et Fi - li - o * et Spi - ri - tu - i San - cto.

Finale 7.

Musical score for Finale 7, piano accompaniment. It consists of two staves: a treble clef staff and a bass clef staff. The key signature has one flat (B-flat) and the time signature is common time (C). The music features a complex rhythmic pattern with many sixteenth and thirty-second notes, and some chords with accidentals.

Musical score for Finale 7, vocal line. It is a single treble clef staff with a common time signature. The music features a complex rhythmic pattern with many sixteenth and thirty-second notes, and some chords with accidentals. A trill (tr) is marked above the first measure.

Musical score for Finale 7, piano accompaniment. It consists of two staves: a treble clef staff and a bass clef staff. The key signature has one flat (B-flat) and the time signature is common time (C). The music features a complex rhythmic pattern with many sixteenth and thirty-second notes, and some chords with accidentals.

Que. *Qui et dissoni* (1693)
Carus 1.

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

17 Partite diverse sopra l'aria detta la Todesca

Aus der Sammlung

Speth
1719

Partita 1^a

Musical score for Partita 1^a, measures 1-8. The score is in 3/4 time and B-flat major. It features a treble and bass clef. The melody in the treble clef includes trills (tr) on measures 1, 2, and 3. The bass clef provides a harmonic accompaniment.

Musical score for Partita 1^a, measures 9-16. The score continues from measure 9. It features a treble and bass clef. The melody in the treble clef includes trills (tr) on measures 10 and 11. The bass clef provides a harmonic accompaniment.

Partita 2^a

Musical score for Partita 2^a, measures 1-8. The score is in 3/4 time and B-flat major. It features a treble and bass clef. The melody in the treble clef includes trills (tr) on measures 1, 2, and 3. The bass clef provides a harmonic accompaniment.

Musical score for Partita 2^a, measures 9-16. The score continues from measure 9. It features a treble and bass clef. The melody in the treble clef includes trills (tr) on measures 10 and 11. The bass clef provides a harmonic accompaniment.

Partita 3^a

Musical score for Partita 3^a, measures 1-8. The score is written for piano in 3/8 time, featuring a treble and bass clef. The key signature has one flat (B-flat). The music consists of a flowing melody in the right hand and a supporting bass line in the left hand.

Musical score for Partita 3^a, measures 9-16. The score continues from the previous system. It includes a repeat sign at the beginning of measure 9. The notation includes various rhythmic values and articulation marks.

Partita 4^{ta}

Musical score for Partita 4^{ta}, measures 1-4. The score is written for piano in 12/8 time, featuring a treble and bass clef. The key signature has one flat (B-flat). The music features a more complex rhythmic pattern with many eighth notes.

Musical score for Partita 4^{ta}, measures 5-8. The score continues from the previous system. It includes a repeat sign at the beginning of measure 5. The notation includes various rhythmic values and articulation marks.

Partita 5ta

Musical score for Partita 5ta, measures 1-4. The score is written for piano in G minor and common time. The right hand features a complex rhythmic pattern with eighth and sixteenth notes, while the left hand provides a steady accompaniment of quarter notes and chords.

Musical score for Partita 5ta, measures 5-8. The right hand continues with intricate rhythmic patterns, including some sixteenth-note runs. The left hand maintains its accompaniment role with chords and moving lines.

Partita 6ta

Musical score for Partita 6ta, measures 1-4. The right hand has a more active melodic line with frequent sixteenth-note passages. The left hand accompaniment is similar to Partita 5ta.

Musical score for Partita 6ta, measures 5-8. The right hand continues with its melodic and rhythmic complexity. The left hand accompaniment provides harmonic support.

18 Aria

Johann Valentin Rathgeber
-1750

Musical notation for measures 1-5. The piece is in G minor (one flat) and common time (C). The bass line features several trills (tr) in measures 1, 2, 3, and 4. The treble line has rests in measures 1-3 and enters in measure 4.

Musical notation for measures 6-9. The bass line continues with a steady eighth-note accompaniment. The treble line features a melodic line with eighth-note patterns.

Musical notation for measures 10-13. Measures 10 and 11 include trills (tr) in the bass line. The piece concludes with a repeat sign at the end of measure 13.

Musical notation for measures 14-17. The bass line has a trill (tr) in measure 16. The treble line continues with its melodic pattern.

Musical notation for measures 18-21. Measures 18 and 19 feature trills (tr) in the bass line. The piece ends with a repeat sign at the end of measure 21.

19 Chaconne in G

Johann Caspar Ferdinand Fischer
1676-1746

9

17

25

48

PROBEPARTITUR

Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

42

Musical score for measures 42-48. The system consists of two staves: a treble clef staff and a bass clef staff. The key signature has one flat (B-flat). Measure 42 starts with a treble clef staff containing a dotted quarter note, an eighth note, and a quarter note, followed by a bass clef staff with a quarter note and an eighth note. The music continues with various rhythmic patterns and accidentals.

49

Musical score for measures 49-55. The system consists of two staves: a treble clef staff and a bass clef staff. The key signature has one flat (B-flat). Measure 49 starts with a treble clef staff containing a quarter note, an eighth note, and a quarter note, followed by a bass clef staff with a quarter note and an eighth note. The music continues with various rhythmic patterns and accidentals.

56

Musical score for measures 56-60. The system consists of two staves: a treble clef staff and a bass clef staff. The key signature has one flat (B-flat). Measure 56 starts with a treble clef staff containing a dotted quarter note, an eighth note, and a quarter note, followed by a bass clef staff with a quarter note and an eighth note. The music continues with various rhythmic patterns and accidentals.

61

Musical score for measures 61-65. The system consists of two staves: a treble clef staff and a bass clef staff. The key signature has one flat (B-flat). Measure 61 starts with a treble clef staff containing a dotted quarter note, an eighth note, and a quarter note, followed by a bass clef staff with a quarter note and an eighth note. The music continues with various rhythmic patterns and accidentals.

66

Musical notation for measures 66-70. The system consists of two staves: a treble clef staff and a bass clef staff. The key signature has one flat (B-flat). The music features a complex rhythmic pattern with many sixteenth and thirty-second notes, often beamed together. There are several trills and grace notes throughout the passage. The bass line is more rhythmic and provides a steady accompaniment.

71

Musical notation for measures 71-76. The system consists of two staves: a treble clef staff and a bass clef staff. The key signature has one flat (B-flat). The music continues with intricate rhythmic patterns, including many sixteenth and thirty-second notes. There are several trills and grace notes. The bass line remains rhythmic and supportive.

77

Musical notation for measures 77-83. The system consists of two staves: a treble clef staff and a bass clef staff. The key signature has one flat (B-flat). The music features a complex rhythmic pattern with many sixteenth and thirty-second notes, often beamed together. There are several trills and grace notes throughout the passage. The bass line is more rhythmic and provides a steady accompaniment.

84

Musical notation for measures 84-90. The system consists of two staves: a treble clef staff and a bass clef staff. The key signature has one flat (B-flat). The music features a complex rhythmic pattern with many sixteenth and thirty-second notes, often beamed together. There are several trills and grace notes throughout the passage. The bass line is more rhythmic and provides a steady accompaniment.

89

94

100

107

114

Que.
Carus 1.
Johann-Bueschlein (Augsburg 1698)

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

20 Præludium et Fuga in e BWV 533

Præludium

Joh. Bach
-1750

The first system of the Præludium consists of measures 1 through 4. It is written for a grand piano with three staves: a treble clef staff and two bass clef staves. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is common time (C). The music features a rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes, with some rests and accidentals.

The second system of the Præludium consists of measures 5 through 8. It continues the rhythmic pattern from the first system. Measure 5 starts with a measure rest. The notation includes various note values and rests, with some accidentals.

The third system of the Præludium consists of measures 9 through 12. It continues the rhythmic pattern. Measure 9 starts with a measure rest. The notation includes various note values and rests, with some accidentals.

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

13

Musical score for measures 13-19. The score is written for piano in G major (one sharp) and 4/4 time. It consists of three staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass clef staff. The music features a mix of chords and moving lines, with some measures containing rests.

20

Musical score for measures 20-26. The score continues from the previous system, maintaining the same key signature and time signature. It features similar musical textures with chords and melodic fragments.

27

Musical score for measures 27-33. The score continues with more complex textures, including some sixteenth-note passages in the bass line. The piece concludes with a final chord in measure 33.

Fuga

Musical notation for measures 1-6. The score is in G major (one sharp) and common time (C). It features a treble and bass clef system. The right hand (treble clef) plays a melodic line with eighth and sixteenth notes, while the left hand (bass clef) provides a harmonic accompaniment with chords and moving lines. Measure numbers 1 through 6 are indicated at the beginning of each measure.

Musical notation for measures 7-12. The notation continues from the previous system. Measures 7 through 12 are clearly marked. The musical texture remains consistent with the previous measures, showing the interplay between the two hands.

Musical notation for measures 13-18. Measures 13 through 18 are marked. The piece concludes with a final cadence in the 18th measure. The notation includes various musical symbols such as slurs, ties, and dynamic markings.

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

18

Musical score for measures 18-23. The system consists of three staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass clef staff below. The key signature is one sharp (F#). Measure 18 features a complex piano accompaniment with sixteenth-note patterns in the right hand and eighth-note patterns in the left hand. Measures 19-23 continue with similar rhythmic complexity, including a trill (tr) in measure 23.

24

Musical score for measures 24-29. The system consists of three staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass clef staff below. The key signature is one sharp (F#). Measure 24 features a complex piano accompaniment with sixteenth-note patterns in the right hand and eighth-note patterns in the left hand. Measures 25-29 continue with similar rhythmic complexity, including a trill (tr) in measure 29.

30

Musical score for measures 30-35. The system consists of three staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass clef staff below. The key signature is one sharp (F#). Measure 30 features a complex piano accompaniment with sixteenth-note patterns in the right hand and eighth-note patterns in the left hand. Measures 31-35 continue with similar rhythmic complexity, including a trill (tr) in measure 35.

21 Kyrie

Muffat
-1770

1.

5

9

2.

56

5.

tr

3.

3.

4.

4.

22 Aria sub Elevatione

Aria

Aluffat
'770

The first system of the musical score consists of two staves. The upper staff is in treble clef and the lower staff is in bass clef. The time signature is common time (C). The key signature has two flats (B-flat and E-flat). The music begins with a series of eighth notes in the treble staff, while the bass staff provides a harmonic accompaniment with chords and moving lines.

The second system starts at measure 5. It continues with the same two-staff format. A trill (tr) is marked above a note in the treble staff. The musical notation shows a continuation of the melodic and harmonic themes from the first system.

The third system starts at measure 10. It features a change in the treble staff's clef to a soprano clef (C1). The music concludes with a trill (tr) marking above a final note. The bass staff continues to provide accompaniment.

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Variatio prima

Musical notation for measures 1-3. The piece is in 3/4 time with a key signature of two flats (B-flat and E-flat). The right hand features a continuous eighth-note melody, while the left hand provides a harmonic accompaniment with chords and single notes.

Musical notation for measures 4-7. Measure 4 is marked with a '4' above the staff. The right hand continues with eighth-note patterns, including a trill (tr) in measure 7. The left hand accompaniment includes chords and moving lines.

Musical notation for measures 8-10. Measure 8 is marked with an '8' above the staff. The right hand melody continues with eighth-note figures. The left hand accompaniment features chords and melodic fragments.

Musical notation for measures 11-14. Measure 11 is marked with an '11' above the staff. The right hand melody continues with eighth-note patterns, including a trill (tr) in measure 14. The left hand accompaniment includes chords and melodic lines.

Variatio secunda

Musical notation for measures 1-3. The piece is in 12/8 time and B-flat major. The right hand features a continuous eighth-note melody, while the left hand provides a harmonic accompaniment with dotted rhythms.

Musical notation for measures 4-6. The right hand continues the eighth-note melody with some chromatic movement. The left hand accompaniment remains consistent with the previous measures.

Musical notation for measures 7-10. Measure 7 begins with a repeat sign. The right hand melody includes a trill-like figure. The left hand accompaniment features a more active eighth-note pattern.

Musical notation for measures 11-14. Measure 11 starts with a repeat sign. The right hand melody is more rhythmic, and the left hand accompaniment includes a trill (tr) in the final measure.

Variatio tertia

First system of musical notation for measures 1-3. The treble clef staff contains a melodic line with eighth and sixteenth notes. The bass clef staff contains a rhythmic accompaniment of eighth notes.

Second system of musical notation for measures 4-6. The treble clef staff continues the melody. The bass clef staff continues the accompaniment. Measure 6 ends with a repeat sign.

Third system of musical notation for measures 7-10. Measure 7 begins with a repeat sign. The treble clef staff features a trill (tr) in measure 10. The bass clef staff continues the accompaniment.

Fourth system of musical notation for measures 11-14. Measure 11 begins with a repeat sign. The treble clef staff features a trill (tr) in measure 14. The bass clef staff continues the accompaniment.

23 Trio in a

Gottfr. Hölzel
-1749

Adagio

62

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

19

Musical score for measures 19-24. The score is written for piano in three staves: Treble, Middle, and Bass. Measure 19 starts with a whole rest in the treble and a half note in the bass. Measures 20-24 contain complex rhythmic patterns with eighth and sixteenth notes, including slurs and accents.

25

Musical score for measures 25-30. The score continues with similar rhythmic complexity. Measure 25 features a sharp sign on a note in the treble. Measures 26-30 show various rhythmic combinations and phrasing.

31

Musical score for measures 31-36. Measure 31 includes a fermata over a note in the treble. Measures 32-36 continue the piece, with measure 35 featuring a trill (tr) over a note in the treble. The piece concludes with a double bar line in measure 36.

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert

Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

24 Toccata secunda

Jo^h Berlin
-1762

Musical notation for measures 1-4. The score is in G minor (one flat) and 3/4 time. It features a treble and bass staff. The bass line includes a 'Ped.' (pedal) marking. The music consists of eighth and sixteenth notes with various articulations.

Musical notation for measures 5-8. The notation continues with similar rhythmic patterns and articulations as the previous system.

Musical notation for measures 9-12. Measure 9 is marked with a '9' above the staff. The piece includes a trill (tr) in measure 11.

Musical notation for measures 13-16. Measure 13 is marked with a '13' above the staff. Measure 14 is marked with a '64' below the staff. The notation concludes with a final cadence.

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

17

21

25

28

32

Aus: ...e per l'Organo (1747)
Carus 1c

25 Praeludium et Versus Secundi Toni

Praeludium

Frankfurt
1750

Musical notation for measures 1-3. The piece is in G minor (one flat) and common time (C). Measure 1 starts with a treble clef and a bass clef. Measure 2 has a 'Ped.' marking below the bass line. Measure 3 ends with a trill (tr) in the treble line.

Musical notation for measures 4-6. Measure 4 starts with a measure rest of 4. Measures 5 and 6 feature a trill (tr) in the treble line.

Musical notation for measures 7-11. Measure 7 starts with a measure rest of 8. Measures 8-11 contain a trill (tr) in the treble line.

Musical notation for measures 12-15. Measure 12 starts with a measure rest of 12. Measures 13-15 feature a trill (tr) in the treble line.

PROBEN
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert

Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Allegro

16

20

24

Ped.

Carus-Verlag

Versus

tr

4

Aus. ... Cäcilia ..., 3. Theil, op. 2 (1737)

Carus 1c

26 Ouverture

Kayser
-1771

Grave

Musical notation for measures 1-4. The piece is in 3/4 time with a key signature of two flats. The tempo is marked 'Grave'. The first measure starts with a forte (*f*) dynamic in the bass clef. The music features a mix of eighth and sixteenth notes.

Musical notation for measures 5-7. The music continues with similar rhythmic patterns, including some sixteenth-note runs.

Musical notation for measures 8-11. Measure 8 begins with a piano (*p*) dynamic. The piece concludes with a trill (*tr*) and a first/second ending structure.

Musical notation for measures 12-15. The music continues with sixteenth-note patterns and rests.

68

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert

Evaluation Copy - Quality may be reduced

Carus-Verlag

16

Carus-Verlag

20

Carus-Verlag

24

Carus-Verlag

28

Carus-Verlag

32

Musical notation for measures 32-35, featuring a complex rhythmic pattern with sixteenth notes and chords in both hands.

36

Musical notation for measures 36-39, continuing the rhythmic complexity with sixteenth notes and chords.

40 **Grave**

Musical notation for measures 40-43, marked **Grave** and **f** (forte). The tempo is significantly slower than the previous section.

44

Musical notation for measures 44-47, featuring a first ending marked **1. (Presto)** and a second ending marked **2.**

70

Musical notation for measures 70-73, continuing the piece with complex rhythmic patterns.

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

27 Nun freut euch, lieben Christen gmein

Johann Sebastian Bach
780

28 Präludium pro Organo pleno in F

Krebs
-1780

Musical notation for measures 1-6. The score is in F major and 3/8 time. It features a treble and bass clef system. The bass line consists of a steady eighth-note accompaniment. The treble line has a melodic line with some grace notes. A large watermark 'PROBEPARTITUR' is overlaid on the right side of the page.

Musical notation for measures 7-13. The treble line continues with a melodic line, and the bass line continues with the eighth-note accompaniment. A large watermark 'PROBEPARTITUR' is overlaid on the right side of the page.

Musical notation for measures 14-71. The treble line features a more active melodic line with sixteenth-note passages. The bass line continues with the eighth-note accompaniment. A large watermark 'PROBEPARTITUR' is overlaid on the left side of the page.

72

21

28

35

Aus: *Allegro moderato*
Carus 1c *Gigano pleno, Nr. 2*

Carus 1c

29 Präludium pro Organo pleno in C

Joh. Krebs
-1780

Musical notation for measures 1-9. The score is written for three staves: Treble, Bass, and a lower Bass staff. The key signature is C major and the time signature is 3/4. The music features a steady eighth-note accompaniment in the lower staves and a more melodic line in the upper staves.

Musical notation for measures 10-17. The notation continues with similar rhythmic patterns and melodic development. Measure 10 is marked with a '10' at the beginning of the staff.

Musical notation for measures 18-73. The notation continues with similar rhythmic patterns and melodic development. Measure 18 is marked with a '18' at the beginning of the staff.

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

27

PROBEPARTITUR

35

PROBEPARTITUR

45

PROBEPARTITUR

Aus. *Conc. piano pleno*, Nr. 4

Carus 1c

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

30 Toccata e Fuga

Josef Ferdinand Norbert Seger
16-1782

First system of musical notation, measures 1-4. Treble and bass clefs, common time signature. The music features a complex rhythmic pattern with sixteenth and thirty-second notes.

Second system of musical notation, measures 5-8. Treble and bass clefs, common time signature. The music continues with intricate rhythmic patterns.

Third system of musical notation, measures 9-12. Treble and bass clefs, common time signature. The music continues with intricate rhythmic patterns.

Fourth system of musical notation, measures 13-16. Treble and bass clefs, common time signature. The music continues with intricate rhythmic patterns.

Fifth system of musical notation, measures 17-76. Treble and bass clefs, common time signature. The music continues with intricate rhythmic patterns.

PROBEN
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Fuga

Musical notation for measures 1-6. The piece is in G minor (one flat) and 3/4 time. Measure 1 features a trill in the bass line. Measure 6 features a trill in the treble line.

Musical notation for measures 7-10. Measure 7 features a trill in the treble line. Measure 9 features a trill in the treble line.

Musical notation for measures 11-14. Measure 11 features a trill in the treble line.

Musical notation for measures 15-18. Measure 15 features a trill in the treble line.

Musical notation for measures 19-22. Measure 19 features a trill in the treble line.

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

23

Musical notation for measures 23-26. The system consists of two staves: a treble clef staff and a bass clef staff. The key signature has one flat (B-flat). Measure 23 starts with a whole note chord in the bass and a half note in the treble. The melody in the treble staff moves stepwise upwards through measures 24, 25, and 26. The bass line provides harmonic support with chords and moving lines.

27

Musical notation for measures 27-30. The system consists of two staves. Measure 27 features a more complex texture with chords in both hands. The treble staff has a melodic line with some grace notes. The bass staff continues with a steady accompaniment.

31

Musical notation for measures 31-34. The system consists of two staves. Measure 31 shows a continuation of the melodic development in the treble staff. The bass line remains active, providing a solid foundation for the upper parts.

35

Musical notation for measures 35-38. The system consists of two staves. Measure 35 includes a trill (tr) in the bass staff. The treble staff continues with its melodic line, showing some chromatic movement.

39

Musical notation for measures 39-42. The system consists of two staves. Measure 39 features a trill (tr) in the treble staff. The piece concludes with a final cadence in measure 42, marked with a double bar line.

78

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert

Evaluation Copy - Quality may be reduced

Carus-Verlag

31 Fantasia in F

Johann
309

The image displays a musical score for '31 Fantasia in F'. It consists of three systems of music. Each system includes a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass clef staff. The music is written in F major and common time. The first system starts with a treble clef staff containing a complex melodic line with many sixteenth notes, and a bass clef staff with a simpler accompaniment. The second system begins at measure 5, showing a continuation of the melodic and harmonic ideas. The third system starts at measure 8 and concludes with a final cadence. A large, semi-transparent watermark 'PROBEPARTITUR' is overlaid diagonally across the entire page. Below the watermark, there is a line of text: 'Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag'. The Carus logo is visible in the bottom right corner of the watermark area.

Quelle: Carus Journal (Mannheim um 1800)

32 Fuga in F

Johann Kitzler
1809

Musical notation for measures 1-6. The score is in F major (one flat) and 4/2 time. It features a grand staff with a treble clef and two bass clefs. The melody in the treble clef begins with a half rest, followed by a series of quarter and eighth notes. The bass clef parts provide harmonic support with chords and moving lines.

Musical notation for measures 7-13. The notation continues with complex rhythmic patterns and melodic lines across the grand staff. Measure 7 is marked with a '7' above the treble clef. The piece maintains its 4/2 time signature and F major key.

Musical notation for measures 14-79. This section contains the majority of the piece's development. It features intricate counterpoint and rhythmic complexity. Measure 14 is marked with a '14' above the treble clef. The notation concludes with a double bar line at the end of measure 79.

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

33 Adagio in C für Glasharmonika
KV 356 (617^a)

Wolfart

Adagio

34 Warum sollt ich mich denn grämen

pro Organo pleno

J

Oley
1789

Allegro

Musical notation for measures 1-5. The score is in G major and 6/8 time. It features a treble and bass staff for the right hand and a bass staff for the left hand. The right hand plays a rhythmic pattern of eighth notes, while the left hand provides a steady accompaniment.

Musical notation for measures 6-10. The right hand continues with a more complex rhythmic pattern, including some accidentals. The left hand accompaniment remains consistent.

Musical notation for measures 11-15. The right hand features a melodic line with various intervals and accidentals. The left hand accompaniment continues to support the melody.

16

21

27

33

Musical score for measures 33-37. The score is written for piano and includes three staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass clef staff. The key signature is one sharp (F#). The music features a complex rhythmic pattern with many sixteenth and thirty-second notes, and some rests.

38

Musical score for measures 38-42. The score is written for piano and includes three staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass clef staff. The key signature is one sharp (F#). The music continues with complex rhythmic patterns, including some triplet-like figures.

43

Musical score for measures 43-83. The score is written for piano and includes three staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass clef staff. The key signature is one sharp (F#). The music features a complex rhythmic pattern with many sixteenth and thirty-second notes, and some rests.

84

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

49

55

60

35 Praeludium in c

Felix Mendelsohn
-1847

Andante

Musical notation for measures 1-6. The score is in C minor, 3/4 time, and marked Andante. It features a piano (p) dynamic. The right hand plays a melodic line with eighth and sixteenth notes, while the left hand provides a steady accompaniment of eighth notes.

Musical notation for measures 7-12. The right hand continues the melodic development with various rhythmic patterns, including slurs and ties. The left hand maintains its accompaniment role.

Musical notation for measures 13-18. The piece concludes with a final cadence in the right hand and a sustained bass line in the left hand.

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

19

Musical score for measures 19-24. The score is written for piano in three staves: right hand (treble clef), left hand (treble clef), and bass clef. The key signature has two flats (B-flat and E-flat). The music features a complex texture with many sixteenth and thirty-second notes, often beamed together. There are several slurs and ties across the staves.

25

Musical score for measures 25-31. The score continues in the same three-staff format. The right hand part has a more melodic line with some slurs, while the left hand continues with rhythmic accompaniment. The bass clef part has a steady, rhythmic pattern.

32

Musical score for measures 32-37. The score concludes in this system. The right hand part has a final melodic flourish, and the left hand part has a long, sustained note in the final measure. The bass clef part has a long, sustained note in the final measure.

36 O Traurigkeit, o Herzeleid

Für 2 Manuale und Pedal

Die Chormelodie im Tenor wird auf einem stärker registrierten Manual gespielt

Brosig
-1887

The first system of the musical score consists of three staves. The top staff is in treble clef, the middle in bass clef, and the bottom in bass clef. The key signature has three flats (B-flat, E-flat, A-flat) and the time signature is common time (C). The music features a complex texture with many sixteenth and thirty-second notes, particularly in the upper staves.

The second system of the musical score consists of three staves. The top staff is in treble clef, the middle in bass clef, and the bottom in bass clef. The key signature has three flats and the time signature is common time. The music continues with intricate patterns and rests.

The third system of the musical score consists of three staves. The top staff is in treble clef, the middle in bass clef, and the bottom in bass clef. The key signature has three flats and the time signature is common time. The music continues with intricate patterns and rests.

17

22

27

Aus: ... Nr. 2 (1882). In: Moritz Brosig, Sämtliche Choralvorspiele für Orgel (CV 18.102)

Carus 1c

37 Larghetto

Terkel
1885

Pos. Clarinette

p

Obw. Ged.

16' allein

5

pp

Obw.

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

9

pp

os.

(Obw.)

13

17

38 Herzliebster Jesu

Adagio

'rahms
-1897

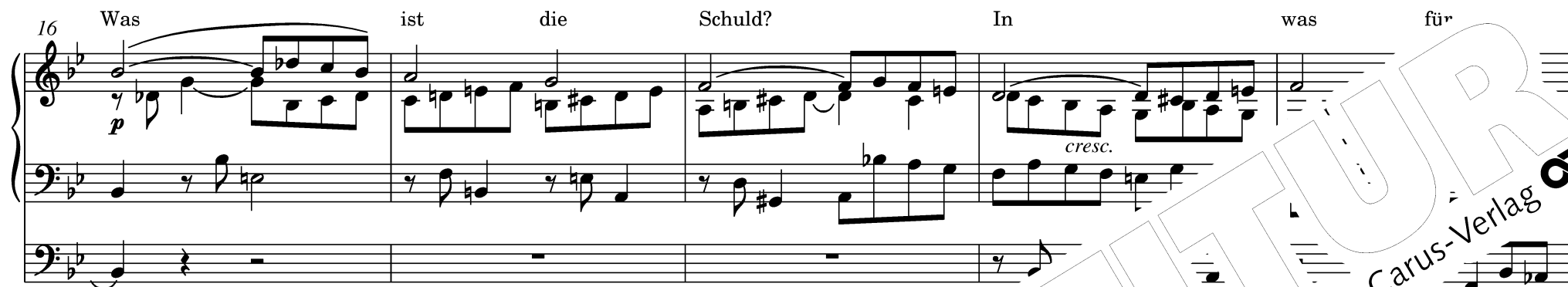
Herz - - - liebs - - - ter Je - - su, was hast du

6 bro - - - chen, dass solch

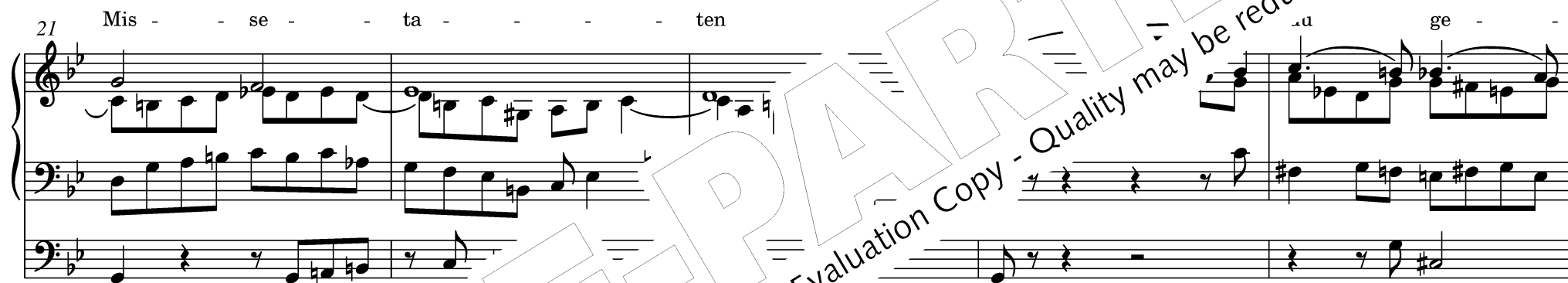
11 scharf hat ge - - spro - - - chen?

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

16 Was ist die Schuld? In was für



21 Mis - - se - - ta - - ten



26 ra - -



Aus. - op. 122 posth., Nr. 2 (1896)

Carus 10

PROBEN
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert

Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

39 O Haupt voll Blut und Wunden

Josef Götzberger
-1901

Largo ♩ = 84

The first system of the musical score consists of three staves. The top staff is in treble clef, the middle in bass clef, and the bottom in bass clef. The key signature has one sharp (F#) and the time signature is common time (C). The tempo is marked 'Largo' with a quarter note equal to 84 beats per minute. The music features a slow, flowing melody with long, sweeping lines and a steady accompaniment in the lower registers.

The second system of the musical score continues the composition. It begins with a measure number '4' at the start of the top staff. The notation follows the same three-staff format as the first system, maintaining the key signature and tempo. The melodic lines continue to be expansive and expressive, with the accompaniment providing a solid harmonic foundation.

The third system of the musical score concludes the piece. It starts with a measure number '7' at the beginning of the top staff. The notation remains consistent with the previous systems, showing the final melodic phrases and accompaniment. The piece ends with a clear cadence.

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

10

Musical score for measures 10-12. The score is written for piano and consists of three staves: a treble clef staff at the top, a bass clef staff in the middle, and a bass clef staff at the bottom. The key signature is one sharp (F#). The music features flowing sixteenth-note passages in the upper staves and a steady eighth-note accompaniment in the lower staff.

13

Musical score for measures 13-15. The score continues with three staves. The treble staff shows a melodic line with some rests and slurs. The middle and bottom staves provide harmonic support with rhythmic patterns.

16

Musical score for measures 16-18. The score continues with three staves. The treble staff has a melodic line that ends with a fermata. The middle and bottom staves continue their accompaniment. A *rit.* (ritardando) marking is present above the treble staff in measure 18.

40 Melodia

Larghetto

II. Man.

Max Reger
-1916

Musical score for measures 1-6. The piece is in 4/8 time with a key signature of two flats. The first system consists of three staves: the top staff is labeled 'II. Man.' and the middle and bottom staves are labeled 'III. Man.'. The music begins with a piano (*p*) dynamic. The melody in the right hand features a series of eighth-note patterns, while the left hand provides harmonic support with chords and moving lines.

Musical score for measures 7-12. The tempo changes from *poco rit.* to *a tempo* at measure 7. The dynamics range from piano (*p*) to pianissimo (*pp*). The right hand continues with melodic lines, and the left hand features more complex chordal textures.

Musical score for measures 13-18. The tempo changes from *poco rit.* to *a tempo* at measure 13. The dynamics range from pianissimo (*ppp*). The right hand has a more active melodic line, and the left hand provides a steady accompaniment.

PROBENPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

19 *rit.* - - - *a tempo*

ppp *pp* *mf* *p*

26 *poco rit.* - - - *a tempo*

mf *p* *pp* *p* *pp*

32 *poco a poco rit.* - - -

p *f* *ppp* *ppp*

Aus ... v. 4 (1913)

Carus 1c

PROBEN
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert

Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

41 Christus, der ist mein Leben

Max Reger
1873-1916

Sehr langsam *mp* (nur sehr zart hervortretend)

tr *tr*

II 8'4' *p* sempre ben legato

16'8' *p* e sempre ben legato

4 *tr*

7 *e ritardando* **Adagio** *ppp*

42 Christe, du Lamm Gottes

Sigfrid Karg-Elert
1933

Largo

II 8'4' (sehr gedeckt)

III (oder II) nur 8' *p*

Musical score for the first system, measures 1-4. The score is in 4/4 time and consists of two staves: a treble clef staff and a bass clef staff. The treble staff begins with a melodic line, and the bass staff provides harmonic support. Dynamic markings include *pp* and *p*. Pedal markings are present: 'I sonoro' and 'II'. A registration instruction 'II 8'4' (sehr gedeckt)' is written above the treble staff, and 'III (oder II) nur 8' *p*' is written above the bass staff.

Musical score for the second system, measures 5-8. The notation continues from the first system. Dynamic markings include *pp* and *p*. Pedal markings are present: 'II (oder I)'. A registration instruction 'III (oder II) nur 8' *p*' is written above the treble staff.

Musical score for the third system, measures 9-12. The notation continues from the second system. Dynamic markings include *p*. Pedal markings are present: 'I'. A registration instruction 'III (oder II)' is written above the treble staff. A circled number '7' is visible in the treble staff.

Aus: ... (doch mit Koppel zu III)
... adien für Orgel op. 78, Nr. 5

PROBEE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

43 Macht hoch die Tür

H. Arnfeld
-1990

Breit fließende Viertel

HW: Großes Pleno mit Koppel SW/HW

The first system of the musical score consists of three staves. The top staff is in treble clef, the middle in bass clef, and the bottom in bass clef. The music features a wide, flowing quarter-note melody in the upper voice, with accompaniment in the lower voices. The key signature has one flat (B-flat), and the time signature is 4/4.

Ped: Großes Pleno 16' (mit Zungen)

The second system of the musical score consists of three staves. It begins with a measure rest of 7 measures. The music continues with the same melodic and accompanimental lines as the first system. The key signature and time signature remain the same.

SW (Pleno)

The third system of the musical score consists of three staves. It begins with a measure rest of 13 measures. The music continues with the same melodic and accompanimental lines. The key signature and time signature remain the same.

HW

stark verbreitern

44 Adventpreludium

Moderato ♩ = 76

16' 8'

p

pp

pp

Aus: ... (3). Mit freundlicher Genehmigung des Verlages Ludwig Doblinger (Bernhard Herzmannsky), Wien-München

Carus 1c

gen
188

PROBEBE PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

45 Postludium zur Passion

resgen
-1988

Breit

ff

(mit Zungen)

ff

Carus-Verlag

This block contains the first six measures of the piece. It features a grand staff with treble and bass clefs. The tempo is marked 'Breit' and the dynamics are 'ff'. A performance instruction '(mit Zungen)' is present. The Carus-Verlag logo is visible in the background.

7

This block contains measures 7 through 14. The notation continues with complex chords and melodic lines in both hands.

15

This block contains measures 15 through 22, concluding the piece with sustained chords and a final cadence.

A 10. (1983). Mit freundlicher Genehmigung des Verlages Ludwig Doblinger (Bernhard Herzmansky), Wien-München

46 Nun jauchzt dem Herren alle Welt

♩. = 72-76

Man.

8

15

23

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

31

Musical score for measures 31-37. The system consists of three staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass clef staff below. The music is in a key with one sharp (F#) and a common time signature. Measure 31 starts with a treble clef staff containing eighth notes and a bass clef staff with a whole note chord. A dynamic marking of *ff* appears in measure 35. A large watermark 'PROBE-PARTITUR' is overlaid diagonally across the page.

38

Musical score for measures 38-45. The system consists of three staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass clef staff below. The music continues in the same key and time signature. Measure 38 features a treble clef staff with a whole note chord and a bass clef staff with a whole note chord. A dynamic marking of *ff* appears in measure 40. A large watermark 'PROBE-PARTITUR' is overlaid diagonally across the page.

46

Musical score for measures 46-53. The system consists of three staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass clef staff below. The music continues in the same key and time signature. Measure 46 features a treble clef staff with a whole note chord and a bass clef staff with a whole note chord. A dynamic marking of *ff* appears in measure 48. A large watermark 'PROBE-PARTITUR' is overlaid diagonally across the page.

10.

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

54

p *ff*

60

66

fff *fff*

Aus: (1993). Rechte: Anton Böhm & Sohn, Augsburg

Carus 1c

De - o gra - ti - as. _____

47 Postludium super „Deo gratias XVIII“

$\text{♩} = 60$ $\text{♩} = 112$ *mf* *f*

7 *mf* *f*

11 *mf* *f*

15 $\text{♩} = 60$ *p* Man.

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

20 Solostimme

26

33 $\text{♩} = 112$

39

44 $\text{♩} = 60$ *ff*

Aus: Cantata (1964). Rechte: Ludwig Doerr
Carus 1c

48 Einst

an Essl
*1961

Zart und träumerisch ♩ = ca. 60

Quintade 8' o. Salicional 8'

Flöte 4'

8

rit.

a ten.

II

15

poco più lento

I

II

10c

25 *a tempo*
II
I
Flöte 4'

32 *rit. molto* *a tempo*
III oder II
Gedackt 8'
3 3

39

45

poco più lento

Musical score for measures 45-54. Treble and bass staves with piano accompaniment. Includes markings 'I' and 'II'.

55

II ad lib., quasi recitativo e dolce

Prinzpal 8'

Musical score for measures 55-62. Treble and bass staves with piano accompaniment.

63

a tempo

Quintade 8' o. Salicional 8'

Flöte 4'

Musical score for measures 63-72. Treble and bass staves with piano accompaniment. Includes markings 'I' and '3'.

11c

PROBE PARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

70 II Flöte 8'

77

84

Orgelmusik in England

Wichtige Komponisten englischer Clavier- und Orgelmusik der Tudor-Zeit waren William Byrd (um 1542–1623), John Bull (um 1563–1628), Thomas Tomkins (1572–1656) und Orlando Gibbons (1583–1625). Über die englischen Orgeln des 16. Jahrhunderts ist wenig bekannt. Man nimmt an, dass es eher bescheidene zweimanualige Instrumente ohne Zungen, Mixturen und ohne Pedal waren.

Die Restauration des Königtums und der Staatskirche im Jahr 1660 schuf nach den Unruhen des Bürgerkriegs für den Orgelbau und die Kirchenmusik wieder sichere Rahmenbedingungen und setzte zahlreiche Neuerungen in Gang.

Allmählich entwickelte sich das nicht auf einen Cantus firmus bezogene *Voluntary* zu voller Blüte, bis es in den Werken von John Stanley und anderen im Laufe des 18. Jahrhunderts zu seiner typischen, meist zweiteiligen Form mit langsamer Einleitung und schnellem Hauptteil fand. In der anglikanischen Liturgie wurden diese Stücke zu Beginn und am Ende des Gottesdienstes sowie vor der Lesung gespielt.

Die Gattung des *Voluntary* als virtuosos, aber auch standardisiertes Klangfarbenstück ist eng verbunden mit der Entwicklung des englischen Orgelbaus zwischen 1660 und dem Beginn des 19. Jahrhunderts. Die *Double Voluntaries* von John Blow und Henry Purcell sind noch für den traditionellen zweimanualigen Orgeltyp mit *Great Organ* (Hauptwerk) und *Choir Organ* (Chororgel) geschrieben.

Im Zuge der Restauration nach dem Bürgerkrieg nach Frankreich oder die flüchtete Orgelbauer zurück und brachten neue Impulse. Die bis dahin üblichen Aliquoten (Cornet) kamen hinzu.

Die Erweiterung der Teilwerke wurde durch die Einführung der *Echo* (1712) und die *Choir Organ* (1712) ermöglicht. Die *Choir Organ* wurde als kleineres Werk mit einem Pedal entwickelt.

Die Orgelbaukunst wurde durch John Blow (1662–1700) und Georg Friedrich Händel (1685–1759) und John Blow (1662–1700) im 18. Jahrhundert weiterentwickelt. Die *Voluntary* wurde im 19. Jahrhundert zum Ende hin mehr als eine Gattung für die Orgel geschrieben.

Im Laufe des 19. Jahrhunderts wurde außer in den Kathedralen und Kirchen auch vermehrt in großen Konzertsälen Orgel gespielt. England verfügte bereits seit 1820 über Konzertsaalorgeln, auf denen neben Improvisationen vor allem die populären Orgeltranskriptionen großer Orchesterwerke zu hören waren.

Die englische Orgel hatte bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts eine sehr landestypische Ausprägung. Ihre Teilwerke waren streng funktionsbezogen und hatten unterschiedliche Tastenumfänge (*Great* und *Choir* z.T. ab *G₁*, *Swell* ab *g⁰* bis *c⁰*). Das *Great* diente zur Begleitung der Gemeinde, das *Choir* zur Begleitung des Chores oder zur Erzielung von

Effekten, das *Swell* zum Vortrag ausdrucksvoller Melodien. Die großen Pedalwerke wurden in England erst im 19. Jahrhundert durch die Bach-Rezeption und mit dem Einfluss des deutschen Orgelbaus eingeführt.

Die Orgelbaukunst wurde im 19. Jahrhundert durch die Rezeption des deutschen Orgelbaus beeinflusst. Der bedeutendste Orgelbauer in England war Henry Willis (1821–1900), der die Orgelbaukunst in England durch die Einführung des französischen Orgelbaus (1821–1900) erneuerte.

Die Orgelbaukunst wurde im 19. Jahrhundert durch die Rezeption des deutschen Orgelbaus beeinflusst. Der bedeutendste Orgelbauer in England war Henry Willis (1821–1900), der die Orgelbaukunst in England durch die Einführung des französischen Orgelbaus (1821–1900) erneuerte.

Die Orgelbaukunst wurde im 19. Jahrhundert durch die Rezeption des deutschen Orgelbaus beeinflusst. Der bedeutendste Orgelbauer in England war Henry Willis (1821–1900), der die Orgelbaukunst in England durch die Einführung des französischen Orgelbaus (1821–1900) erneuerte.

Die Orgelbaukunst wurde im 19. Jahrhundert durch die Rezeption des deutschen Orgelbaus beeinflusst. Der bedeutendste Orgelbauer in England war Henry Willis (1821–1900), der die Orgelbaukunst in England durch die Einführung des französischen Orgelbaus (1821–1900) erneuerte.

Die Orgelbaukunst wurde im 19. Jahrhundert durch die Rezeption des deutschen Orgelbaus beeinflusst. Der bedeutendste Orgelbauer in England war Henry Willis (1821–1900), der die Orgelbaukunst in England durch die Einführung des französischen Orgelbaus (1821–1900) erneuerte.

Die Orgelbaukunst wurde im 19. Jahrhundert durch die Rezeption des deutschen Orgelbaus beeinflusst. Der bedeutendste Orgelbauer in England war Henry Willis (1821–1900), der die Orgelbaukunst in England durch die Einführung des französischen Orgelbaus (1821–1900) erneuerte.

49 Verse

John Blow
1610-1708

Musical score for measures 1-8. The piece is in G minor (one flat) and 4/4 time. The notation includes treble and bass staves with various rhythmic values and articulation marks.

Musical score for measures 9-15. The notation continues with similar rhythmic patterns and includes some slurs and dynamic markings.

Musical score for measures 16-21. This section features more complex rhythmic figures and includes a fermata over the final measure.

Musical score for measures 22-28. The piece concludes with a final cadence in G minor, marked with a double bar line and repeat dots.

B. ♩ Verzie ♩

Shake: 

Beat: 

Shake turned: 

Forefall: 

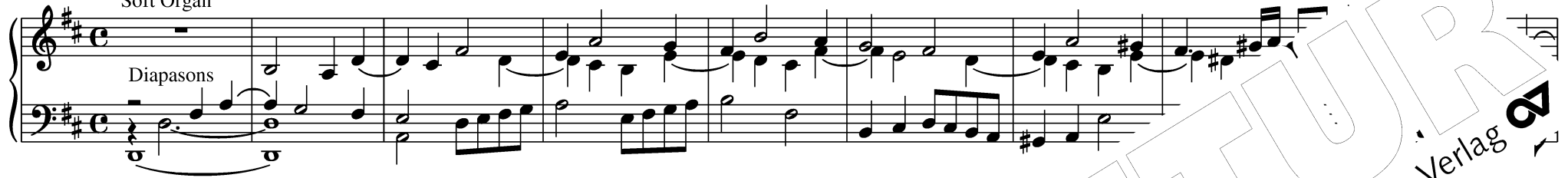
50 Voluntary

Larghetto

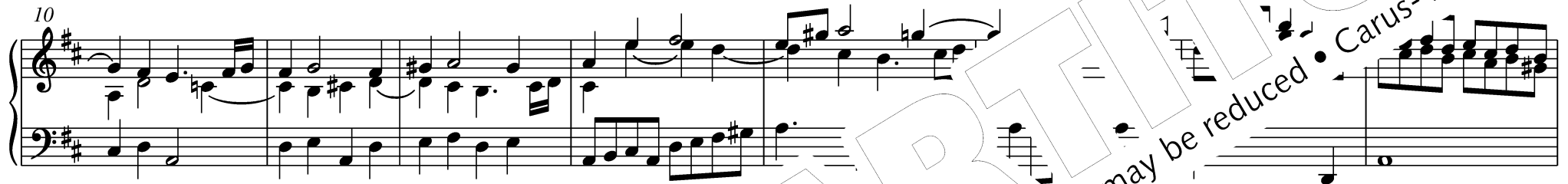
Soft Organ

William Boyce
1680-1779

Diapasons



10



18




26 **Vivace**
Trumpet

Soft Organ

Echo



Trumpet



36 Echo *tr* Trumpet Echo Trumpet

40 *tr* Echo *tr* Trum

44

48 *tr* *tr* Swell or Echo

52

56

Musical notation for measures 56-59. The system consists of two staves. The upper staff is in treble clef and the lower staff is in bass clef. Both are in the key of D major. The music features a melodic line in the upper staff with trills (tr) and a supporting bass line in the lower staff.

60

60

tr tr

Trumpet

Musical notation for measures 60-63. The system consists of two staves. The upper staff is in treble clef and the lower staff is in bass clef. The upper staff has trills (tr) and a section labeled "Trumpet". The lower staff continues the bass line.

64

Musical notation for measures 64-67. The system consists of two staves. The upper staff is in treble clef and the lower staff is in bass clef. The music features a melodic line in the upper staff and a supporting bass line in the lower staff.

68

68

Echo

Trumpet

Musical notation for measures 68-71. The system consists of two staves. The upper staff is in treble clef and the lower staff is in bass clef. The upper staff has a section labeled "Echo" and a section labeled "Trumpet". The lower staff continues the bass line.

72

72

tr

Musical notation for measures 72-75. The system consists of two staves. The upper staff is in treble clef and the lower staff is in bass clef. The upper staff has a trill (tr) and a section labeled "tr". The lower staff continues the bass line.

51 Air

Samuel Wesley
1837

Swell
Diapason
Base

9 Cremona or Vox humana

17 Flute

25

33

52 Gavotte

Wesley
-1837

Diapasons with Principal (4')

Musical notation for measures 1-7. The score is in 4/4 time with a key signature of one flat (B-flat). The right hand features a melody with eighth and sixteenth notes, while the left hand provides a steady accompaniment of quarter notes.

Musical notation for measures 8-14. The melody continues with similar rhythmic patterns. A repeat sign is present at the end of measure 14.

Musical notation for measures 15-21. The piece enters its second system with a repeat sign at the beginning of measure 15. The melodic line shows some chromatic movement.

Musical notation for measures 22-28. The melody continues with eighth-note patterns. A repeat sign is at the end of measure 28.

Musical notation for measures 29-35. The final system of the piece, ending with a double bar line and repeat dots in measure 35.

A
11c

PROBEN
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert

Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

53 Folk Tune

Percy Whitlock
1946

Andante espressivo ♩ = 60

Musical score for measures 1-8. The score is in 3/4 time with a key signature of two sharps (F# and C#). It features a piano accompaniment with a treble and bass clef. The right hand (Gt.) has a melodic line with slurs and ties, while the left hand (Sw.) provides a harmonic accompaniment with chords and moving lines. A 'Gt.' marking is present above the first measure of the right hand.

Musical score for measures 9-16. The score continues the piece with similar melodic and harmonic textures. A '9' is written above the first measure of the right hand.

Musical score for measures 17-24. The score concludes with a final cadence. A '17' is written above the first measure of the right hand. A 'S.' marking is present above the first measure of the right hand. A 'Gt.' marking is present above the first measure of the right hand. At the end of the piece, there are instructions: 'Sw. to Ped. off; add Oboe and Gt. to Ped.'

24 *legato*

Sw.

espress.

31

rit.

38

add Sw. to Gt. *a tempo*

Sw. open diap. and Celeste

to Ped. off
Oboe off

add Sw. to Ped.

con espressione

45

Gt.

Gt.

Gt. to r

52

Sw.

Sw.

59

pp

rit.

Gt.

Gt.

Sw.

Sw.

ppp

54 Vesper Voluntary

Elgar
-1934

Andantino

Musical notation for measures 1-5. The piece is in 3/4 time with a key signature of one flat (B-flat). The tempo is marked 'Andantino'. The music features a melody in the right hand and a bass line in the left hand. A piano dynamic marking 'p' is present at the beginning.

Musical notation for measures 6-10. The notation continues with the melody and bass line. A 'Ped.' (pedal) marking is located below the bass line in measure 10.

Musical notation for measures 11-12. The notation concludes the piece. Measure numbers 11 and 12 are indicated at the start of the system.

17

Man.

poco rall.

This system contains measures 17 through 22. It features a treble and bass clef with a key signature of one flat. The music includes various note values, slurs, and dynamic markings. A 'Man.' marking is present at the beginning, and a 'poco rall.' marking is at the end.

23

a tempo

Ped.

This system contains measures 23 through 28. It continues the musical piece with similar notation. A 'Ped.' marking is located below the bass staff. The tempo marking 'a tempo' is centered above the staff.

29

pp

This system contains measures 29 through 34. It includes a 'pp' (pianissimo) dynamic marking above the treble staff. The notation continues with slurs and various note values.

35

mf

molto rit.

pp

Man.

Ped.

This system contains measures 35 through 40. It features a 'mf' (mezzo-forte) dynamic marking above the treble staff, a 'molto rit.' (molto ritardando) tempo marking above the staff, and a 'pp' dynamic marking above the treble staff. 'Man.' and 'Ped.' markings are present below the bass staff.

55 Psalm Prelude

Ps. 137,1 „An den Strömen von Babel, da saßen wir und weinten, wenn wir an Zion dachten.“

Lento espressivo e con rubato ♩ = 52

stcher
950

Musical notation for measures 1-5. The score is in 4/4 time with a key signature of one flat (B-flat). The tempo is Lento espressivo e con rubato, with a quarter note equal to 52 beats. The music features a piano (*p*) dynamic. The right hand has a melodic line with slurs, while the left hand provides a steady accompaniment. A large watermark 'PROBEPARTITUR' is overlaid diagonally across the page.

Musical notation for measures 6-11. The score continues in 4/4 time with a key signature of one flat. The dynamic changes to mezzo-piano (*mp*) in measure 10. The melodic line in the right hand continues with expressive phrasing. A large watermark 'PROBEPARTITUR' is overlaid diagonally across the page.

Musical notation for measures 12-15. The score continues in 4/4 time with a key signature of one flat. The music concludes with a final cadence. A large watermark 'PROBEPARTITUR' is overlaid diagonally across the page.

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert

Evaluation Copy - Quality may be reduced

Carus-Verlag

17

mp *mf*

This system contains measures 17 through 24. The music is written for piano in a 2/4 time signature. The right hand features a melodic line with eighth-note patterns and slurs, while the left hand provides a steady accompaniment. Dynamic markings include *mp* (measures 17-20) and *mf* (measures 21-24).

25

p *mf*

This system contains measures 25 through 33. The right hand continues with eighth-note patterns, and the left hand has a more active accompaniment. Dynamic markings include *p* (measures 25-30) and *mf* (measures 31-33).

34

p *pp* *p* *pp* *ppp*

rit. *meno mosso*

This system contains measures 34 through 41. The music concludes with a series of dynamic markings: *p*, *pp*, *p*, *pp*, and *ppp*. Performance directions include *rit.* (measures 37-38) and *meno mosso* (measures 39-41).

Rec. Edmunds, Suffolk

Carus 1c

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

56 Trumpet Air

Allegro giocoso ♩ = 120

ff Solo Tpt.

Bryan
1950

Musical score for measures 1-6. The score is written for three staves: Treble Clef (top), Treble Clef (middle), and Bass Clef (bottom). The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 3/4. The first staff (Solo Tpt.) begins with a fortissimo (ff) dynamic. The second staff (Gt.) begins with a forte (f) dynamic. The music features a melodic line in the trumpet and guitar, supported by a bass line.

Musical score for measures 7-13. The score continues from the previous system. The dynamics and instrumentation remain consistent. The melodic lines in the trumpet and guitar continue to develop, with some chromatic movement.

Musical score for measures 14-20. The score continues from the previous system. The dynamics and instrumentation remain consistent. The melodic lines in the trumpet and guitar continue to develop, with some chromatic movement.

12c

21

Musical score for measures 21-27. The score is written for piano in G major (one sharp). It features a complex texture with multiple voices in the right hand and a bass line in the left hand. A large watermark 'PROBEPARTITUR' is overlaid diagonally across the page.

28

Musical score for measures 28-34. The score continues from the previous system. It includes a guitar part labeled 'Gt.' in measure 34. The watermark 'PROBEPARTITUR' is prominent across the page.

35

Musical score for measures 35-41. The score continues with a trumpet part labeled 'Tpt.' in measure 41. The watermark 'PROBEPARTITUR' is visible across the page.

41

1. | 2. *poco r*

Gt.

Fine

49

tr

Fine

57

poco rall.

tr

Orgelmusik in Skandinavien

Skandinavien hat eine durchaus eigenständige, wenn auch von Land zu Land unterschiedlich verlaufende Musikgeschichte. Das 19. Jahrhundert brachte eine Wiederentdeckung und Aufwertung eigenständiger nationaler Traditionen. Die Ausbildung skandinavischer Musiker fand zunächst vornehmlich in Deutschland statt. Der romantische Orgelbau in Schweden wurde von

deutschen und französischen Einflüssen gespeist. Die skandinavische Orgelmusik entwickelte eigentlich keine nationalen Schulen. Die wichtigsten skandinavischen Komponisten haben der Orgelmusik immer nur einen kleineren Teil ihres Schaffens gewidmet. Aus der Romantik sind uns einige Stücke von Niels Wilhelm Gade (1817–1890), Carl Nielsen (1865–1931) und

Jean Sibelius (1865–1957) überliefert. ^W zur Orgelmusik des 20. Jahrhunderts lief ^{22–} 2001), Einojuhani Rautavaara (* ¹⁵ (1928–2000).

57 Gammal fåbodpsalm från Dalarna

Andante semplice

II *pp*

I *p*

II

8

mf *a tempo*

p

(Krummhorn)

14

21

28

35

dim. *tr* II *p*

This system contains measures 35 through 42. It features a grand staff with treble and bass clefs. Measure 35 starts with a *dim.* marking. A trill (*tr*) is indicated over a note in measure 36. A second ending bracket labeled 'II' spans measures 37-42. A piano (*p*) dynamic marking appears in measure 38. The key signature has two sharps (F# and C#).

43

This system contains measures 43 through 49. It continues the grand staff notation. A trill (*tr*) is present in measure 48. The key signature remains two sharps.

50

50 I *pp* *rit. e dim.*

This system contains measures 50 through 56. It begins with a first ending bracket labeled 'I' over measures 50-51. A pianissimo (*pp*) dynamic marking is used in measure 52. The piece concludes with a *rit. e dim.* (ritardando and decrescendo) marking in measure 56. The key signature is two sharps.

Orgelmusik in Frankreich

Aus der Blütezeit der französischen Orgelmusik im 17. und frühen 18. Jahrhundert sind zahlreiche Sammlungen einzelner Komponisten überliefert, die häufig *Livre d'orgue* genannt werden. Sie enthalten zumeist Zyklen mit liturgisch gebundener Orgelmusik für Messe und Stundengebet, bestehend aus Versetten zu den Ordinariumsteilen, Offertoires, Magnificat-Versetten und Hymnen-Bearbeitungen, gedacht für die Ausführung im Wechsel mit der Vorsängerschola (Alternatim-Praxis). Ab 1700 ist auch der Titel *Suite* für solche Versetztenzyklen üblich. Dies zeigt, dass neben der liturgischen Tradition auch die höfische Musik mit ihren Tanzrhythmen, Suitenbildungen und Ouverturenformen befruchtend auf den Orgelmusikstil eingewirkt hat. In den *Livres d'Orgue* von Guillaume-Gabriel Nivers (1665) und Nicolas Lebègue (1676) sind die meisten Formtypen bereits vorbildhaft für die späteren Komponistengenerationen ausgeprägt: Plein jeu, Duo, Trio, Basse de Trompette, Récit, Dialogue sur les Grands jeux ...

Ausgehend von Pariser Vorbildern entstand im 17. Jahrhundert in ganz Frankreich ein einheitlicher Orgeltyp. Je nach Größe besaßen diese Instrumente einen festen Bestand an Registern, so dass es möglich war, die von den Komponisten angegebenen oder als bekannt vorausgesetzten Registrierungen für die jeweiligen Satztypen genau einzuhalten. Dadurch verfügte über kein 16'-Register, Grand Orgue (16'-Werk) dagegen häufig. Dem Pedal mit einer Trompette kommt die Rolle zu, den *grand jeu* firmus in der Tenor- oder Basslage zu übernehmen es mit der 8'-Flüte.

Die meisten Stücke kommen und Zungen werden nicht Prinzipalnummern noch die Terzregister finden in Récits Verwendung. In Récits sind kurze Versetten zugeordnet, die nur

geringfügig modifizierbar sind. Auf einer „modernen“ Orgel wird man aber besser daran tun, den Geist der historischen Registrierung zu treffen, ohne die auf die spezifischen Verhältnisse der französischen Barockorgel zugeschnittenen Vorschläge detailgetreu zu übertragen. Wichtig für den Vortrag sind die reichen Verzierungen und das subtile „Jeu inégal“, d. h. das geschmackvoll ungleichmäßige Spiel von Achtel- und Sechzehntelketten.

Nach der Revolution 1789 kam der Orgelbau in Frankreich zum Erliegen, zahlreiche Instrumente wurden zerstört. Erst in den 1840er Jahren setzte ein neuer Aufschwung ein. In Frankreich wurde der bedeutendste französische Orgelbauer in diesem Jahrhundert Aristide Cavallé-Coll. Der Klang seiner Instrumente wurde von Musikern wie César Franck (1822–1890), Camille Saint-Saëns (1835–1921), Charles-Marie Widor (1837–1911), Charles-Marie Villon (1859–1941) und Louis Vierne (1870–1937) zu neuen Höhen geführt.

Zu den wichtigsten Eigenschaften der französischen Orgel des 17. Jahrhunderts zählen die sechssätzige Plein-jeu- und die klangliche Vielfalt. Die Plein-jeu-Registrierung ist eine Mischung aus Plein-jeu und Grand jeu. Die Plein-jeu-Registrierung ist eine Mischung aus Plein-jeu und Grand jeu. Die Plein-jeu-Registrierung ist eine Mischung aus Plein-jeu und Grand jeu.

Die Kennzeichen der französischen Orgel nach dem 17. Jahrhundert sind das schwellbare *Récit* und die geteilten Windlabialen Werke für die *Jeux de Fonds* (labiale Grundstimmen 16', 8', 4', im *Récit Hautbois* 8' und *Voix humaine* 8') und die *Jeux de Combinaison* (Labiale ab 4', Aliquoten, Mixturen und alle weiteren Zungen). Die am Spieltisch gezogenen *Jeux de Combinaison* konnten durch je einen Fußtritt für jedes Werk ein- und wieder ausgeschaltet werden. Charakteristisch für das französische Crescendo ist also das Zu- und Abregistrieren von Registergruppen, das vom Spieler selbst durchgeführt werden kann, ohne die Hände von den Klaviaturen zu nehmen. Registerwechsel erfolgen meist an formal signifikanten Stellen.

Dynamische Angaben beziehen sich auf die Stellung der Schwellwerksjauch.

In Frankreich existierten verschiedene Spieltraditionen. Entgegen der französischen Orgeltraditionen ist die Interpretation des Spiels für die französische Orgel nicht so streng, wie bei den anderen Orgelarten. In Frankreich existierten verschiedene Spieltraditionen. Entgegen der französischen Orgeltraditionen ist die Interpretation des Spiels für die französische Orgel nicht so streng, wie bei den anderen Orgelarten. In Frankreich existierten verschiedene Spieltraditionen. Entgegen der französischen Orgeltraditionen ist die Interpretation des Spiels für die französische Orgel nicht so streng, wie bei den anderen Orgelarten.

Die im frühen 20. Jahrhundert geborene Komponistengeneration schöpfte ihre Inspiration nicht mehr uneingeschränkt aus den Gestaltungsmitteln der symphonischen Orgel. Zu den Hauptvertretern des keiner Schule angehörenden, sondern individuell geprägten französischen Orgelstils zählen Olivier Messiaen (1908–1992) und Jehan Alain (1911–1940). Beide entdeckten in der außereuropäischen Musik Bausteine für ihre jeweils eigene, sich auf neu entwickelten Modi und Rhythmen gründende Musik. Die Musik Alains entzieht sich jeglicher Systematik. Seine farbenreichen Werke basieren auf einem Klangideal, das Elemente der französischen Klassik und Romantik in neuer Synthese miteinander verbindet.

Komponisten wie Jean Langlais und Jeanne Demessieux sowie in der jüngeren Generation Jean-Pierre Leguay verzichteten wiederum eher auf neue und eigenwillige Wege zugunsten der Anknüpfung an die beiden kompositorischen Traditionslinien Franck-Tournemire/Vierne-Durufly/Messiaen (die „mystisch inspirierte Linie“) bzw. Lemmens-Guilment/Widor-Dupré (die „rationalistisch bestimmte Linie“).

58 Magnificat du 5^e ton

1. Ma - gni - fi - cat *


Prélude

2. Et ex - sultavit spiritus me - us *

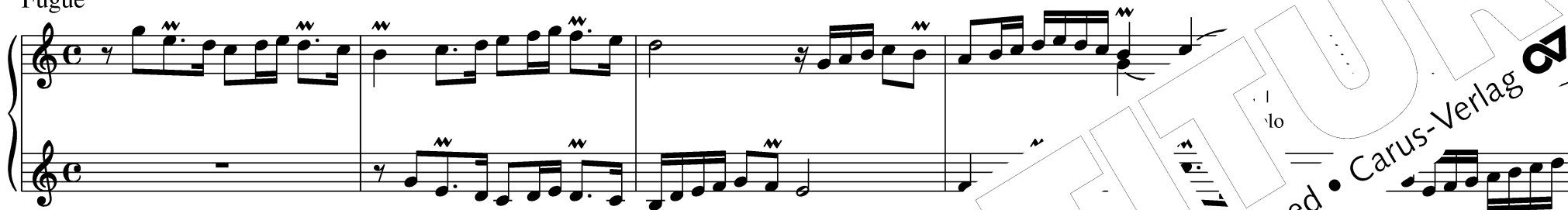
Récit

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

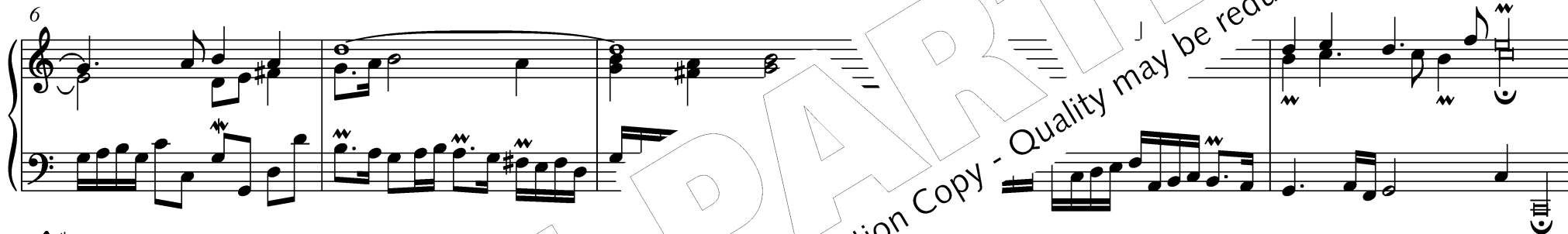
4. Qui - a fecit mihi magna qui pot - ens est, * et sanctum no - men e - ius.



Fugue



6



6. Fe - cit potentiam in brachio suo et su - i.



Duo



7



13

Musical score for piano, measures 13-17. Treble and bass staves with various notes and ornaments.

18

Musical score for piano, measures 18-22. Treble and bass staves with various notes and ornaments.

8. E - su - rientes implevit bo - nis, * et divites di - mi - sit in

Vocal line for the first part of the text.

Cornet

Musical score for Cornet and piano accompaniment, measures 13-17. Cornet part in treble clef, piano accompaniment in bass clef.

6

Musical score for piano, measures 18-22. Treble and bass staves with various notes and ornaments.

est ad patres no - stros, * Abraham et semini e - ius in sae - cu - la.

Vocal line for the second part of the text.

Grand Jeu

12. Sic - ut erat in principio, et nunc et sem-per * et in s

Plein Jeu

13. Je Marguerite Thiéry (ca. 1670-1683)

13c

PROBENPARTITUR
 Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

59 Plein jeu ou Fond d'Orgue

1st hand
732

Musical notation for measures 1-8. The piece is in G major (one sharp) and 3/4 time. The right hand starts with a whole note chord (G4, B4, D5) and a half note (F#5). The left hand has a bass line with eighth notes and quarter notes.

Musical notation for measures 9-17. The right hand features a melodic line with eighth notes and quarter notes, often beamed together. The left hand continues with a steady bass line.

Musical notation for measures 18-25. The right hand has a more active melodic line with eighth notes and quarter notes. The left hand maintains a consistent bass line.

Musical notation for measures 26-32. The right hand continues with a melodic line, ending with a final chord. The left hand concludes with a few final notes.

Aus.
Carus 1c

PROBE PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

60 Fugue

Hand
-1732

Musical notation for measures 1-9 of the 60 Fugue. The score is in G minor (one flat) and 2/4 time. The right hand features a melodic line with eighth and sixteenth notes, while the left hand provides a steady accompaniment of eighth notes.

Musical notation for measures 10-18 of the 60 Fugue. The right hand continues the melodic development with various rhythmic patterns, and the left hand maintains the accompaniment.

Musical notation for measures 19-27 of the 60 Fugue. This section includes a prominent trill in the right hand and more complex rhythmic figures in both hands.

Musical notation for measures 28-36 of the 60 Fugue. The piece concludes with a final cadence in the right hand and sustained chords in the left hand.

61 Plein jeu

Loû
rnel
756

The first system of musical notation for 'Plein jeu' consists of two staves. The upper staff is in treble clef and the lower staff is in bass clef. The key signature has one flat (B-flat). The music begins with a whole rest in the treble staff and a whole note chord in the bass staff. The treble staff then features a series of eighth and sixteenth notes, while the bass staff provides a simple harmonic accompaniment with long note values.

The second system of musical notation continues the piece. It starts with a measure number '5' above the treble staff. The treble staff contains a melodic line with various note values and rests, while the bass staff continues with a steady accompaniment. The notation includes slurs and dynamic markings.

The third system of musical notation concludes the piece. It begins with a measure number '11' above the treble staff. The treble staff shows a more active melodic line with slurs and accents. The bass staff provides a consistent accompaniment. The system ends with a double bar line and repeat signs.

62 Morceau pour l'Elévation

Guillaume-Antoine Crampeau - 1755
lieben

Lent

Hautbois de Récit

Flûtes au Positif

8

Echo

Cromorne au [ou?] Grand clavier

Pédale de Flûte

15

Hautbois de Récit

Cromorne

Hautbois

14c

21

tr

tr

tr

28

tr

35

tr

63 Andantino

I Bourdon 8'
Flûte 8'

II Bourdon 8'
Flûte 8'
Gambe 8'

Ped. Soubasse 16'
Bourdon 8'
Tirasses

César Franck
1890

Calmato

Musical notation for measures 1-10. The score is in 3/4 time with a key signature of three flats (B-flat, E-flat, A-flat). The right hand features a melodic line with eighth-note patterns, while the left hand provides a harmonic accompaniment. A 'Man.' (Mancuso) marking is present at the beginning.

Musical notation for measures 11-20. The melodic line continues with similar eighth-note patterns, and the accompaniment remains consistent.

Musical notation for measures 21-30. The piece begins to incorporate more complex rhythmic patterns, including sixteenth notes in the right hand.

Musical notation for measures 31-40. The right hand features a prominent sixteenth-note figure, and the left hand continues with its accompaniment.

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

38

Musical score for measures 38-45. The system consists of two staves, treble and bass clef. The key signature has three flats (B-flat, E-flat, A-flat). The music features a melodic line in the treble clef with eighth and sixteenth notes, and a supporting bass line with chords and single notes. A large watermark 'PROBEPARTITUR' is overlaid diagonally across the page.

46

Musical score for measures 46-54. The system consists of two staves, treble and bass clef. The key signature has three flats. The music continues with a melodic line in the treble clef and a supporting bass line. A large watermark 'PROBEPARTITUR' is overlaid diagonally across the page.

55

Man.

Musical score for measures 55-63. The system consists of two staves, treble and bass clef. The key signature has three flats. The music continues with a melodic line in the treble clef and a supporting bass line. A large watermark 'PROBEPARTITUR' is overlaid diagonally across the page.

64

Carus 1c

Ped.

Musical score for measures 64-72. The system consists of two staves, treble and bass clef. The key signature has three flats. The music continues with a melodic line in the treble clef and a supporting bass line. A large watermark 'PROBEPARTITUR' is overlaid diagonally across the page.

PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

73

ral.

Aus: Pièces posthumes (1900), entstanden 1855

64 Elévation in D

Adagio

Théodore Dubois
1837–1924

p

7

poco cresc.

dim.

14

14

cresc.

20

p

26

pp

poco allargando

Aus.

Carus 1c

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

65 Cantilène religieuse

Andante espressivo

Dubois
-1924

The first system of the musical score consists of two staves. The upper staff is in treble clef with a 3/4 time signature, starting with a piano (*p*) dynamic and a fermata over the first measure. The lower staff is in bass clef with a 3/4 time signature, starting with a piano (*p*) dynamic and a fermata over the first measure. The music is in G major, indicated by a sharp sign on the G line of the bass staff.

The second system of the musical score consists of two staves. The upper staff is in treble clef with a 3/4 time signature, starting with a piano (*p*) dynamic. The lower staff is in bass clef with a 3/4 time signature, starting with a piano (*p*) dynamic. The key signature changes to A major, indicated by two sharp signs on the bass staff.

The third system of the musical score consists of two staves. The upper staff is in treble clef with a 3/4 time signature, starting with a piano (*p*) dynamic and a fermata over the first measure. The lower staff is in bass clef with a 3/4 time signature, starting with a piano (*p*) dynamic and a fermata over the first measure. The key signature changes to C major, indicated by a natural sign on the C line of the bass staff.

34

poco rit. *a tempo*
Tremblant

This system contains measures 34 through 45. The right hand features a complex melodic line with many sixteenth notes and slurs. The left hand provides a steady accompaniment with eighth notes. Performance markings include *poco rit.* at the beginning of measure 41, *a tempo* at the start of measure 42, and *Tremblant* (tremolo) indicated by a wavy line over the notes in measures 42 and 43.

46

poco cresc. *dim.*

This system contains measures 46 through 57. The right hand continues with its melodic pattern, while the left hand has a more active accompaniment with chords and moving lines. Performance markings include *poco cresc.* (poco crescendo) in measure 48 and *dim.* (diminuendo) in measure 54.

58

pp *poco rit.* *ppp*

This system contains measures 58 through 69. The right hand has a melodic line with some rests, and the left hand has a dense accompaniment of chords. Performance markings include *pp* (pianissimo) in measure 61, *poco rit.* in measure 64, and *ppp* (pianississimo) in measure 67.

Aus. ... and Orgue (1905)
Carus 10

66 Offertoire

Ulmann
-1897

Andantino

Musical notation for measures 1-9. The piece is in 3/4 time with a key signature of one sharp (F#). The tempo is marked 'Andantino'. The dynamics are 'p dolce'. The notation includes a treble and bass staff with various notes, rests, and phrasing slurs.

Musical notation for measures 10-18. The notation continues with a treble and bass staff, featuring phrasing slurs and dynamic markings such as 'p'.

Musical notation for measures 19-26. The tempo changes to 'Poco animato'. The dynamics are marked 'mf'. The notation includes a treble and bass staff with various notes and rests.

Musical notation for measures 27-34. The notation continues with a treble and bass staff, featuring phrasing slurs and dynamic markings.

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

36

PROBEPARTITUR

45

mf

all. poco a poco

54

Tempo I

p

63

mf

dim.

72

sf p

rit.

67 Sortie

Imann
-1897

Allegro deciso

Musical notation for measures 1-8. The piece is in 2/4 time with a key signature of one flat (B-flat). The first staff is the treble clef and the second is the bass clef. The first measure starts with a forte (*f*) dynamic. The melody in the treble clef consists of quarter and eighth notes, while the bass clef provides a harmonic accompaniment with chords and single notes.

Musical notation for measures 9-16. The notation continues from the previous system. Measure 9 is marked with a mezzo-forte (*mf*) dynamic. The melodic line in the treble clef shows some chromatic movement and rests. The bass clef accompaniment remains consistent with the previous system.

Musical notation for measures 17-25. Measure 17 is marked with a *cresc.* (crescendo) dynamic. The treble clef features a series of eighth-note runs. The bass clef accompaniment includes some sustained chords. The overall texture is becoming more dense.

Musical notation for measures 26-34. Measure 26 is marked with a *marcato* dynamic. The treble clef has a more active eighth-note melody. The bass clef accompaniment includes a *cresc.* (crescendo) marking. The piece concludes with a final chord in the bass clef.

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

33

8va

40

ff

49

57

sempre ff

65

Aus: Carus 1c op. 29 (Paris 1896)

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

68 I am black but comely, O ye Daughters of Jerusalem

Grand Orgue: Flûte harm. 8.
Récit: Voix céleste et Quintaton de 16.
Pédale: Bourdons de 32. 16. 8.

Très lent et sans rigueur

Musical score for measures 1-7. The score is in 3/4 time and G major. It features a treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a bass clef with a key signature of one sharp (F#). The tempo is 'Très lent et sans rigueur'. The score includes a 'G.' marking above the first measure and a '3' marking below the eighth note in the second measure. The right hand plays a melodic line with a triplet of eighth notes in the second measure. The left hand plays a rhythmic accompaniment of eighth notes.

Musical score for measures 8-15. The score continues in 3/4 time and G major. It features a treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a bass clef with a key signature of one sharp (F#). The score includes a '8' marking above the first measure. The right hand plays a melodic line with a triplet of eighth notes in the eighth measure. The left hand plays a rhythmic accompaniment of eighth notes.

Musical score for measures 16-23. The score continues in 3/4 time and G major. It features a treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a bass clef with a key signature of one sharp (F#). The score includes a '16' marking above the first measure and a '3' marking below the eighth note in the second measure. The right hand plays a melodic line with a triplet of eighth notes in the second measure. The left hand plays a rhythmic accompaniment of eighth notes.

Musical score for measures 24-30. The piece is in G major (one sharp) and 3/4 time. The right hand features a melodic line with slurs and triplets, while the left hand provides a harmonic accompaniment with chords and eighth notes.

Musical score for measures 31-37. The right hand continues the melodic development with slurs and a triplet in measure 37. The left hand maintains the accompaniment pattern.

Musical score for measures 38-44. The right hand has a melodic line with a slur and a fermata in measure 44. The left hand continues with the accompaniment.

Alts *Missa* au commun des fêtes de la Sainte Vierge op. 18, Nr. 3 (1919). Rechte: © 1919 Stefane Godefroy Bornemann and H. W. Gray & Co, USA.
Wol *Missa* Controlled by Alfred Publishing Co, USA. Administered in Europe by Faber Music Ltd. Reproduced by permission. All Rights Reserved.

69 Prébule

G. R. Fonds 8.
Ped. Fonds 16. 8.
Claviers accouplés. Tirasses.

Paris Vienne
-1937

Moderato ♩ = 48

The musical score consists of two systems of piano accompaniment. The first system (measures 1-8) features a bass clef on the left and a treble clef on the right. The left hand plays a rhythmic pattern of eighth notes, while the right hand plays a melodic line with slurs. Dynamic markings include 'G.R. mf' and 'Ped.'. The second system (measures 9-13) continues the piece, with a 'R. p' marking in the right hand. The third system (measures 14-15) shows the final measures of the piece, with a '15-' marking at the beginning of the system.

18

18

22

22

R. *p*

Man.

G.R. *mf*

27

27

32

32

Rall. - - - poco - - - a - - - poco

Aus: ... op. 31, Nr. 1 (1913). Rechte: Edition Durand, Paris
Carus 1

70 Berceuse

G. Flûte 8.
R. Gambe et Voix célestes
P. Bourdons 16. 8.
Claviers accouplés. Tirasse R.

rienne
1937

Andantino ♩ = 52

Musical notation for measures 1-10. The score is in 2/4 time with a key signature of two sharps (F# and C#). The right hand (R.) is marked *dolce* and the left hand (Man.) is marked *Man.*. The melody consists of eighth notes with a slur over the first six measures.

Musical notation for measures 11-20. The right hand (R.) is marked *cresc.*. The melody continues with eighth notes and a slur over the first six measures of this system.

Musical notation for measures 21-30. The right hand (R.) is marked *p*. The left hand (G.) is marked *mf*. The melody continues with eighth notes and a slur over the first six measures of this system.

Musical notation for measures 31-40. The right hand (R.) is marked *G.R.*. The left hand (Ped.) is marked *Ped.*. The melody continues with eighth notes and a slur over the first six measures of this system.

15c

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

41

51

rit.

61

R. *pp*

Ped.

(R. Bourdon 8 Solo)

pp

Man.

73

dim. *e rit.* *poco a poco pp*

Ped.

71 Elévation in G

R. Gambe et Voix célestes
G. O. Flûte 8.
Ped. Bourdons 16. 8.
Claviers accouplés

Vienne
-1937

Quasi adagio

Musical score for measures 1-9. The piece is in G major and 4/4 time. The tempo is marked 'Quasi adagio'. The score features a right-hand part with a melodic line and a left-hand part with a bass line. Dynamics include 'R. p' (Right hand piano) and 'poco cresc.' (poco crescendo). A large watermark 'PROBE PARTITUR' is overlaid on the score.

Musical score for measures 10-18. The right-hand part continues with a melodic line, and the left-hand part provides harmonic support. Dynamics include 'R. p' and 'pp' (pianissimo). A large watermark 'PROBE PARTITUR' is overlaid on the score.

Musical score for measures 19-27. The right-hand part features a melodic line with a 'R.' (ritardando) marking. The left-hand part continues with a bass line. Dynamics include 'R. p' and 'Ped.' (pedal). A large watermark 'PROBE PARTITUR' is overlaid on the score.

Musical score for measures 28-35. The right-hand part features a melodic line with a 'pp' (pianissimo) marking. The left-hand part continues with a bass line. A large watermark 'PROBE PARTITUR' is overlaid on the score.

15c (1912). Rechte: Schola Cantorum, Rue du Sapin 2a, CH-2114 Fleurier

72 Adoration in G

Andantino $\text{♩} = 72$

III (Solo) Vox hum. 8', Flöte 8', Trem.

Musical score for measures 1-8. The score is in G major and common time. It features a treble and bass clef system. The treble clef part begins with a melody marked *mf*. The bass clef part has a lower register accompaniment marked *p*. Pedal markings are present: "I Bourd. 8' (evtl. Salic. 8')" and "Ped. Bourd. 16', 8'".

Musical score for measures 9-16. The treble clef part continues the melody, with a dynamic marking of *mf* appearing in measure 15. The bass clef part provides harmonic support with chords and single notes.

Musical score for measures 17-24. The treble clef part continues the melody. The bass clef part features a more active accompaniment with chords and moving lines.

24

I (- Salicional 8')

33

42

16c

PROBEPARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

51 **f** III + Bourd. 8', - Flöte 4'

a tempo

p (I + evtl. Salic. 8')

60

ff

69

I - Salic. 8'

rall.

pp

III **mf**

p

73 Pasticcio

Sw. (Vox humana); Cymb.
(Without tremolo)
Gr. Foundations 8, 4, 2, mixtures
Ch. Found. 8, 4, 2, 1, mixtures
Ped. Found. 16, 8
Ch. to Gr.

Allegro ♩ = 116
stacc.

Musical score for measures 1-8. The score is written for a grand piano with a snare drum (Sw.) and cymbal (Cymb.). The key signature is one sharp (F#), and the time signature is common time (C). The snare drum part is marked *f stacc.* and the piano part is marked *p*. The music features a rhythmic pattern of eighth notes and chords.

Musical score for measures 9-16. The score is written for a grand piano with a chime (Ch.). The key signature is one sharp (F#), and the time signature is common time (C). The chime part is marked *f*. The music features a rhythmic pattern of eighth notes and chords.

Musical score for measures 17-24. The score is written for a grand piano with a snare drum (Sw.). The key signature is one sharp (F#), and the time signature is common time (C). The snare drum part is marked *f*. The music features a rhythmic pattern of eighth notes and chords.

26

34

41

PROBEPARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

49

vox hum. off.
add found. 8, 4, 2

56

63

16.

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert

Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

71 add Swell to Gr.
add Swell reeds 8, 4

78 add found. 16 *sempre stacc.*

85 add: Great reeds

74 Choral dorien

Réc. Fl. 8 et Gambe 8
Pos. Cor de nuit et Salicional
G.O. Fl. Harm.
Ped. Soubasse

Accouplements:
G.O.Réc.
G.O.Pos.
Pos. Réc.
Tir. Pos. et Réc.

Lent et très lié

Musical score for measures 1-6. The score is written for piano with three staves: Treble, Bass, and Pedal. The tempo is 'Lent et très lié'. The key signature is one sharp (F#). The time signature is 9/4. The first measure includes the instruction 'Réc. boîte fermée'. The score features complex chordal textures and melodic lines across the staves.

Musical score for measures 7-11. The score continues with the same instrumentation and tempo. It includes dynamic markings such as 'p' (piano) and 'f' (forte). The notation shows intricate harmonic structures and melodic development.

Musical score for measures 12-15. The score concludes with a final chord marked 'G.O.' (Grand Organe). The tempo remains 'Lent et très lié'. The notation includes various articulations and dynamic changes.

17

22

27

É
© Ave.
Carus 1

aux Cl
H
Combre, Paris

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert

PROBE PARTITUR
Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Deux fois plus lent
Gambe Solo *

ppp

Soubasse

* Si la Voix céleste est très douce, on pourra l'utiliser ici.

75 Rorate caeli

I: Bourdon 8'

II: Cornet

Ped.: Bourdon 16', 8'

Andante ♩ = 54

Musical score for measures 1-6. The score is written for three staves: Treble (II), Treble (I), and Bass. The key signature is one flat (B-flat major/D minor) and the time signature is common time (C). Measure 1 starts with a 7-measure rest in the Treble (II) staff. The Treble (I) staff features a long, sustained chordal texture. The Bass staff has a simple accompaniment.

Musical score for measures 7-12. The score continues with the same three staves. Measure 7 begins with a new melodic line in the Treble (II) staff. The Treble (I) and Bass staves provide harmonic support.

Musical score for measures 13-15. The score continues with the same three staves. Measure 13 begins with a new melodic line in the Treble (II) staff. The Treble (I) and Bass staves provide harmonic support.

16c

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

19

25

I add Flûte 8'

II I off Flûte 8'

32

Carus 1507
 Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag
 Chant Themes op. 8 (1950)
 Faber-Birchard Music Division, USA. Warner/Chappell North America Ltd, London W6 8BS.
 Faber Music Ltd. All Rights Reserved.

76 Veni Creator – Toccata

I: Full to Mixtures

II: Full to Mixtures, II to I

Ped: Principals 32', 16', 8', I & II to Ped.

Moderato ♩ = 108

Musical notation for measures 1-6. The score is in 3/4 time with a key signature of one flat (B-flat). The right hand features a complex texture with chords and moving lines, while the left hand provides a steady accompaniment. A first fingering (I) is indicated for the right hand in the first measure.

Musical notation for measures 7-12. The right hand continues with intricate chordal patterns and melodic fragments. The left hand maintains a consistent rhythmic accompaniment. Measure numbers 7 and 12 are clearly marked.

Musical notation for measures 13-16. The right hand features a prominent melodic line with grace notes and slurs. The left hand continues with its accompaniment. Measure numbers 13 and 17 are marked.

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

20

dim.

Annotations

Carus-Verlag

This system contains measures 20 through 25. It features a treble and bass clef with a key signature of two flats. The right hand has a melodic line with a 'dim.' (diminuendo) marking. The left hand has a rhythmic accompaniment. A large watermark 'PROBEPARTITUR' is overlaid diagonally across the page.

26

poco a poco

This system contains measures 26 through 31. The right hand continues the melodic line with a 'poco a poco' (gradually) marking. The left hand has a rhythmic accompaniment. A large watermark 'PROBEPARTITUR' is overlaid diagonally across the page.

32

8 va

This system contains measures 32 through 37. The right hand continues the melodic line with an '8 va' (ottava) marking. The left hand has a rhythmic accompaniment. A large watermark 'PROBEPARTITUR' is overlaid diagonally across the page.

38 (8va)

rit. **ff** a tempo cantus firmo

44

sim.

51

rit.

172

Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Gregorian Chant Themes op. 8 (1950)
 Copyright © 1957 by G. Schirmer, Inc., a division of
 G. Schirmer, Inc., a division of Faber Music Ltd. All Rights Reserved.

77 Prélude

♩ = 80-84

Montre 8'
legato

Péd.: 16', 8' ou 8' seul

13

23

Orgelmusik in Italien

In der Blütezeit der italienischen Orgelmusik, die um die Mitte des 16. Jahrhunderts beginnt, prägen sich zahlreiche neue, rein instrumentale Formen wie die Canzona, das Ricercar oder die Toccata aus.

In Rom gelangt der im fortschrittlichen Ferrara geborene Organist Girolamo Frescobaldi (1583–1643) zu internationalem Ruhm. Seine affektgeladenen Toccaten, die ein freies und ausdrucksvolles Spiel verlangen, sind sowohl auf der Orgel als auch auf dem Cembalo darstellbar. Nur einige Stücke lassen sich durch den fakultativen Gebrauch des Pedals bzw. als „Elevationstoccaten“ eindeutig der Orgel zuschreiben. Frescobaldis Werke stellen den Gipfelpunkt der italienischen Tastenmusik des 17. Jahrhunderts dar. Sein letzter Druck, die *Fiori musicali* (1635), sind zum einen eine Sammlung kurzer Stücke für den katholischen Gottesdienst, zum anderen eine Darstellung der wichtigsten Formen der italienischen Tastenmusik mit ihren vielfältigen Möglichkeiten. Auch die folgenden Organistengenerationen bleiben den bisherigen Formen verpflichtet, bevor Komponisten wie Padre Giovanni Battista Martini (1706–1784) einsätzliche Sonaten oder Pastoralen in die Orgelmusik einbringen.

Im frühen 19. Jahrhundert geriet die Orgelmusik zunehmend unter den Einfluss der Oper. Die Instrumente der Orgeldynastie Serassi aus Bergamo mit ihren zahlreichen Feltpauken und Glockenspiel ermöglichte die Erreichung des opernhafte Orchesterklangs auch auf der Orgel. In den späten 19. Jahrhundert entstehen wieder Orgelwerke, die dem Instrument eigene Traditionen wiederbeleben. Enrico Bossi (1861–1925) schrieb Orgelwerke, die sich eher am französischen Vorbild orientieren.

Bis ins 19. Jahrhundert hinein war die Orgel ein Instrument, das sich eher am französischen Vorbild orientierte. In den späten 19. Jahrhundert entstehen wieder Orgelwerke, die dem Instrument eigene Traditionen wiederbeleben. Enrico Bossi (1861–1925) schrieb Orgelwerke, die sich eher am französischen Vorbild orientieren.

Oft sind die Instrumente in der Tiefe bis zum Kontra-F ausgebaut, was das Spiel eines Registers in tiefer (16') wie in hoher (8') Lage ermöglicht. Wichtig ist die *voce umana*, ein zum ersten Prinzipal schwebend gestimmtes zweites Prinzipal für den Gebrauch bei den „Elevationstoccaten“ während der Wandlung in der Messe.

Für das Spiel italienischer Orgelmusik sind die Vorworte zu den Orgeldrucken Frescobaldis eine große Hilfe, ebenso die Anweisungen in den Lehrbüchern *Il transilvano* von Girolamo Diruta (Teil I: 1593 / Teil II: 1609) und *l'Arte Organica* von Constanzo Antegnati (1608).


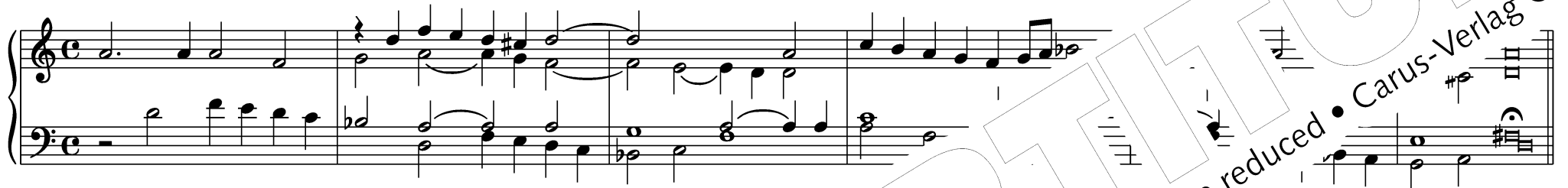
78 Magnificat primi toni

Girolamo 'baldi
'643



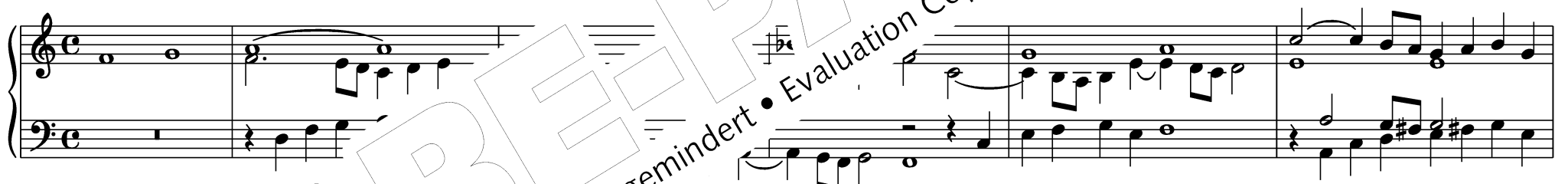
1. Ma - gni - fi - cat * a - ni - ma me - a Do - mi - num.

Primo Verso



3. Qui - a respexit humilitatem an - cil - lae su - ae: * ecce enim ex h
ti - o - nes.

Secondo Verso



dia eius a proge - ni - e in pro - ge - ni - es * ti - men - ti - bus e - um.

Terzo Verso

Musical notation for the first system of the Terzo Verso, featuring a grand staff with treble and bass clefs. The music is in 4/4 time and consists of two measures.

Musical notation for the second system of the Terzo Verso, starting with a measure rest labeled '5'. It continues with two measures of music in the grand staff.

7. De - po - suit pot - en - tes de se - de, * et

Quarto Verso

Musical notation for the first system of the Quarto Verso, featuring a grand staff with treble and bass clefs. The music is in 4/4 time and consists of two measures.

Musical notation for the second system of the Quarto Verso, starting with a measure rest labeled '8'. It continues with two measures of music in the grand staff.

17c

9. Sus - ce - pit Israel pu - e - rum su - um, * recordatus miseri - cor - di - ae su - ae.

Quinto Verso

6

12

.1 et Fi - li - o * et Spi - ri - tu - i San - cto.

Au. .ate, Canzone etc. (1637)

Carus 1c

79 Canzon dopo l'Epistola

Giro' cobaldi
-1643

Musical notation for measures 1-5, featuring a treble and bass clef with a common time signature. The melody is primarily in the treble clef, with a bass line in the bass clef.

Musical notation for measures 6-11, continuing the piece with similar melodic and harmonic structures.

Musical notation for measures 12-17, showing further development of the musical theme.

Musical notation for measures 18-23, concluding the piece with a final melodic flourish.

24 **Adagio** **Allegro**

PROBENPARTITUR

30

PROBENPARTITUR

37

PROBENPARTITUR

43

PROBENPARTITUR

Aus: ... della Madonna (1635)

Carus 1c

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

80 Corrente

Girolamo Frescobaldi
1583-1643

Musical score for Corrente 80, measures 1-13. The score is written for a single system with a treble and bass clef. The key signature has one sharp (F#) and the time signature is 3/4. The music features a rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes in the right hand, with a more active bass line.

Musical score for Corrente 80, measures 14-23. The score continues from the previous system. It includes a measure rest for 14 measures at the beginning of this system. The musical texture remains consistent with the previous system.

Aus: Toccate e partite d'intavolatura di cimbalo (1615/16), Corrente Nr. 1

81 Corrente

Girolamo Frescobaldi
1583-1643

Musical score for Corrente 81, measures 1-12. The score is written for a single system with a treble and bass clef. The key signature has one flat (Bb) and the time signature is 3/4. The music features a rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes in the right hand, with a more active bass line.

Musical score for Corrente 81, measures 13-24. The score continues from the previous system. It includes a measure rest for 13 measures at the beginning of this system. The musical texture remains consistent with the previous system.

Musical score for Corrente 81, measures 25-32. The score continues from the previous system. It includes a measure rest for 25 measures at the beginning of this system. The musical texture remains consistent with the previous system.

Aus: Toccate e partite d'intavolatura di cimbalo (1615/16), Corrente Nr. 3

82 Benedictus et elevatio simul

Giovanni 159

Largo assai facendo godere le ligature, e durezze

First system of musical notation, measures 1-7. It consists of a grand staff with a treble clef on the upper staff and a bass clef on the lower staff. The music is in a key with one sharp (F#) and a common time signature. The notation includes various note values, rests, and ligatures.

Second system of musical notation, measures 8-14. It continues the grand staff notation from the first system, showing more complex rhythmic patterns and ligatures.

Third system of musical notation, measures 15-20. The notation includes a fermata over a measure in the upper staff, indicating a sustained note.

Fourth system of musical notation, measures 21-26. The system concludes with a double bar line and repeat signs at the end of the lower staff.

Aus.
Carus 1c

83 Ballo della Battaglia

Berlin Storage
-1664

Musical notation for measures 1-6. The piece is in G major (one sharp) and 2/4 time. The right hand features a melodic line with trills (t) and slurs, while the left hand provides a rhythmic accompaniment with chords and single notes.

Musical notation for measures 7-11. The right hand continues with a melodic line, including a trill (t) in measure 7. The left hand maintains the accompaniment pattern.

Musical notation for measures 12-15. The right hand has a trill (t) in measure 12. The left hand continues with the accompaniment.

Musical notation for measures 16-18. The right hand features a trill (t) in measure 16. The left hand continues with the accompaniment.

18. Ausführung im Allgemeinen (d.h. Mordente, Pralltriller, Triller etc. nach Entscheidung des Spielers)

Carus 18.075

20

Musical notation for measures 20-23. The system consists of two staves: a treble clef staff and a bass clef staff. The key signature has one sharp (F#). Measure 20 features a melodic line in the treble with eighth and sixteenth notes, and a bass line with quarter notes. Measures 21-23 continue the melodic development in the treble, while the bass line provides harmonic support with quarter and eighth notes.

24

Musical notation for measures 24-27. The system consists of two staves: a treble clef staff and a bass clef staff. The key signature has one sharp (F#). Measure 24 features a dense melodic texture in the treble with sixteenth notes, and a bass line with quarter notes. Measures 25-27 continue the melodic development in the treble, while the bass line provides harmonic support with quarter and eighth notes.

28

Musical notation for measures 28-31. The system consists of two staves: a treble clef staff and a bass clef staff. The key signature has one sharp (F#). Measure 28 features a melodic line in the treble with eighth and sixteenth notes, and a bass line with quarter notes. Measures 29-31 continue the melodic development in the treble, while the bass line provides harmonic support with quarter and eighth notes.

32

Musical notation for measures 32-35. The system consists of two staves: a treble clef staff and a bass clef staff. The key signature has one sharp (F#). Measure 32 features a melodic line in the treble with eighth and sixteenth notes, and a bass line with quarter notes. Measures 33-35 continue the melodic development in the treble, while the bass line provides harmonic support with quarter and eighth notes.

36

Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

40

Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

44

Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

48

Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

18., ...positioni etc. (1664)

84 Elevazione

Giovanni Battista Martini
1733-1784

8

14

21

28

tr

6

PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

34

6 tr tr

85 Chant du soir

Marco Enrico Bossi
1861–1925

Andantino affettuoso

Jeux doux

pp (Org. Expressif)

Bourd. 16

pp

8

pp *poco rall.* *a tempo*

15

cresc.

(G. Org.: Bourd. 8)

22

rall. **Poco più**
a tempo

(Expr.)

28

1. Movimento

(G. Org.)
(Bourd. 8' seul)

34

(G. Org.)

rall. - ajout. Tremblant. à l'Exp. et Fl. 4 p. (Exp.)

40

46

rall. a poco più **p** **ppp**

Orgelmusik in den Niederlanden und in Belgien

Der niederländische Orgelbau reicht bis ins 15. Jahrhundert zurück. Der Prinzipalchor wird neben dem Flöten- und Zungenchor ausgebaut und auf mehrere Manuale disponiert. Hendrik Niehoff († 1561) und Cornelis Gerritszoon († 1559) begründen die Nordbrabanter bzw. die Utrechter Schule, die wiederum großen Einfluss auf den norddeutschen Orgelbau (insbesondere Scherer) ausüben. Im 17. Jahrhundert wird der Prinzipalchor weiter differenziert; Sesquialtera, langbechrige Zungen und besonders Vox humana kommen hinzu. Ende des 17. Jahrhunderts wächst der Einfluss des norddeutschen Orgelbaus, insbesondere von Arp Schnitger. In den südlichen Provinzen entsteht, durch die Anforderungen der katholischen Liturgie bedingt, ein Orgeltyp, der sich am flämischen und niederrheinischen Orgelbau orientiert (s'Hertogenbosch).

Überragender Vertreter der Orgelkunst um 1600 ist Jan Pieterszoon Sweelinck (ca.1562–1621), Organist an der Oude Kerk in Amsterdam. Er bildet eine Reihe von deutschen Organisten aus („Deutscher“ oder „Hamburger Orgelmacher“) und unterrichtet sie in seiner reichen Kunst der Fantasien, Variationen und Toccaten, stilistisch u.a. von der englischen Virginalmusik inspiriert.

Weniger bekannt ist Christian Friedrich Ruppe (1757–1827), Organist in Leiden. Er komponiert für alle Tasten im klassischen Stil, so auch Orgelstücke.

Im 19. Jahrhundert kam der Orgelbau zunehmend unter französischen Einfluss. Kompositorisch richtungsweisend ist das Wirken von Nicolas-Jacques Lemmens (1823–1881), Organprofessor am Conservatoire in Brüssel. Lemmens prägte einen spezifisch orgelromantischen Stil, der besonders in Frankreich auf fruchtbaren Boden fiel. Sein Schüler Alphonse Maily (1833–1918) führte diese Tradition fort.

Im 20. Jahrhundert machen sich im Orgelbau – neben der Weiterführung eigener Traditionen – auch die Reformbewegungen aus dem Elsass und aus Dänemark bemerkbar.

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

86 Vexilla regis

Dufay
-1474

Musical notation for measures 1-6. The score is in 3/4 time, featuring a treble and bass clef. The melody in the treble clef consists of eighth and quarter notes, while the bass clef provides a harmonic accompaniment with chords and moving lines.

Musical notation for measures 7-12. The notation continues with similar rhythmic patterns and harmonic structures as the previous system.

Musical notation for measures 13-18. The piece concludes with a final cadence in the bass clef.

Musical notation for measures 19-20. Measure 19 is marked '19 Amc' and features a different rhythmic pattern. Measure 20 concludes the piece with a final chord.

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

87 Pavana lachrimae

Jan Pieter
nck
521

Musical notation for measures 1-6. The piece is in C major, 3/4 time. The right hand features a melodic line with eighth and sixteenth notes, while the left hand provides a harmonic accompaniment with chords and single notes.

Musical notation for measures 7-10. The melody continues with a mix of eighth and sixteenth notes. The left hand accompaniment includes some sixteenth-note patterns.

Musical notation for measures 11-14. The piece transitions to a 7/8 time signature. The right hand has a more active melodic line with sixteenth notes, and the left hand has a steady accompaniment.

Musical notation for measures 15-18. The piece returns to 3/4 time. The right hand features a melodic line with eighth notes, and the left hand has a simple accompaniment.

18

Musical notation for measures 18-22. The system consists of two staves. Measure 18 features a treble clef with a whole note chord and a bass clef with a half note chord. Measures 19-22 show a melodic line in the treble clef with eighth notes and a bass line with chords and eighth notes.

23

Musical notation for measures 23-26. Measures 23-24 show a treble clef with a continuous eighth-note melody and a bass clef with chords. Measures 25-26 show a treble clef with a melodic line and a bass clef with chords.

27

Musical notation for measures 27-30. Measures 27-28 show a treble clef with a continuous eighth-note melody and a bass clef with chords. Measures 29-30 show a treble clef with a melodic line and a bass clef with chords.

31

Musical notation for measures 31-36. Measure 31 starts with a treble clef and a key signature change to one sharp. Measures 32-36 show a treble clef with a melodic line and a bass clef with chords.

37

Musical notation for measures 37-42. Measures 37-42 show a treble clef with a melodic line and a bass clef with chords.

44

Musical notation for measures 44-48. The system consists of two staves: a treble clef staff and a bass clef staff. The music features a mix of eighth and sixteenth notes, with some chords and rests. A key signature change to one sharp (F#) is indicated at the end of the system.

49

Musical notation for measures 49-53. The system consists of two staves: a treble clef staff and a bass clef staff. The music continues with similar rhythmic patterns and includes some slurs. A key signature change to two sharps (F# and C#) is indicated at the end of the system.

54

Musical notation for measures 54-58. The system consists of two staves: a treble clef staff and a bass clef staff. The music features a mix of eighth and sixteenth notes, with some chords and rests. A key signature change to one sharp (F#) is indicated at the end of the system.

59

Musical notation for measures 59-63. The system consists of two staves: a treble clef staff and a bass clef staff. The music continues with similar rhythmic patterns and includes some slurs. A key signature change to two sharps (F# and C#) is indicated at the end of the system.

64

Musical notation for measures 64-68. The system consists of two staves: a treble clef staff and a bass clef staff. The music features a mix of eighth and sixteenth notes, with some chords and rests. A key signature change to one sharp (F#) is indicated at the end of the system.

73

Musical notation for measures 73-79. The system consists of two staves (treble and bass clef). The melody in the treble clef features a sequence of eighth notes and quarter notes, with some slurs. The bass clef provides a harmonic accompaniment with chords and moving lines.

80

Musical notation for measures 80-84. The system consists of two staves. The treble clef has a melodic line with some rests and slurs. The bass clef continues the accompaniment with chords and eighth notes.

85

Musical notation for measures 85-88. The system consists of two staves. The treble clef features a more active melodic line with eighth notes and slurs. The bass clef accompaniment includes chords and eighth notes.

89

Musical notation for measures 89-93. The system consists of two staves. The treble clef has a melodic line with slurs and some rests. The bass clef accompaniment includes chords and eighth notes.

94

Musical notation for measures 94-98. The system consists of two staves. The treble clef features a complex melodic line with many sixteenth notes and slurs. The bass clef accompaniment includes chords and eighth notes.

19.

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert

PROBEPARTITUR

Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

88 Finale

Rondo Allegro

Christian

ppp
326

Musical notation for measures 1-8. The score is in treble and bass clefs, with a key signature of two sharps (F# and C#) and a 2/4 time signature. The music begins with a piano (*p*) dynamic. The melody is primarily in the right hand, featuring eighth and sixteenth notes, while the left hand provides a steady accompaniment.

Musical notation for measures 9-16. The piece continues with a forte (*f*) dynamic. The right hand features a more active melody with eighth notes, while the left hand maintains a rhythmic accompaniment. A piano (*p*) dynamic marking appears at the end of measure 16.

Musical notation for measures 17-26. The music continues with a forte (*f*) dynamic. The right hand has a melodic line with some grace notes, and the left hand provides a consistent accompaniment. A piano (*p*) dynamic marking is present at the end of measure 26.

Musical notation for measures 27-31. The music continues with a forte (*f*) dynamic. The right hand features a melodic line with eighth notes, and the left hand provides a steady accompaniment.

Musical notation for measures 32-36. The music concludes with a forte (*f*) dynamic. The right hand has a melodic line, and the left hand provides a steady accompaniment. The piece ends with a double bar line and a fermata.

43

p

This system contains measures 43 through 51. It features a treble and bass clef with a key signature of one sharp (F#). The music includes a piano (*p*) dynamic marking. The notation consists of eighth and sixteenth notes, often beamed together, with some rests in the bass line.

52

This system contains measures 52 through 59. The notation continues with similar rhythmic patterns, including eighth and sixteenth notes. There are some fermatas and repeat signs in the bass line.

60

This system contains measures 60 through 66. The music features a mix of eighth and sixteenth notes, with some slurs and accents. The bass line has some rests and eighth notes.

67

This system contains measures 67 through 74. It includes a fermata over measure 67. The notation features eighth and sixteenth notes with various articulations like slurs and accents.

74

Musical score for measures 74-80. The system consists of two staves, treble and bass clef. The key signature has one sharp (F#). The music features a melodic line in the treble and a supporting bass line. There are various note values including eighth and sixteenth notes, and rests.

81

Musical score for measures 81-88. The system consists of two staves, treble and bass clef. The key signature has one sharp (F#). The music continues with a melodic line in the treble and a supporting bass line. There are various note values including eighth and sixteenth notes, and rests.

89

Musical score for measures 89-97. The system consists of two staves, treble and bass clef. The key signature has one sharp (F#). The music continues with a melodic line in the treble and a supporting bass line. There are various note values including eighth and sixteenth notes, and rests. A fermata is present over the final notes of the system.

98

Minc

Musical score for measures 98-105. The system consists of two staves, treble and bass clef. The key signature has one sharp (F#). The music continues with a melodic line in the treble and a supporting bass line. There are various note values including eighth and sixteenth notes, and rests.

108

118

125

136

147

PROBENPARTITUR
 Evaluation Copy - Quality may be reduced
 Carus-Verlag

89 Prélude à 5 parties

Jacques-Nicolas Messiaen
opus 881

Grave I-III: Fonds 8'

GPR

Ped: 16', 8'

9

17

25

Musical score for measures 25-32. The system consists of three staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass clef staff below. The music is in a minor key and features complex harmonic textures with many accidentals and ties.

33

Musical score for measures 33-40. The system consists of three staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass clef staff below. The music continues with complex harmonic textures and includes some dynamic markings.

41

Musical score for measures 41-48. The system consists of three staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass clef staff below. The music continues with complex harmonic textures and includes some dynamic markings.

20.

PROBE PARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

49

Musical score for measures 49-56. The score is written for piano and features a complex melodic line in the right hand with many accidentals and a steady bass line in the left hand. A large watermark 'PROBE-PARTITUR' is overlaid diagonally across the page.

57

Musical score for measures 57-64. The right hand continues with a melodic line, and the left hand provides harmonic support. A large watermark 'PROBE-PARTITUR' is overlaid diagonally across the page.

65

Musical score for measures 65-72. The right hand has a melodic line that ends with a fermata. The left hand has a bass line with a fermata. A large watermark 'PROBE-PARTITUR' is overlaid diagonally across the page.

Aus.
Carus 1

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

90 Adoration in F

Jacques-N^emmens
-1881

The first system of the musical score consists of three staves. The top staff is in treble clef with a key signature of one flat (F major) and a common time signature (C). It begins with the instruction 'doux 8' p' and contains a melodic line with a trill (tr) in the eighth measure. The middle staff is in bass clef and provides a harmonic accompaniment. The bottom staff is also in bass clef and contains a bass line. A large, semi-transparent watermark 'PROBEPARTITUR' is overlaid diagonally across the page.

The second system of the musical score continues from the first. It features three staves in the same key and time signature. The melodic line in the top staff includes a trill (tr) in the eighth measure. The accompaniment in the middle and bottom staves continues. The watermark 'PROBEPARTITUR' remains visible.

The third system of the musical score continues from the second. It features three staves in the same key and time signature. The melodic line in the top staff includes a trill (tr) in the eighth measure. The accompaniment in the middle and bottom staves continues. The watermark 'PROBEPARTITUR' remains visible.

17

III *pp*

Musical score for measures 17-22. The score is in G major and 3/4 time. It features a treble and bass staff. The treble staff contains a melodic line with slurs and ties, while the bass staff provides a harmonic accompaniment. A dynamic marking of *pp* (pianissimo) is present in measure 18.

23

III

III *2*

Bourd 8'

Musical score for measures 23-28. The score continues in G major and 3/4 time. It features a treble and bass staff. The treble staff contains a melodic line with slurs and ties, while the bass staff provides a harmonic accompaniment. A dynamic marking of *pp* is present in measure 24. A performance instruction 'Bourd 8'' is written above the bass staff in measure 27.

29

Musical score for measures 29-34. The score continues in G major and 3/4 time. It features a treble and bass staff. The treble staff contains a melodic line with slurs and ties, while the bass staff provides a harmonic accompaniment.

Aus: Carus 1c (1874)

91 Prélude in D

A¹ Maily
-1918

Maestoso

Musical notation for measures 1-10. The score is in D major (one sharp) and 2/4 time. It features a piano introduction with a mezzo-forte (*mf*) dynamic. The right hand plays a rhythmic pattern of eighth notes, while the left hand provides a steady accompaniment. The piece concludes with a fortissimo (*ff*) dynamic.

Musical notation for measures 11-20. The piece continues with a fortissimo (*ff*) dynamic. The right hand features a more active melodic line with slurs and accents, while the left hand maintains a consistent accompaniment. The dynamic remains fortissimo throughout this section.

Musical notation for measures 21-30. The piece continues with a fortissimo (*ff*) dynamic. The right hand has a more active melodic line with slurs and accents, while the left hand maintains a consistent accompaniment. The dynamic remains fortissimo throughout this section.

20.

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert

Evaluation Copy - Quality may be reduced

Carus-Verlag

31

mf

41

fff

51

fff

92 Marche nuptiale

I: più **f**
II: **f**
Ped.: **f**

• Kort
*1961

The first system of musical notation consists of two staves, treble and bass clef, in a key signature of two sharps (D major). The music features a rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes, with some chords and slurs. A first ending bracket is present over the first two measures of the system. The tempo and dynamics are indicated as 'I: più f', 'II: f', and 'Ped.: f'.

Ped. ad lib.

The second system of musical notation continues the piece, starting at measure 8. It features a melodic line in the treble clef and a supporting bass line. The music includes slurs and dynamic markings. A first ending bracket is present over the first two measures of the system.

The third system of musical notation continues the piece, starting at measure 14. It features a melodic line in the treble clef and a supporting bass line. The music includes slurs and dynamic markings. A first ending bracket is present over the first two measures of the system. The system concludes with a double bar line and a repeat sign.

20.

20

Musical score for measures 20-24. The piece is in G major (one sharp) and 2/4 time. Measure 20 features a treble clef with a series of chords and a bass line with eighth notes. Measure 21 has a treble clef with chords and a bass line with eighth notes. Measure 22 has a treble clef with chords and a bass line with eighth notes. Measure 23 has a treble clef with chords and a bass line with eighth notes. Measure 24 has a treble clef with chords and a bass line with eighth notes. A large watermark 'PROBEPARTITUR' is overlaid diagonally across the page.

25

Musical score for measures 25-30. The piece is in G major (one sharp) and 2/4 time. Measure 25 features a treble clef with chords and a bass line with eighth notes. Measure 26 has a treble clef with chords and a bass line with eighth notes. Measure 27 has a treble clef with chords and a bass line with eighth notes. Measure 28 has a treble clef with chords and a bass line with eighth notes. Measure 29 has a treble clef with chords and a bass line with eighth notes. Measure 30 has a treble clef with chords and a bass line with eighth notes. A large watermark 'PROBEPARTITUR' is overlaid diagonally across the page.

31

Musical score for measures 31-34. The piece is in G major (one sharp) and 2/4 time. Measure 31 features a treble clef with chords and a bass line with eighth notes. Measure 32 has a treble clef with chords and a bass line with eighth notes. Measure 33 has a treble clef with chords and a bass line with eighth notes. Measure 34 has a treble clef with chords and a bass line with eighth notes. A large watermark 'PROBEPARTITUR' is overlaid diagonally across the page.

35

Musical score for measures 35-40. The piece is in G major (one sharp) and 2/4 time. Measure 35 features a treble clef with chords and a bass line with eighth notes. Measure 36 has a treble clef with chords and a bass line with eighth notes. Measure 37 has a treble clef with chords and a bass line with eighth notes. Measure 38 has a treble clef with chords and a bass line with eighth notes. Measure 39 has a treble clef with chords and a bass line with eighth notes. Measure 40 has a treble clef with chords and a bass line with eighth notes. A large watermark 'PROBEPARTITUR' is overlaid diagonally across the page.

Rect.
Carus 1c

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert

PROBEPARTITUR
Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Orgelmusik in Osteuropa

Von ihren Anfängen an entwickelte sich die osteuropäische Orgelmusik in nationalen Schulen. Dazu zählt noch im 20. Jahrhundert die mit den Namen Bartók und Kodály verbundene Schaffung eines von deutsch-romantischen Einflüssen freien ungarischen Stils. Die beiden Rahmensätze einer Messe von

Kodály sind ein wertvolles Beispiel für Orgelmusik aus diesem Stilbereich. In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts gilt Petr Eben als der bedeutendste tschechische Komponist. Anders als bei Kodály steht bei ihm die Orgel im Zentrum des kompositorischen Schaffens.

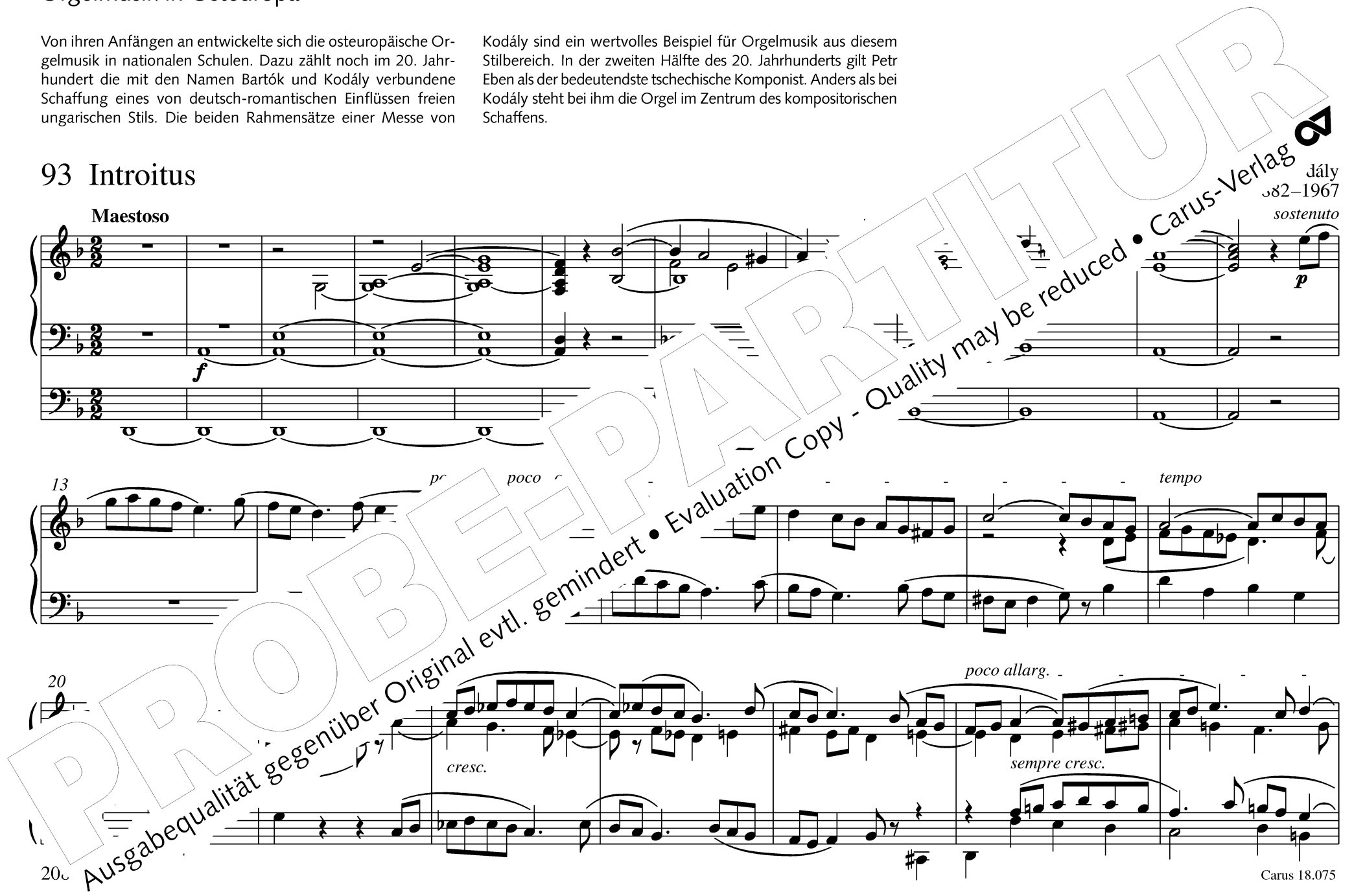
93 Introitus

Maestoso

The first system of the musical score for 'Introitus' is written for three staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass staff. The music is in 3/4 time and begins with a forte (*f*) dynamic. The grand staff contains complex chordal textures and melodic lines, while the lower bass staff features a steady, rhythmic accompaniment of quarter notes.

The second system of the musical score starts at measure 13. It features a melodic line in the treble clef with dynamics of *pr* (pianissimo) and *poco* (poco). The tempo is marked as *tempo*. The accompaniment in the bass clef continues with a steady rhythmic pattern.

The third system of the musical score starts at measure 20. It includes dynamics of *cresc.* (crescendo) and *sempre cresc.* (sempre crescendo). The tempo is marked as *poco allarg.* (poco allargando). The music continues with complex textures in the grand staff and a steady accompaniment in the lower bass staff.



27 *a tempo*

f *più f* *cresc.*

37

ff *p2.*

43 *poco rallent.* *(no mosso)*

p *dim.* *pp*

Alc. ... 1947 by Boosey & Hawkes Music Publ., Ltd.
 For ... mit freundlicher Genehmigung des Musikverlags Boosey & Hawkes / Bote & Bock, Berlin.
 Carus 10

94 Ite missa est

Maestoso

The first system of the musical score consists of three staves. The top staff is in treble clef, and the bottom two staves are in bass clef. The music is marked with a forte dynamic (*ff*) and features a series of eighth and sixteenth notes with slurs. A large, semi-transparent watermark 'PROBEPARTITUR' is overlaid diagonally across the page.

The second system of the musical score consists of three staves. The top staff is in treble clef, and the bottom two staves are in bass clef. The music continues with various chordal textures and melodic lines. A large, semi-transparent watermark 'PROBEPARTITUR' is overlaid diagonally across the page.

The third system of the musical score consists of three staves. The top staff is in treble clef, and the bottom two staves are in bass clef. The music concludes with a piano dynamic (*p*) and features sustained chords and melodic fragments. A large, semi-transparent watermark 'PROBEPARTITUR' is overlaid diagonally across the page.

odály
-1967

Carus-Verlag

Evaluation Copy - Quality may be reduced

26

musical notation for measures 26-33, including treble and bass clefs, notes, rests, and a *cresc.* marking.

34

musical notation for measures 34-41, including treble and bass clefs, notes, rests, and a *cresc.* marking.

42

musical notation for measures 42-49, including treble and bass clefs, notes, rests, and a *cresc.* marking.

49

Musical score for measures 49-55. The score is written for piano with a grand staff (treble and bass clefs). The music features a complex melodic line in the right hand with many accidentals and a more rhythmic accompaniment in the left hand. The key signature has two flats.

56

Musical score for measures 56-61. The score continues with the grand staff. Measure 56 includes the dynamic marking *meno f*. Measure 61 includes the dynamic marking *poco*. The melodic line in the right hand becomes more intricate with many accidentals.

62

Musical score for measures 62-68. The score continues with the grand staff. Measure 62 includes the dynamic marking *ft*. Measure 68 includes the dynamic marking *poco rallent.*. The right hand features a series of chords with many accidentals, while the left hand provides a steady accompaniment.

21.

PROBENPARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert

Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

69 *tempo*

ff

77 *sostenuto* *tempo*

85

pesante

At nis 1947 by Boosey & Hawkes Musik Publ., Ltd.
 For mit freundlicher Genehmigung des Musikverlags Boosey & Hawkes / Bote & Bock, Berlin.

95 Festivo I

I. Manual: Principal 8'
Octave 4'
Sesquialtera 2 2/3' + 1 3/5'
Quinte 1 1/3'
Zunge 8', (4')

II. Manual: Flöte 8'
Gedackt 8'
Flöte 4'
Gemshorn 2'

Pedal: Principalbass 16'
Octavbass 8'
Gedackt 8'

Ec - ce sa - cer - dos ma - gnus, qui in di - e - bus su - is pla - cu - it_ et n - tu - stus.

Allegro solenne ♩ = 92

First system of piano accompaniment. Treble clef, bass clef. Dynamics include *f*. Features triplets and sixteenth-note patterns.

Musical score system 1, measures 8-12. The system consists of three staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass clef staff below. The music is in a minor key. Measures 8-11 show a complex texture with many beamed notes and chords. Measure 12 features a first ending (I) with a triplet of eighth notes and a second ending (II) with a single note.

Musical score system 2, measures 13-15. The system consists of three staves. Measure 13 has a triplet of eighth notes in the treble clef. Measure 14 features a triplet of eighth notes in the bass clef and a sixteenth-note triplet in the grand staff. Measure 15 continues with a triplet of eighth notes in the bass clef and a triplet of eighth notes in the grand staff.

Musical score system 3, measures 16-20. The system consists of three staves. Measure 16 has a first ending (I) with a triplet of eighth notes. Measures 17-19 feature complex textures with multiple triplets of eighth notes in both the grand staff and the bass clef staff. Measure 20 concludes with a triplet of eighth notes in the grand staff.

20

23

26

21c per organo (Pro Organo 1071). Rechte: Pro Organo, 88299 Leutkirch

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Kommentare zu den Werken

1. Das *Buxheimer Orgelbuch* (1450–1470) ist eine Sammlung geistlicher und weltlicher Orgelmusik aus der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts. Mit 256 Stücken stellt es eine der wichtigsten Quellen der frühen Orgelmusik dar. Die beiden ausgewählten Werke bearbeiten das Osterlied *Christ ist erstanden* (GL 213). Als Registrierung empfiehlt sich ein schönes Einzelregister, z. B. eine Zungenstimme oder Prinzipal 4'.

2. Arnolt Schlick (ca. 1460–1521) stammte wahrscheinlich aus Heidelberg. Seine wichtigsten Werke sind der *Spiegel der Orgelmacher und Organisten* (1511) und *Tabulaturen Etlicher lobgesang vnd lidlein vff die orgeln vñ lauten* (1512). Aus dem zweiten Werk stammt seine Intavolierung des Liedes *Maria zart*. Registrierungsvorschlag: Flöte 4' oder Prinzipal 8'.

3. Hans Buchner (1483–1538) war Schüler von Paul Hofhaimer und wurde 1506 Organist am Konstanzer Münster. Seine Versetten sind zum Alternativ-Spiel mit der Ostersequenz *Victimae paschali laudes* (GL 215/216) gedacht. Um 1500 war die Möglichkeit neu, Einzelregister zu registrieren. Die zeitgenössischen Registrieranweisungen mischen in der Regel nur wenige Register; aber auch Einzelstimmen (Zungen, Prinzipale, Flöten) wirken schön. Die Versetten können auch als Intonation zu einem Halleluja im 2. Ton erklingen.

4. Fridolin Sicher (1490–1546), in Konstanz aus dem 15. Jahrhundert tätig im Kloster St. Gallen, veröffentlichte 1521. Bei *In dulci jubilo* ist der Cantus in der linken Hand in Tenor und Sopran geführt. Manual; Registrierungsvorschlag: Flöte 4'.

5. Leonhard Kleber (ca. 1500–1550) wurde in Speisingen geboren. Ab 1524 vollendete er die Orgel in Speisingen mit 67 Stücken. An das Ende des 16. Jahrhunderts den Stoßseufzer „Sola fides“ (Nur der Glaube, mein Trost). Die klangliche Gestaltung an den Möglichkeiten der eher

kleinen Renaissance-Orgel orientieren. Der von der rechten Hand gespielte Cantus firmus könnte mit Zungenklang gespielt werden, die linke Hand kann etwa mit Bourdon 8' und Praestant 4' registriert sein, das Pedal mit Oktavbass 8'.

6. Jacob Praetorius (1586–1651) war Sweelinck-Schüler und an St. Petri in Hamburg tätig. Zu seinen Schülern zählte Matthias Weckmann, der von Heinrich Schütz nach Hamburg geschickt worden war. Das *Praeambulum ex F* ist mit dem Plenum des Hauptwerks zu spielen. Der Einsatz des Pedals bietet sich an.

7–8. Heinrich Scheidemann (ca. 1595–1667) war Schüler und an St. Katharinen in Hamburg tätig. Er war der wichtigste Vertreter der norddeutschen Orgelmusik. Er war Schüler von Heinrich Buxtehude. Registrierungsvorschlag: Flöte 4' und Prinzipal 8'. Das *Praeambulum ex F* ist mit dem Plenum des Hauptwerks zu spielen. Der Einsatz des Pedals erleichtert das Spiel (Oktavbass 8').

9. Johann Girolamo Krieger (1618–1676) war in Wien. Seine Orgelwerke sind in der Regel für ein Registermelzeu mit dem Prinzipal 4' und Flöte 4' registriert. Der Einsatz des Pedals ist optional, der Pedalgebrauch nur bei Bedarf.

10. Johann Michael Bach (1637–1707) wurde vermutlich in Arnstadt geboren. Er wurde 1664 in Arnstadt als Kantor tätig. Er war an der Marienkirche in Lübeck tätig. Während seiner Zeit als Organist in Arnstadt wurde er von Buxtehude nach Lübeck und verbrachte dort von 1685/86 mehrere Monate. Der Orgelchoral *Gelobet seist du, Jesu Christ* ist ein Beispiel für einen colorierten Cantus firmus. Stilistisch adäquat ist eine Registrierung im Pedal auf 8'-Basis.

11. Johann Michael Bach (1648–1694) war der Vater der ersten Frau von Johann Sebastian Bach, Maria Barbara. Er wirkte als Kantor in Arnstadt; durch den Fund der sogenannten *Neumeister-Sammlung* in Yale im Jahr 1985 sind eine ganze Reihe seiner Orgelkompositionen neu entdeckt worden. *Nun komm der Heiden Heiland* ist eine Bearbeitung des Advent-

chorals mit Cantus firmus im Tenor. Die Registrierung sollte also mit 8'-Zunge (ohne 16') sein.

12. Johann Krieger (1618–1676) war Hoforganist in Pöchlarn. Er war in Zittau. Die Orgelwerke sind in der Regel für ein Registermelzeu mit dem Prinzipal 4' und Flöte 4' registriert. Der Einsatz des Pedals ist optional, der Pedalgebrauch nur bei Bedarf.

13. Johann Kuhnau (1660–1722) war von 1684 bis 1722 Thomaskantor und somit Vorgänger J. S. Bachs in Leipzig. Er war universal gebildet, hatte in Leipzig Jura studiert und betätigte sich auch als Musikschriftsteller. Bekannt sind seine in Musik übersetzten „Biblischen Historien“. Das *Praeludium in B* ist ein Stück für Organo pleno; die Vortragsbezeichnung „Adagio“ am Ende der Fuge ist als Ritardando aufzufassen.

14. Johann Kuhnau (1660–1722) war von 1684 bis 1722 Thomaskantor und somit Vorgänger J. S. Bachs in Leipzig. Er war universal gebildet, hatte in Leipzig Jura studiert und betätigte sich auch als Musikschriftsteller. Bekannt sind seine in Musik übersetzten „Biblischen Historien“. Das *Praeludium in B* ist ein Stück für Organo pleno; die Vortragsbezeichnung „Adagio“ am Ende der Fuge ist als Ritardando aufzufassen.

15–17. Johann Speth (1664– nach 1719), geboren in Speisingen in der Oberpfalz, war Organist am Augsburger Dom und legte eine Sammlung mit Orgelmusik an. Die *Toccata Octava* besteht aus einer langsamen Einleitung und einem fugierten Teil, der in einen freien Schluss mündet. „Adagio“ heißt hier nicht unbedingt langsam, sondern „frei in der Gestaltung“. Die *Magnificat-Versetten* sind für das Alternativ-Spiel in der Vesper gedacht. Heute können sie auch als Intonation für ein Halleluja im 6. Ton eingesetzt werden (GL 530,7 bis 531,2). Die *Partita* besteht aus Variationen („Partiten“) über ein zeitgenössisches Lied.

18. Johann Valentin Rathgeber (1682–1750) war Mönch des Klosters Banz im Fränkischen. 1729 verließ er das Kloster ohne Erlaubnis und hielt sich bis 1738 vorwiegend in Süddeutschland auf. Seine *Aria* verkörpert die heitere Welt des ausgehenden süddeutschen Barock. Registrierungsvorschlag: Flöte 8', Flöte 4' oder ein streichendes Galanterie-Register.

19. Johann Caspar Ferdinand Fischer (ca. 1656–1746) wirkte als Hofkapellmeister in Rastatt. Richtungsweisend war seine *Ariadne Musica*, ein Werk, dessen Spuren wir in J. S. Bachs *Wohltemperiertem Clavier* wiederfinden. Fischers *Chaconne in G* ist der Sammlung *Musicalisches Blumen-Bueschlein* entnommen, die noch in Böhmen veröffentlicht wurde. Die jeweils achttaktigen Phasen beginnen mit der Tonika und schließen auf der Dominante. Der Bass bringt das Fundamentthema in langen Notenwerten, die im Pedal gespielt werden können.

20. Johann Sebastian Bachs (1685–1750) *Praeludium et Fuga in e* BWV 533 ist eines der ersten Werke, bei denen das Satzpaar konsequent getrennt ist, dennoch aber beide Teile eindeutig aufeinander bezogen sind. Obwohl kein Autograph vorhanden ist, ist die Autorschaft Bachs unumstritten.

21–22. Gottlieb Muffat (1690–1770) war Schüler von Johann Joseph Fux und wirkte als Hoforganist in Wien. Er unterrichtete u. a. Kaiserin Maria Theresia und G. Chr. Wagenseil. *Kyrie* ist für den Alternatim-Gebrauch gedacht, etwa *Missa de Angelis* (GL 405). Die *Aria* wurde der Wandlung gespielt; heute kann sie als Barockmünionspendung musiziert werden.

23. Gottfried Heinrich Stölzel (1690–1752) war ebenso wie J. S. Bach ein bedeutender musikalischer Wissenschaftler. Seine *Missa de Angelis* ist eine barocke Artikulation der langsamen Sätze, die durch schnelle Figurationen im Pedal charakterisiert sind.

24. Johann Christian Bach (1734–1782) war ein Schüler von Carl Philipp Emanuel Bach. Seine *Missa de Angelis* ist eine barocke Artikulation der langsamen Sätze, die durch schnelle Figurationen im Pedal charakterisiert sind.

21c

25. Franz Anton Maichelbeck (1702–1750) wurde auf der Reichenau geboren und war Münsterorganist in Freiburg im Breisgau. Die punktierten Passagen des *Praeludiums* könnten in klanglicher Abwechslung zu den Sechzehntel-Figuren gestaltet werden. Die *Versette* war ursprünglich für die Alternatim-Praxis gedacht; heute kann sie zur Intonation eines Halleluja im 2. Modus dienen.

26. Isfrid Kayser (1712–1771) war einer der wichtigsten Klosterkomponisten im oberschwäbischen Barock. Er leitete ab 1741 die Musik an seiner Marchtaler Abteikirche und war als Subprior und Küchenmeister mit zusätzlichen Leitungsfunktionen betraut.

Die Orgelpraxis im süddeutschen katholischen Gottesdienst war vor allem von der Improvisationskunst bestimmt. Die wohl bestand Nachfrage nach gedruckter Musik. Registrierung: Prinzipalplenum (u. U. mit Flöte) und mit spitzer Artikulation zu den Pedalstimmen. Positivwerk zugewiesen. Pedal: Flöte 8'.

27–29. Johann Baptist Bach (1702–1775) war ein Komponist, der als Organist in der Kirche in Mannheim wirkte. Seine *Missa de Angelis* ist eine barocke Artikulation der langsamen Sätze, die durch schnelle Figurationen im Pedal charakterisiert sind.

30. Josef Ferdinand Norbert Seger (1716–1782) war Schüler von Bohuslav Matej Czernohorsky, bei dem er italienische Orgelwerke studierte. Als bedeutender Vertreter böhmischer Orgelmusik wirkte er ab 1735 als Organist an St. Martin in

der Mauer in Prag, ab 1741 an der dortigen Tein. Beinflusst ist er von italienischer und spanischer Musik. Auch von J. S. Bach. Seine *Toccata* kann gefasst werden: als festliches Präludium, streng, nicht zu langsam, im Pedal zu spielen) oder im Pedal 8' alleine oder Flöte 8' metrisch durchzuführen. Varianten auf der Orgel oder Flöte. Tn. war von 1748 bis zu seinem Tod wirkte. Die *Fantasia* wurde bei K. F. Heckel in Mannheim verlegt, Jahrgang 1832/33. Es handelt sich um ein Präludium mit virtuosem Einschlag. Die Registrierung „volle Orgel“ dürfte das Prinzipalplenum meinen, dem im Pedal entsprechende Labiale und Posaune 8' (oder 16') eingestellt werden. T. 8: Man kann das *f* der Tenorstimme im Pedal spielen, um die Zweiunddreißigstel mit beiden Händen ausführen zu können. Die kleine *Fuga in F* war ursprünglich nicht mit der *Fantasia* verbunden.

34. Johann Christoph Oley (1738–1789) wirkte ab 1755 in seiner Geburtsstadt Bernburg und ab 1762 in Aschersleben als Organist. Er veröffentlichte „Variierte Choräle“ in vier Teilen. Der Orgelchoral *Warum sollt ich mich den grämen*

der Mauer in Prag, ab 1741 an der dortigen Tein. Beinflusst ist er von italienischer und spanischer Musik. Auch von J. S. Bach. Seine *Toccata* kann gefasst werden: als festliches Präludium, streng, nicht zu langsam, im Pedal zu spielen) oder im Pedal 8' alleine oder Flöte 8' metrisch durchzuführen. Varianten auf der Orgel oder Flöte. Tn. war von 1748 bis zu seinem Tod wirkte. Die *Fantasia* wurde bei K. F. Heckel in Mannheim verlegt, Jahrgang 1832/33. Es handelt sich um ein Präludium mit virtuosem Einschlag. Die Registrierung „volle Orgel“ dürfte das Prinzipalplenum meinen, dem im Pedal entsprechende Labiale und Posaune 8' (oder 16') eingestellt werden. T. 8: Man kann das *f* der Tenorstimme im Pedal spielen, um die Zweiunddreißigstel mit beiden Händen ausführen zu können. Die kleine *Fuga in F* war ursprünglich nicht mit der *Fantasia* verbunden.

33. Von Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791) ist bekannt, dass er auf Reisen gerne Orgeln besuchte und auf ihnen improvisierte. Allerdings sind von ihm nur wenige Originalkompositionen überliefert für den „König der Instrumente“, wie er die Orgel in einem Brief nennt. Das hier abgedruckte Stück ist für Glasharmonika geschrieben. Mozart komponierte es 1791 für die blinde Harmonika-Virtuosin Marianne Kirchgeßner aus Waghäusel (einem Ort der heutigen Erzdiözese Freiburg). Es kann reizvoll sein, den sphärischen Klang des Originalinstruments durch eine entsprechende Registrierung (Unda maris oder Bourdon 8' mit Tremulant) auch auf der Orgel zur Geltung zu bringen.

34. Johann Christoph Oley (1738–1789) wirkte ab 1755 in seiner Geburtsstadt Bernburg und ab 1762 in Aschersleben als Organist. Er veröffentlichte „Variierte Choräle“ in vier Teilen. Der Orgelchoral *Warum sollt ich mich den grämen*

35. Johann Christoph Oley (1738–1789) wirkte ab 1755 in seiner Geburtsstadt Bernburg und ab 1762 in Aschersleben als Organist. Er veröffentlichte „Variierte Choräle“ in vier Teilen. Der Orgelchoral *Warum sollt ich mich den grämen*

36. Johann Christoph Oley (1738–1789) wirkte ab 1755 in seiner Geburtsstadt Bernburg und ab 1762 in Aschersleben als Organist. Er veröffentlichte „Variierte Choräle“ in vier Teilen. Der Orgelchoral *Warum sollt ich mich den grämen*

37. Johann Christoph Oley (1738–1789) wirkte ab 1755 in seiner Geburtsstadt Bernburg und ab 1762 in Aschersleben als Organist. Er veröffentlichte „Variierte Choräle“ in vier Teilen. Der Orgelchoral *Warum sollt ich mich den grämen*

38. Johann Christoph Oley (1738–1789) wirkte ab 1755 in seiner Geburtsstadt Bernburg und ab 1762 in Aschersleben als Organist. Er veröffentlichte „Variierte Choräle“ in vier Teilen. Der Orgelchoral *Warum sollt ich mich den grämen*

39. Johann Christoph Oley (1738–1789) wirkte ab 1755 in seiner Geburtsstadt Bernburg und ab 1762 in Aschersleben als Organist. Er veröffentlichte „Variierte Choräle“ in vier Teilen. Der Orgelchoral *Warum sollt ich mich den grämen*

40. Johann Christoph Oley (1738–1789) wirkte ab 1755 in seiner Geburtsstadt Bernburg und ab 1762 in Aschersleben als Organist. Er veröffentlichte „Variierte Choräle“ in vier Teilen. Der Orgelchoral *Warum sollt ich mich den grämen*

(= *Lasst uns Gott, dem Herrn, lobsingem*; GL 862-Freiburg/Rottenburger Anhang) ist mit dem Prinzipalplenum (Pedal + Zungen 16', 8') zu spielen.

35. Felix Mendelssohn Bartholdy (1809–1847) hatte seit seiner Kinderzeit eine innige Beziehung zur Orgel. Sein Hauptwerk für Orgel sind die *Sechs Orgelsonaten* op. 65. Das 1841 komponierte *Praeludium in c* ist mit einigen leisen 8'-Registern zu spielen; Pedal: 16' und 8'.

36. Moritz Brosig (1815–1887) wirkte als Domorganist und Domkapellmeister in Breslau. Im Choralvorspiel *O Traurigkeit, o Herzeleid* registriert man die Oberstimmen und das Pedal am Besten mit Flöten- oder Streicherstimmen, den Cantus firmus mit Prinzipal oder einer zarten Zungenstimme.

37. Gustav Adolf Merkel (1827–1885) war in Dresden tätig und zählte im 19. Jahrhundert zu den meistgespielten Orgelkomponisten. Neben zahlreichen Stücken für den gottesdienstlichen Gebrauch schuf er u. a. neun Orgelsonaten. Das *Larghetto* zählt zur Gattung des romantischen Charakterstücks. Der Vortrag soll sich ruhig und gesangvoll, bei dezentem Rubatospiel, gestalten. Strenges Legato ist angebracht. Zur Registrierung: Anstatt Clarinette könnte eine leise 8'-Zungenstimme oder eine scharf streichende Gambe genommen werden; „16' allein“ im Pedal bezieht sich wohl auf die Orgelstimme, die u. U. mit einer Zungenstimme zu ergänzen ist.

38. Johannes Brahms (1833–1897) verarbeitete im Jahr Clara Schumanns (1896) eine Orgelsonate, die erst nach seinem Tod veröffentlicht wurde. Der Passionschoral *Christus, der ist mein Leben* ist ein Hauptwerk mit starker Zungenstimme. Das Pedal am Besten mit Flöten- oder Streicherstimmen, den Cantus firmus mit Prinzipal oder einer zarten Zungenstimme.

39. Johannes Brahms (1833–1897) verarbeitete im Jahr Clara Schumanns (1896) eine Orgelsonate, die erst nach seinem Tod veröffentlicht wurde. Der Passionschoral *Christus, der ist mein Leben* ist ein Hauptwerk mit starker Zungenstimme. Das Pedal am Besten mit Flöten- oder Streicherstimmen, den Cantus firmus mit Prinzipal oder einer zarten Zungenstimme.

40–41. Max Regers (1873–1916) Orgelmusik verbindet spätromantische Harmonik und symphonischen Gestus mit einer strengen, am Vorbild Bachs orientierten Polyphonie. Das Charakterstück *Melodia* entstammt den *Neun Stücken* op. 129 aus dem Jahr 1913. Diese kurzen Stücke tragen eindeutige Züge des Spätwerks: knappe, aufs Wesentliche reduzierte Formen, strenge Durchführung des Materials, weitgehender Verzicht auf Virtuosität, hochchromatische Harmonik gepaart mit einem melancholischen Tonfall. Die *Melodia* eignet sich sehr gut zum Spiel auf romantischen Instrumenten; die Begleitung im Schwellwerk mit Grundstimmen und Vox coelestis, Sopran (rechte Hand) auf Solomanual mit Doppelflöte, Flöte harmonique oder Clarinette 8'. Das Schwellwerk könnte ans Solomanual und ans Pedal gekoppelt werden. Wichtig ist eine sehr ausdrucksstarke, an der Registrierung orientierte Agogik. Das Choralvorspiel *Christus, der ist mein Leben* bildet eine Choralphantasie, die die schlichte Struktur des Solostücks in der Solostimme, die mit leisen 8'-Registern zu spielen ist.

42. Sigt. *du Lamm Gottes* (1906–1990) beeinflusste in seiner Funktion als Organist und Orgelsachverständiger in Heidenheim an der Brenz Orgelmusik und Orgelbau in der Mitte des 20. Jahrhunderts in Südwestdeutschland sehr stark. Seine Kompositionen scheuen nicht entlegene Aliquoten wie Septimen oder Nonen. Das Plenum für *Macht hoch die Tür* sollte hell und durchsichtig sein, mit sparsamer Besetzung der Grundstimmen.

43. Sigt. *du Lamm Gottes* (1906–1990) beeinflusste in seiner Funktion als Organist und Orgelsachverständiger in Heidenheim an der Brenz Orgelmusik und Orgelbau in der Mitte des 20. Jahrhunderts in Südwestdeutschland sehr stark. Seine Kompositionen scheuen nicht entlegene Aliquoten wie Septimen oder Nonen. Das Plenum für *Macht hoch die Tür* sollte hell und durchsichtig sein, mit sparsamer Besetzung der Grundstimmen.

44–45. Cesar Bresgen (1913–1988), eher als Komponist von Singspielen und Kinderoperen bekannt, spürt in seinem *Adventpreludium* allgemein meditativer Grundstimmung nach. Insofern ist das reizvolle, an Hindemith'scher Harmonik orientierte Stück nicht allein auf die Kirchenjahreszeit Advent beschränkt.

Das eindrucksvolle, kurze *Postludium* bezieht seine Wirkung aus Dissonanzverbindungen. Die Registrierung sollte diesen Charakter nicht nur in der Passionszeit, sondern auch im liturgischen Charakter einbringen.

46. Karl Schumacher (1873–1916) Orgelmusik verbindet spätromantische Harmonik und symphonischen Gestus mit einer strengen, am Vorbild Bachs orientierten Polyphonie. Das Charakterstück *Melodia* entstammt den *Neun Stücken* op. 129 aus dem Jahr 1913. Diese kurzen Stücke tragen eindeutige Züge des Spätwerks: knappe, aufs Wesentliche reduzierte Formen, strenge Durchführung des Materials, weitgehender Verzicht auf Virtuosität, hochchromatische Harmonik gepaart mit einem melancholischen Tonfall. Die *Melodia* eignet sich sehr gut zum Spiel auf romantischen Instrumenten; die Begleitung im Schwellwerk mit Grundstimmen und Vox coelestis, Sopran (rechte Hand) auf Solomanual mit Doppelflöte, Flöte harmonique oder Clarinette 8'. Das Schwellwerk könnte ans Solomanual und ans Pedal gekoppelt werden. Wichtig ist eine sehr ausdrucksstarke, an der Registrierung orientierte Agogik. Das Choralvorspiel *Christus, der ist mein Leben* bildet eine Choralphantasie, die die schlichte Struktur des Solostücks in der Solostimme, die mit leisen 8'-Registern zu spielen ist.

47. Jürgen Essl (*1961) war jahrzehntelang Domorganist und Professor für Orgelspiel an der Universität Freiburg. Er prägte eine ganze Organisation durch sein eindrucksvolles liturgisches Orgelwerk. Das *Postludium* greift thematisch die Antwort „Deo gratias“ auf den Entlassruf der 18. Gregorianischen Messe auf.

48. Jürgen Essl (*1961) war Bezirkskantor in Sigmaringen; seither Orgelprofessor in Lübeck und Stuttgart. Das Orgelstück *Einst* ist eine Neufassung von *Flüstern Engel*. Es ist sehr lyrisch und mit zarten Registern zu spielen. Der Titel bezieht sich auf Verse von Paul Klee: „Einst werd ich liegen im Nirgend, / bei einem Engel irgend.“

49. John Blow (1649–1708) war Lehrer, Vorgänger und Nachfolger Henry Purcells als Organist an der Westminster Abbey in London. Die altenglischen Orgeln hatten in der Regel kein Pedal, keine Zungen und Mixturen, aber einen größeren Manualumfang in der Tiefe.

50. William Boyce (1711–1779) war an verschiedenen Londoner Kirchen als Organist tätig, zuletzt an der Chapel Royal. Sein zweiteiliges *Voluntary* zeichnet sich durch die brillante Führung der Oberstimme aus. Registrierung: *Larghetto*: Grundstimmen 8', 4'; *Vivace*: linke Hand: Grundstimmen 8', 4', rechte Hand: Trompete 8' und Echo-Cornett oder Trompete 8' des Schwellwerks.

51–52. Samuel Wesley (1766–1837), wegen seiner früh sich zeigenden Begabung auch „The English Mozart“ genannt, war der bedeutendste englische Orgelkomponist des frühen 19. Jahrhunderts. Sein *Air* arbeitet mit wechselnden Solo-Registern. Die *Gavotte* ist sehr tänzerisch aufzufassen.

53. Der jung verstorbene Percy Whitlock (1903–1946) war Organist in Rochester sowie in Bournemouth. In seinem *Folk Tune* adaptiert er eine volkstümliche Melodie für die Orgel und erschließt dem Instrument damit neue Klangräume. Das Stück vermittelt eine wundervoll nachdenkliche Stimmung, die zur Meditation anregt.

54. Edward Elgar (1857–1934), Komponist großer Oratorien und Orchesterwerke, war Sohn eines Musikalienhändlers und Organisten in Worcester. Das Orgelspiel hat er sich im Selbststudium beigebracht. Sein *Vesper Voluntary* entstand für eine Hausorgel und entspricht dem romantischen Charakterstück nach Schumann'schem Vorbild. Registrierung: leise Grundstimmen.

55. Andrew Fletchers (* 1950) *Psalm Prelude* gehört zu einer biblisch inspirierten Gattung, die auf Herbert Howells zurückgeht. Registrierung: leise Grundstimmen.

56. Als „Director of Music“ des St. John's College lebt der 1950 geborene Paul Bryan in Cambridge. Sein *Trumpet* ist ein extrovertiertes Stück im Stil von Händel. Die Trompete (abgedeckt durch Bourdon 8' und Oktave 4') ist mit Grundstimmen 8' und 4', das Begleitwerk an das Pedal gekoppelt sein.

57. Oskar Lindberg (1887) Dirigent in Stockholm. Sein *Dalarna* verwendet er ein Repertoire seiner Rangemeister noch er

mit der Alternativ-Praxis bereits eine lange organistische Tradition hat. Der erste Vers wurde vom Vorsänger intoniert und von der Orgel fortgesetzt. Im letzten Vers wurde das „Amen“ von der Orgel übernommen. Im Sinne einer möglichst vielfältigen Ausgestaltung der Tagzeitenliturgie kann das Magnificat der Vesper damit festlich herausgestellt werden.

Registrierungen:

Prélude: Prinzipalplenum von Hauptwerk und Positiv (ohne Quinte 2 2/3'), Pedal ad libitum.

Récit: linke Hand: Flöten 8', 4'; rechte Hand: Bourdon 8', Flöte 4', Nazard 2 2/3' oder Cornet.

Fugue: Trompete oder Cromorne 8', Bourdon 8', Oktave

Duo: linke Hand: Trompete 8'; rechte Hand: Cornet Trompete 8'.

Cornet: linke Hand: Flöten 8', 4', rechte Hand:

Grand Jeu: HW: Trompete 8', Flöte 8',

Positiv: Cromorne 8', Bourdon 8', Oktave

Ton: Posaune 16', Trompete 8'

Plein jeu: Prinzipalplenum

Die Triller beginnen

Zeit.

59–60. Lou

erühmt

Organist bei

Die *Fugue* ist mit

von 8' und Oktave 4'

(1680–1756) war in Paris Organist. wurden in seinem Todesjahr 1756 veröf-

Plein jeu ist auf dem Hauptwerk mit Prinzipal-

werk ist mit Prinzipalplenum angekoppelt.

62. Das hübsche *Morceau pour l'Élévation* wurde Guillaume-Antoine Calvière (1695–1755) zugeschrieben. Die stilistischen Kennzeichen weisen jedoch auf eine spätere Entstehungszeit hin. Möglicherweise stammt das Stück von François-Joseph Fétyis (1784–1871).

63. César Franck (1822–1890) wurde durch seine Kammermusik und Orchesterwerke berühmt. Heute wird seine groß-

formatige Orgelmusik viel gespielt. Das *Andante* ein Frühwerk für den gottesdienstlichen Gebrauch.

64–65. Théodore Dubois (1837–1924) Kirche Ste. Madeleine in Paris. tionellen französischen St.

Wandlung gedacht.

spielen. Register

Cantilène werk

1862–1897

die nach ihrem litur-

die *Entrée* (Eingang) oder

gruppiert wurden. Die Stücke

in Hinblick auf den Gebrauch

durch raffinierte Harmonik und formale

aus. Das von Kantabilität geprägte *Offer-*

sich für die Kommunionsspendung oder zur Medi-

in besten registriert man es mit leisen 8'-Registern.

der *Sortie* (Postludium/Nachspiel), die auch bei einem

längeren festlichen Einzug musiziert werden kann, liegt ein

musikantisches Stück in dreiteiliger Form vor. Registrierung:

Grund- und Zungenstimmen (16'), 8', 4'. Das Pedal kann ad

libitum eingesetzt werden.

68. Marcel Dupré (1886–1971) war Schüler von Guilmant, Widor und Vierne. Von 1934 bis 1971 (seinem Todesjahr) war er Titularorganist an St. Sulpice, Paris. Verschiedene seiner

Werke sind aus Improvisationen erwachsen. Zu diesen Kompositionen zählt auch die *Meditation über Ich bin schwarz, aber schön, ihr Töchter von Jerusalem* (Hohelied Salomonis) aus den 1919 entstandenen *15 Versets sur les Vêpres du commun des fêtes de la Sainte Vierge* op. 18. Man spiele das Stück *legatissimo*. Die vorgeschlagene Registrierung wird bei vielen Orgeln so nicht zu verwirklichen sein. Ersatzlösung: Die linke Hand könnte (bei Fehlen der zarten 16'-Stimme) mit zartem 8' im Schwellwerk (und vielleicht *Dolce* 4') eine Oktave tiefer gespielt werden. Der Schwellwerk ist geschlossen. Die Pedaltöne werden – wenn 32' nicht vorhanden – mit dem 16' gespielt, dazu Koppel Schwellwerk-Pedal. Für die Solostimme der rechten Hand ist die überblasende Offenflöte 8' vorgesehen. Ist sie zu mager, kommt Bourdon 8' (und 4'-Flöte) hinzu.

Unter Umständen kann die oktaviert gespielte 4'-Flöte allein den Zweck erfüllen.

69–71. Louis Vierne (1870–1937) war Schüler von César Franck und Charles-Marie Widor und wirkte mehrere Jahrzehnte lang als Organist an der Kathedrale Notre-Dame in Paris. *Préambule* und *Berceuse* aus der Sammlung *24 Pièces en style libre* sind Beispiele des impressionistischen Orgelstils, die der Komponist gerne in seinem eigenen Unterricht verwendet hat. *Elévation* ist eine Wandlungsmusik aus der *Messe basse*. Beim Vortrag ist auf ein strenges Legato zu achten.

72–73. Jean Langlais (1907–1991) war ab 1927 als Organist an bedeutenden Pariser Kirchen tätig. Zuletzt – bis 1988 – amtierte er an Ste. Clotilde. *Adoration*, ein meditatives Charakterstück, lebt von einer ausdruckstark gespielten Solostimme und benötigt daher eine flexible Agogik mit Dehnungen, Raffungen und großzügigen Zäsuren. Die Solozunge kann bei Bedarf auch durch eine labiale Soloregistrierung ersetzt werden. Beim Wechsel des Cantus firmus in die Tenorstimme (linke Hand T. 26) kann als Ersatz für Oboe 8' eine Gambe 8' oder ein Principal 8' dienen. „Pasticcio“ meint ursprünglich eine Oper, die aus Musik verschiedener Komponisten zusammengestellt wurde. Langlais wählte den Titel *Pasticcio* für ein Werk, das mosaikartig unterschiedliche eigene Kompositionen zitiert.

74. Jehan Alain (1911–1940) galt in den Dreißigerjahren als eine der großen Hoffnungen und zugleich „unheimlich verführerisch“ der französischen Orgelszene. Er war ein Soldat im Zweiten Weltkrieg. Seine Kompositionen sind durch die eigenständige Beherrschung der vielfältigen Klangfarben der Orgel. *Phrygien* – ein Stück für Orgel – ist – ebenso wie sein *Phrygien* – ein Stück für Orgel – ein Stück für Orgel. *Phrygien* – ein Stück für Orgel – ist – ebenso wie sein *Phrygien* – ein Stück für Orgel – ein Stück für Orgel.

75. Jeanne Demessieux (1902–1992) war Schülerin von Louis Vierne (Cornet) meditiert gregorianische Antiphon *Sanctus* (aus *Sanctus*). Die Melodie ist mehrfach vorgestellt und er-

scheint dabei, im Gewand neuer Harmonien, jedes Mal in anderem Licht.

In Form einer französischen Toccata bearbeitet Jeanne Demessieux den Pfingsthymnus *Veni creator spiritus*. Als Schlusssteigerung wird zum Akkordwerk der Cantus firmus im Kanon geführt.

77. Jean-Pierre Leguay (*1939), Organist, Komponist und Improvisator, studierte Orgel bei André Marchal und Gaston Litaize, Komposition u. a. bei Olivier Messiaen. Er ist seit 1985 Titular-Organist an der Kathedrale Notre-Dame in Paris, nachdem er zuvor 23 Jahre als Titulaire an Notre-Dame-de-Champs gewirkt hat. Er lehrt als Professor für Orgel am Conservatoire National von Dijon und genießt als Komponist und Improvisator internationales Ansehen. Mit seinen *19 Préludes* hat Leguay ein qualitativ hochwertiges zeitgenössisches Orgelwerk hinterlassen. Deutlich beeinflusst von Messiaen sind es teilweise Miniaturen, die häufig in Reihentechnik.

Das *Prélude* beginnt mit Zwölftönen. Die Komposition ist in verschiedenen Registern geschrieben. Die Klänge sind teilweise Miniaturen, die häufig in Reihentechnik.

78. Giovanni Battista Martini (1706–1784) war als Organist ein Anziehungspunkt für Schüler aus ganz Europa. *Magnificat* ist Musik für die Alternatim-Messe. Die Versetten können heute auch als Kehrverse und Halleluja-Rufe im 6. Modus verwendet werden. Da nur 5 Verse überliefert sind, wurden sie für den praktischen Gebrauch eingerichtet. An Stelle des „Sicut erat“ kann man einen der Verse wiederholen. Die *Canzon dopo l'Epistola* (in der originalen Betitelung verballhornt zu „Canzon dopo la Pistoia“) aus den berühmten *Fiori musicali* ist ein frühes Beispiel für den Brauch, nach der Lesung Instrumentalmusik zu spielen. Registrierung: Prinzipal 8', 4', (2', 1 1/3') oder Flauto in ottava 4'. Die beiden *Correnten* können in A-B-A-Form gespielt werden. Denkbar ist auch, dass die Oberstimme von einem Solo-Instrument übernommen wird. Überdies kann ein Percussions-Instrument gute

Wirkung tun. Registrierung: Prinzipalstimme Flöte 4' allein.

82. Giovanni Battista Fasolo (ca. 1600–1650) war Vizekapellmeister in Mantua. Sein *Benedictus* ist eine Wandlung, die durch die Passionsgeschichte von der humana 8' registriert wird. Die Registrierung ist mit der Pedalkoppel.

83. Giovanni Battista Martini (1706–1784) war Franziskaner und ab 1725 bis zu seinem Tod Maestro di cappella an der Basilika San Petronio in Bologna, zudem Leiter der Accademia filarmonica, in die auch Mozart 1770 aufgenommen wurde. Er war ein bedeutender Musikologe und Lehrer vieler Komponisten. Die *Elevazione* (original unbetitelt) entstammt der Sammlung *Gravi per organo*. Sie ist in langsamem Tempo und mit sanfter Registrierung (Flöten 8' oder Prinzipal 8') vorzutragen.

85. Marco Enrico Bossi (1861–1925) war Domorganist in Como und später Konservatoriumsdirektor in verschiedenen italienischen Städten. Sein meditativ-introvertiertes Charakterstück *Chant du soir* ist mit sanften Stimmen vorzutragen; im letzten Abschnitt imitiert die rechte Hand den nächtlichen Glockenschlag.

86. Guillaume Dufay (ca. 1400–1474) war Sänger der päpstlichen Kapelle in Rom und später Kanonikus zu Cambrai. Sein Schaffen umfasst alle Bereiche der weltlichen und geistlichen Mehrstimmigkeit seiner Zeit. Englische Anregungen (Fauxbourdon-Technik) zeigen sich in seinen dreistimmigen Hymnen. Der Kreuzes-Hymnus *Vexilla regis* ist eine Übertragung des Vokalsatzes auf die Orgel. Er kann alternatim mit einer Schola (*Vexilla regis* oder *Des Königs Fahne weht empor*,

PROBEN
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

GL 813) aufgeführt werden. Man kann aber auch Wiederholungen (als Strophen) wechselnd registrieren. Das Amen folgt nur auf die letzte Strophe.

87. Jan Pieterszoon Sweelinck (ca. 1562–1621), der „Organistenmacher“ zu Amsterdam, zog Schüler aus ganz Europa an. Da die Stadt Amsterdam 1578 zum Calvinismus übergetreten und das Mitwirken der Orgel im Gottesdienst untersagt war, veranstaltete er täglich öffentliche Orgelkonzerte. Seine *Pavana lachrimae* variiert das Thema einer damals sehr bekannten Pavane von John Dowland. Registrierungsvorschlag: Gedackt 8' (und Flöte 4').

88. Christian Friedrich Ruppe (1753–1826) ist in Salzingen geboren und wirkte ab 1787 als Organist in Leiden. Sein virtuoses *Finale* ist von Spielfreude geprägt und bestens für freudige Anlässe geeignet. Registrierungsvorschlag: Hauptwerk: Prinzipalplenum; Nebenwerk: Gedackt 8', Flöte 4', 2 2/3', 2'. Die verschiedenen Teile können auch unterschiedlich registriert werden.

89–90. Jacques-Nicolas Lemmens (1823–1881) war Schüler von Francois-Joseph Fétis, ab 1849 Professor am Conservatoire in Brüssel. Das *Prélude* ist ein „Fond d'orgue“, d. h. es sind alle 8'-Grundstimmen der gekoppelten Manuale zuzüglich 16' und 8' im Pedal zu registrieren. Vorzutragen ist es in ruhigem Tempo und dichtem Legato.

Die *Adoration* ist der 2. Satz der *Sonate Pascale* (1874) *p* und *pp* sollte man mehrere Grundstimmen haben, um den orchestralen Gestus zu erreichen, um den Diskant und Bass sollte durch einer im Pedal hörbar sein. Die *pp*-Beziehung bezieht sich auf die geschle...

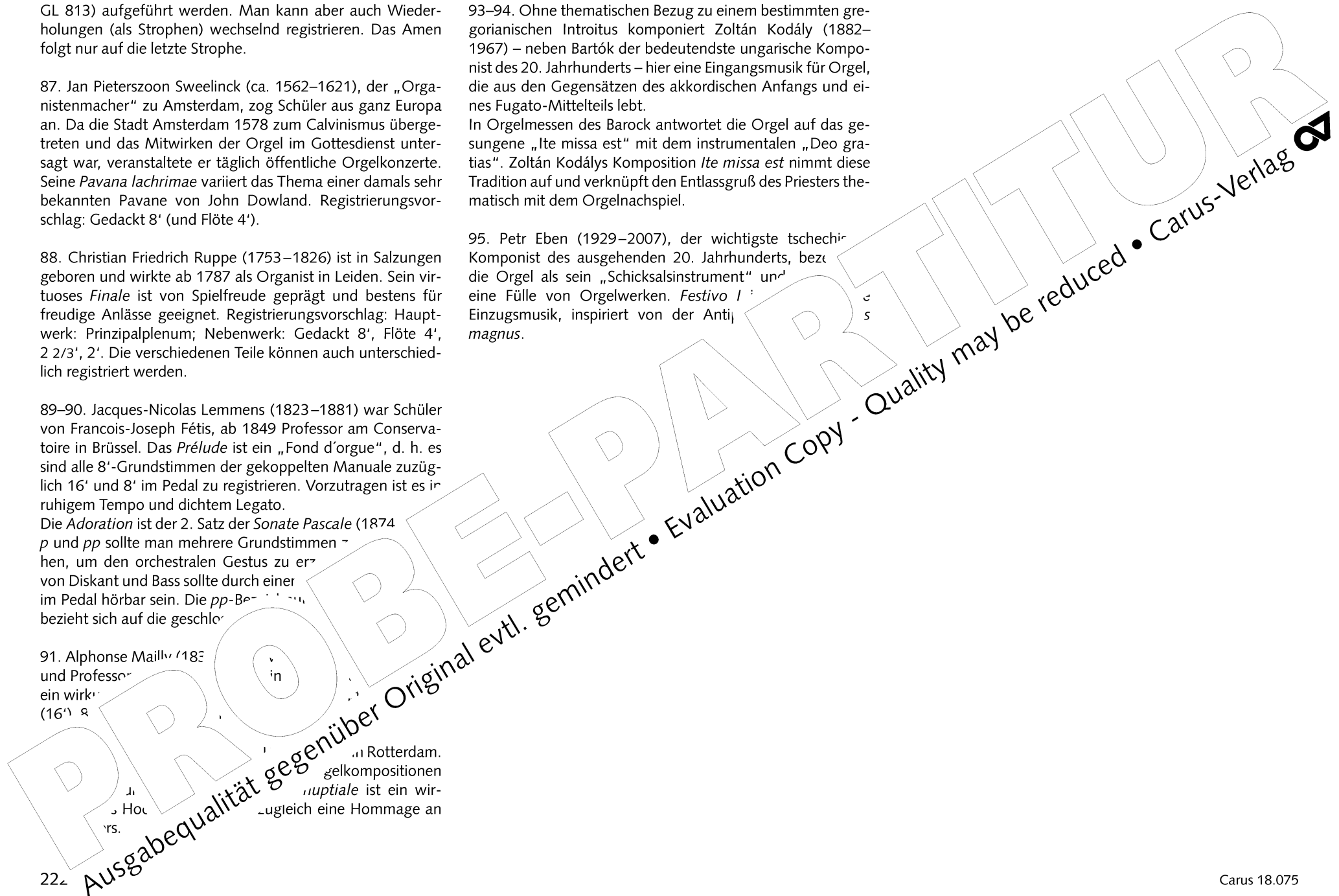
91. Alphonse Mailly (1833–1903) war ein wirklicher Organist (16' 8' ...)

... Rotterdam.
... Orgelkompositionen
... *Adoration* ist ein wirklicher
... zugleich eine Hommage an

93–94. Ohne thematischen Bezug zu einem bestimmten gregorianischen Introitus komponiert Zoltán Kodály (1882–1967) – neben Bartók der bedeutendste ungarische Komponist des 20. Jahrhunderts – hier eine Eingangsmusik für Orgel, die aus den Gegensätzen des akkordischen Anfangs und eines Fugato-Mittelteils lebt.

In Orgelmessen des Barock antwortet die Orgel auf das gesungene „Ite missa est“ mit dem instrumentalen „Deo gratias“. Zoltán Kodálys Komposition *Ite missa est* nimmt diese Tradition auf und verknüpft den Entlassgruß des Priesters thematisch mit dem Orgelnachspiel.

95. Petr Eben (1929–2007), der wichtigste tschechische Komponist des ausgehenden 20. Jahrhunderts, bezog die Orgel als sein „Schicksalsinstrument“ und hinterließ eine Fülle von Orgelwerken. *Festivo I* ist eine Einzugsmusik, inspiriert von der Antijohanneanischen *magnum*.



Glossar

Accouplés
Ajouter, ajoutez
Alternatim-Praxis

Aria

Ballo
Boîte fermée
Canzon
Céleste
Chaconne

Claviers
Corrente
Cremona
Durezza
Elevatione/Elévation
Fond d'Orgue/Foundations
Grand Clavier/Grand Orgue
Grand Jeu
Intavolierung

Ligature
Livre d'Orgue

gekoppelte (Manualwerke)
(Register) ziehen
Musizieren im Wechsel zwischen Orgel und Schola, wobei die von der Orgel übernommenen Abschnitte nicht zusätzlich vokal erklingen
(strophische) Melodie für den vokalen oder instrumentalen Vortrag; bisweilen Basis des Variierens und Improvisierens („Aria mit Variationen“)
Tanz
Schwellkasten geschlossen
Instrumentalform, deren Beginn oft imitatorisch gehalten ist
Streicherschwebung
vokal-instrumentale Form über ein 2- oder 4-taktiges harmonisches Gerüst im Dreiertakt
Manuale (Werke)
schneller Tanzsatz
Zungenstimme (Krummhorn oder Klarinette)
Dissonanzen
Musik zur Wandlung in der Messe
Grundstimmen
Hauptwerk
Zungenplenum
Bearbeitung eines Gesangsstücks für Tastinstrumente
Überbindungen
Sammlung von Cembalostücken
musik

Montre
Offertoire
Open Diapason
Organo pleno
Orgue expressif
Oter, ôtez
Partita/Partite

Pavana
Pédale de Flûte
Plein Jeu
Praelambulum
Récit
Récit
Récit

Prinzipal (im Prospekt)
(Musik zur) Gabenbereitung
offenes 8'-Register (= Prinzipal)
Prinzipalplenum (u. a.)
Zungenstimme
Schwellwerk
(Register)
Tanz
raden
ritatorischer Stil)
Grundstimmen 8' und 4')
uszug
uccatenhafter Stil
ellwerk
Notationsweise bzw. Handschrift in der frühen Tastenmusik
Pedalkoppel
Melodie
abgeleitet von (Psalm-)Vers in der Dichtung, kurzes, polyphones Stück in der Alternatim-Praxis
Streicherschwebung
Instrumentalstück

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Orgel solo / Organ solo

Bach: Fantasia e Fuga in c, BWV 562	40.594/10
Bach: Sonate in C nach BWV 1005 (arr. Bornefeld)	29.177
- Partita in d nach BWV 1004 (arr. Bornefeld)	29.179
Barbe: Sonate für Orgel	18.029
Bartók: Suite für Orgel (arr. Bornefeld)	29.174
Bezler: Biblia Organi. 13 Orgelbilder (Perc ad lib.)	18.069
Bornefeld: Orgelsonate 1965/66	29.105
Danziger Orgelmusik. 16.–18. Jahrhundert	28.003
Das rote Album. Hits für Organ I	18.062
Freie Orgelmusik der Romantik I, II und III (Völk)	40.591–593
Französische Orgelmusik des 19. Jhds	91.225
Froberger: Toccaten u. Fantasien	91.075
Fugen des 19. Jhds (2 Bde)	91.228/9
Graap: Zwei Orgelstücke	18.118
Hindemith: Pastorale, Fuge, Postludium (arr. Bornefeld)	29.152/10
Husumer Orgelbuch (Sammlung, 1758)	18.053
Karkoschka: Orgelstück (1979)	18.059
- Toccata und Fuge (1953)	18.057
Krebs: Choralbearbeitungen (Erster Teil der Clavier-Übung)	18.524
- Sechs Sonatinen	18.503
- Sechs Suiten	18.512
- Sonata in a	18.510
Marpurg: Sechs Sonaten (1756)	18.002
Mozart: 17 Kirchensonaten (arr. für Orgel solo)	18.067
Muffat: Apparatus musico-organisticus	91.071
Musik zu Kasualien 4 (für Orgel allein)	2.079
Neukomm: Kurze und leichte Messe	18.000
Norddt. Orgelmusik 1780–1860 (3 Bde)	18.026/
Ochsenhauser Orgelbuch (1735) (Faksimile und Notentext)	
Orgelmusik aus Europa (7 Bde)	
Orgelwerke des 16.–18. Jhds (Laukvik, Orgel)	
Peyer: Praebuli e Fughe (2 Bde)	
Praetorius, J.: Drei Praeambula. Magnificent-L	
Reichardt: Sechs fugierte Orgel	
Rheinberger: Das gesamte Or	
- Orgelsonaten 1–10. Band 3F	
- Orgelsonaten 11–	
- Kleinere Orgel	
- Freie Orgel	
Schnitzler	18.599
C	18.071
	29.178
	18.063
	80.121
	91.224
	18.150
	18.072

Vorspiele und Begleitsätze zu Kirchenliedern

Preludes and hymn settings	
Aphorismen, Intonationen und Choralvorspiele	18.115
Bach, J. M.: Sämtliche Orgelchoräle	30.650
Bach: Sechs Orgelchoräle nach Kantatensätzen	18.021
- Sechs Choräle à la Schübler	18.047
- 18 Choralpartiten (Schlenker)	18.111
Bornefeld: Choralvorspiele I–VIII	29.064 – 29.071
- Choralvorspiele I, II	29.029 + 29.030
Brosig: Sämtliche Choralvorspiele	18.102
Choralvorspiele aus dem Umkreis des jungen Bach	18.114
Choralvorspiele des 19. Jhds	91.227
Choralvorspiele der Jahrhundertwende (19./20. Jh)	91.227
Esslinger Orgelbuch. Intonationen, Vorspiele und Begleitsätze zum EG (3 Bde)	
Freiburger Orgelbuch	
Freiburger Kantorenbuch	18.075
Gerok: Kleine Choralvorspiele	18.117
Horn: 16 Choralvorspiele zum EG	18.111
Janca: Manchmal kennen wir	18.111
- Brich dem Hungrigen dein	18.111
- Kleine Toccata über	18.111
Merkel: Kurze	18.111
Oley: Sämtl	18.111
1: Choral	1/10
2: Orgelchor	1/10
Orgelwerke ü	91.237
Leicht	18.105
Stammteil	18.104
Regionalteil des EG	18.100
Orgel mit 1 Melodieinstrument / Organ with 1 melody instrument	
Bach: Drei Choralvorspiele (Eh) (arr. Bornefeld)	29.186
- Acht Choralbearbeitungen (arr. Bornefeld)	29.188
- Drei Choralvorspiele (Vc) (arr. Bornefeld)	29.193

Bornefeld: Bebuka (Marimbaphon)	29.122
- Choralsonate „Auf, auf, mein Herz“ (T)	29.075
- Lituus (Trb)	29.124
- Threni (Eh)	29.123
Busoni: Var ü. d. Chorallie	
Homilius: Sämtliche C	
1–2 obligate M	
Kauffmann:	
Krebs: F	18.036
- Fr	18.024
See	13.055
Co.	16.033
larineu	
te u.	
29.195	
13.023	
26.301	
16.004	
16.029	
50.150	
50.166/10	
16.043	
13.022	
29.187	
16.035	
13.003	

Orgel mit 2–8 Instrumenten / Organ with 2–8 instruments

Anonymus: Fantasia sopra Jesu, meines Lebens Leben	13.070
Bach: Das musikalische Opfer (VI, FI) (arr. Bornefeld)	29.185
Bollius: Symphonia (Blfl c ² , 2 Blfl f ¹)	11.221
Bornefeld: Appenzeller Kuhreihen (Trb, Glocke)	29.168
- Ros und Lilie morgentaulich ... (Blfl, FI)	29.130
Corrette: Noël Allemand (arr. + original)	11.208 + 13.014
Langlais: Choral médiéval für Orgel und 6 Bläser	26.402
- Cortège für 2 Orgeln und 8 Bläser (4 Tr, 4 Trb, Timp)	40.586
Oley: Gott des Himmels und der Erden (8 Harm)	13.025
Rheinberger: Suite in c (VI+Vc solo, Streicher und Orgel)	50.149

Orgelschulen, Bücher / Organ instruction, books

Gaar: Orgelimprovisation	24.017
Latry/Mallié: L'œuvre d'orgue d'Olivier Messiaen	24.118
Laukvik: Orgelschule zur historischen Aufführungspraxis	
- Bd. 1: Barock und Klassik	60.002
- Part 1: Baroque and Classical period (English)	60.003
- Bd. 2: Romantik	60.004
Schildknecht/Schröder: Orgelschule	91.000
Völk: Orgeln in Württemberg (150 Farbtafeln)	24.014
Wolff/Zepf: Die Orgeln J. S. Bachs	24.045

PROBEPARTIUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag